

DAS DEUTSCHE LIED

DES XV. UND XVI. JAHRHUNDERTS

IN

WORT, MELODIE UND MEHRSTIMMIGEM TONSATZ.

II. BAND.

HANDSCHRIFTEN DES 15. JAHRHUNDERTS.

~~~~~  
Beilage zu den Monatsheften für Musikgeschichte.  
~~~~~

BERLIN 1880.

T. TRAUTWEIN'sche
KGL. HOF- BUCH- UND MUSIKHANDLUNG.

Ghees liphich lip dand, sthiden; alj wasp begen omc heiden
 hat se ma hpez wabechh is met dach vil an heid

Do mit emme erfiedet yr ma blac dach peto den
 wete mee is mine man

In demget me das mehr pmetzen so kum ich sthumpf
 wesen, ich sthied an wost w hzen bu miss dach

lile kin das ich mehr miss begobh durch lust frand
 ader met an eid pum ich zu dem tod

Das Münchener Liederbuch.

(Mss. Music. 3232.)

Das Münchener Liederbuch.

Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München, Ms. 208 (Mus. Ms. 3232 in 12°, früher Cod. germ. 810).

Das lebhafteste Interesse, welches einst das Locheimer Liederbuch bei der Herausgabe desselben hervorrief, kann in demselben Maße das vorliegende beanspruchen. Den Jahren nach schließt es sich wie eine Fortsetzung an das Locheimer Liederbuch an, denn die späteste Jahreszahl des letzteren ist 1460 und die früheste des obigen 1461. Auch der Inhalt desselben weist manche Uebereinstimmung auf und hie und da läßt sich sogar das Eine durch das Andere ergänzen und verbessern. Weit mehr noch ist das Letztere aber durch die Hinzuziehung des berliner Liederbuches möglich, welches in den Monatsheften VI. Jahrg. S. 67 beschrieben ist und sich der Zeit nach wieder an das Münchener Liederbuch anschließt.

Auf Grund des jüngst erschienenen Kataloges „Die musikalischen Handschriften der k. Hof- und Staatsbibliothek in München, beschrieben von Jul. Jos. Maier, 1. Thl. München 1879 Palm“, ist die frühere Bezeichnung desselben in den Monatsheften (VI, 147) mit „Das Walther'sche Liederbuch“ fallen gelassen und dafür obige gewählt. Die Handschrift rührt nämlich aus der Schedel'schen Familienbibliothek in Nürnberg her und ist zum größten Theil Autograph Dr. Hartmann Schedel's (Arzt und Historiker, geb. 1440 in Nürnberg, gest. 1514). Dieselbe gelangte nebst der übrigen Bibliothek Schedel's um die Mitte des 16. Jahrh. in den Besitz der kgl. Bibliothek in München, nebst einem von H. Schedel um 1490 selbst angefertigten Kataloge seiner Bibliothek, in welchem er obige Handschrift (fol. 146, Cod. lat. 263) als „Liber musicalis cum cantilenis“ anführt. Wie Herr J. J. Maier (S. 125) weiter mittheilt, befinden sich auf der Innenseite des Vorderdeckels die Worte

„Libellus doctoris hartmanni schedel“ eingeschrieben, die mir damals, als ich das Buch in Berlin zur Kopie hatte, entgangen sind. In Betreff der Beschreibung der Handschrift kann ich mich füglich auf die zwei bereits vorhandenen berufen, nämlich die im Kataloge der Münchener Musikhandschriften, S. 125 und Monatsh. VI. Jahrg. S. 147; erwähnt sei nur nochmals, dass aufser der Jahreszahl 1461, auf Blatt 160 die Jahreszahlen 1465 und Blatt 139: 1467 vorkommen, ferner, dass das Manuscript bis Bl. 107 ausschließlich von Schedel geschrieben ist, die späteren Blätter aber abwechselnd von Schedel und anderen Händen.*)

Die Handschrift enthält 154 Stücke in bunter Reihe (132 davon rühren von Schedel's Hand her**), nämlich 70 deutsche Lieder mit Musik***), 26 ohne Musik, 20 französische Chansons, 18 lateinische Gesänge, 2 italienische, 2 Tänze und 16 Stücke ohne oder mit unverständlichem Textanfange.

Nur die deutschen Lieder haben unserer Aufgabe gemäßs hier Aufnahme gefunden (einige der übrigen Piecen findet man in den Musikbeilagen der Monatsh. zum 6. und 7. Jahrgange); doch nur zum gröfseren Theil ist es mir gelungen, die Tonsätze soweit von Schreibfehlern und Ungenauigkeiten zu reinigen, selbst fehlende Noten zu ergänzen, dass die Stimmen in Partitur zu bringen möglich waren. Die übrigen gebe ich nur in Stimmen, vielleicht gelingt es Einem und dem Anderen eine Lösung zu finden oder andere Niederschriften zu entdecken. Hierbei nehme ich zugleich Gelegenheit meinem Freunde Otto Kade für die Hilfe zu danken, welche er mir bei Lösung mancher Stelle geleistet hat.

Man fragt sich erstaunt, wie es möglich ist eine Niederschrift so flüchtig und fehlerhaft abzufassen? Schedel begann dieselbe in seinen Studienjahren, also etwa mit 18 oder 19 Jahren, denn auf Bl. 54^a kommt erst die Jahreszahl 1461 vor. Er muss eine gute musi-

*) In Kürze sei noch wiederholt, dass das kleine Büchelchen aus 170 Bl. besteht, die Stimmen der Tonsätze hinter einander geschrieben sind und zwar in abwechselnder Reihenfolge: Tenor, Discant, Contratenor, oder: Discant, Tenor, Contratenor, auch Disc., Contr., Ten, die Texte sich theils fortlaufend unter den Noten, ohne Berücksichtigung einer Textunterlage befinden, theils erst nach dem Tonsätze folgen, einige derselben sogar erst am Ende des Ms. eingetragen sind.

***) Die von den Monatsheften abweichenden Zahlen sind nach Herrn Maier's Zählung.

****) In der nachfolgenden Partitur der Lieder gehen die laufenden Nrn. zwar nur bis Nr. 69, doch besteht Nr. 27 aus zwei verschiedenen Bearbeitungen, die unter eine Nr. gestellt sind.

kalische Erziehung genossen haben; auch zeigt seine Notenschrift eine geübte Hand, wenn auch eine große Flüchtigkeit aus ihr spricht, denn Schlüssel und Taktzeichen fehlen sehr oft, und die Noten selbst stehen selten auf dem Zwischenraum oder der Linie, worauf sie eigentlich stehen sollen. Diese Flüchtigkeit in der Niederschrift, sowie die Ungenauigkeiten im Tonsatze, lassen sich nur dadurch erklären, dass Schedel die Niederschrift aus dem Kopfe, also nach dem Gehöre machte. Ich glaube hierfür auch einige Beweise zu erbringen, die meine Vermuthung bestätigen. Das Lied „O hertiglich verlangen“ (fol. 60, Nr. 50) ist in seiner Tenorstimme gegen die übrigen Stimmen um einen Ton zu tief notirt; Schedel weiß sich hierbei in sinnreicher Weise zu helfen, indem er den Tenorschlüssel in einen Violinschlüssel ändert und dadurch die Stimme um einen Ton erhöht (die höhere Oktave muss man selbstverständlich abziehen). Hätte Schedel den Tonsatz kopirt, so konnte dieser Irrthum wohl schwerlich vorkommen. Auch die zu großen oder kleinen Intervalle, die er öfters nimmt, Noten zu lang oder zu kurz niederschreibt, Pausen weglässt oder zuviel schreibt, deuten darauf hin, dass er das Gehörte aus dem Gedächtniss aufschrieb.

Die nach Blatt 107 eingetragenen deutschen Lieder, gehören wohl mehr dem Ende des 15. Jahrhunderts an, und während die Schedel'schen Niederschriften hin und wieder gleichen Inhalt mit dem Locheimer Liederbuch haben, so treffen die späteren oft mit dem Berliner Liederbuch zusammen. Auch hier lässt sich mit noch größerer Sicherheit erkennen, dass die Niederschrift meist nach dem Gehör geschehen ist. So steht z. B. das Lied „Zu aller Zeit in gedankes gir“ (Nr. 69) im Münchener Liederbuch im ungeraden und im Berliner Liederbuch im geraden Takt. „O wie gern und doch enbern“ (Nr. 53) hat im Berliner Liederbuch doppelt so schnellen Takt als im Münchener. „In feuers hitz, so glüt mein herz“ (Nr. 33) fehlen im Münchener Liederbuch dem Contratenor die ersten 30 Noten. Die kleinen Varianten, deren unzählige vorkommen, lassen sich aus dem Vergleich der beiden Lesarten am Besten ansehen, und theile ich daher die Niederschriften der beiden Liederbücher hintereinander mit.

Das Münchener Liederbuch enthält eine Fülle von kostbaren Liedern: zart in der Empfindung, edel und innig im Ausdruck, der uns oft zur Bewunderung hinreißt; es sind zarte Blüten echt deutscher Poesie. Und doch können wir von allen mitgetheilten nur

einem einzigen nachweisen, dass es sich längere Zeit erhalten hat. Es ist dies das Lied „Es taget vor dem Walde“ (Nr. 63), dessen Melodie im Tenor sich noch in Drucken von 1556 wiederfindet und zwar in der Forster'schen Liedersammlung, 5. Theil Nr. 43 und 46, einem Liede von Senfl und einem anderen von Bruck zum Cantus firmus dient. Nach dieser Zeit verschwindet auch dieses aus der Literatur. Die drei handschriftlichen Liedersammlungen: Locheimer, Münchener und Berliner Liederbuch ergeben durch einen Vergleich unter einander den fast sicheren Beleg, dass auch in alter Zeit die Lieder mit der Generation wechseln und nur wenigen eine längere Lebensdauer innewohnt, welche Letztere dann durch das Erfassen eines solchen Liedes durch die Volkskreise von Generation zu Generation erhalten werden. Dies heute noch feststellen zu wollen, ergibt sich immer mehr als Unmöglichkeit und es wird uns nur bei sehr wenigen Liedern gelingen eine Zeitdauer von etwa 50—60 Jahren nachzuweisen. Man wird zwar einwerfen, dass sich manche weltliche Melodie durch die Uebertragung auf ein geistliches Lied Jahrhunderte lang erhalten hat, doch muss man nicht vergessen, dass dabei andere Factoren thätig waren als die Tradition durch den Volksmund. Geistliche Gesänge, liturgische oder liedartige, können deshalb hier gar nicht in Rechnung gezogen werden, da die Kirche einst die Melodie vorschrieb, sie einführte, erhielt oder wieder abschaffte.

Das Locheimer Liederbuch fällt in die Jahre 1452—1460, das Münchener in seiner ersten gröfseren Hälfte in die Jahre 1461—1467; einige Jahre früher und später sind dem einen wie dem anderen zuzugeben, da sich die Jahreszahlen nur wie zufällig hie und da finden. Der letztere Theil des Münchener gehört mehr dem Ende des 15. Jahrh. an und fällt dadurch fast in dieselbe Zeit des Berliner Liederbuches, welches aber bis in den Anfang des 16. Jahrh. hineinreicht. Das Locheimer und Münchener Liederbuch (erste Hälfte) haben eine einzige Melodie gemein, nämlich zu dem Liede Nr. 52: „O lieb wie süfs dein Anfang ist“ („Czart lieb“); eine andere Melodie: „Mein herz in hohen freuden ist“ (Nr. 43) stimmt nur in wenigen Noten überein. Der letztere Theil des Münchener Liederbuches, welcher nur zum Theil von Schedel herrührt, hat mit dem Berliner Liederbuch folgende Lieder gemein:

Der voglein art (Nr. 14)

Ich bin erfreut aus rotem mund (Nr. 28)

In feurs hitz so glüt mein herz (Nr. 33)

Mein Gemüth das wüt in heißer glut (Nr. 42)

O wie gern und doch enbern (Nr. 53)

Sieh hin, mein herz (Nr. 59)

So so mein liebste zart (Nr. 60)

Zu aller zeit in gedankens gir (Nr. 69).

Wie weit die Verbreitung beliebter Lieder damals ging, dafür liefern die beiden letzteren Liederbücher ein treffendes Beispiel, denn das Münchener wurde in Nürnberg und das Berliner, wenn nicht alle Anzeichen trügen, in Trebnitz in Schlesien geschrieben.

Vergleicht man nun die drei Liederbücher mit den späteren Handschriften und Drucken, so bleiben aus dem Ende des 15. Jahrh. nur zwei Lieder übrig,*) welche das neue Jahrhundert für Werth hielt aufzubewahren, nämlich die Lieder „Es taget vor dem walde“ (Nr. 63) und „Ach Elslein liebes Elslein mein.“

Nun darf man aber nicht vergessen, dass die heutige Kenntniss der Melodien zu dem alten weltlichen Liede noch weit zurück ist und dass sich die bisher veröffentlichten Arbeiten auf etwa drei bis vier Werke erstrecken (das Locheimer Liederbuch, Böhme's Altdeutsche Lieder, Ott's Liedersammlung von 1544 und vielleicht noch v. Liliencron's Nachtrag zu seinen historischen Liedern), alles Uebrige befindet sich im Privatbesitz oder ruht noch in der Verborgenheit der Bibliotheken. Unsere Schlüsse auf ein höheres Alter dieser oder jener Melodie beruhen daher vorläufig mehr oder weniger auf Muthmaßung. So sind die Melodien zu „Entlaubet ist der walde“ — „Es stund an einem morgen“ — „Es liegt ein schloss in Oesterreich“ u. a., welche man geneigt ist ihres poetischen wie musikalischen Ausdruckes halber, sowie auch des often Vorkommens derselben in der ersten Hälfte des 16. Jahrh., für ältere Volkslieder zu halten, nicht eher nachweisbar als aus dem Ende des 15. oder Anfange des 16. Jahrh. Selbst der Herzog Ernst Ton (Ernst von Schwaben, Anfang des 11. Jahrh.) lässt sich erst aus Drucken des 16. Jahrh. nachweisen.**)

Stößt man andererseits in älteren Liederbüchern auf Melodien zu Texten, die wir als Volkslieder kennen, so haben dieselben stets

*) Man vergesse nicht, dass es sich stets um Gedicht und Melodie handelt.

**) Siehe Böhme, Altdeutsch. Liederb. Nr. 4, die erste Melodie ist aus Val. Triller's schlesisch. Singebuch 1555 mit untergelegtem weltlichen Text und die zweite aus einem Quodlibet, 2. Theil der Forster's Liedersammlg. Die 2te Lesart hat mehrfache Fehler und ist besser zu finden im 1. Bande des vorliegenden Werkes S. 17. Hier tritt das Altherwürdige derselben noch mehr durch das Hinzutreten des Basses hervor. Böhme's Verdienst bleibt es den Ton erkannt zu haben.

eine andere Melodie als die uns aus späterer Zeit (Anfang des 16. Jahrh.) bekannte. So enthält z. B. das Locheimer Liederbuch unter Nr. 17 das Lied: „Der wald hat sich entlaubet“, welches dem Texte nach identisch mit dem späteren Gedichte: „Entlaubet ist der walde“ ist. Die Melodie dagegen ist eine völlig andere; die nur scheinbaren Anklänge möchte man dem Zufalle zuschreiben oder dem gleichen Texte. Ebenso verhält es sich mit dem Liede: „Es liegt ein schloss in Oesterreich“ des Berliner Liederbuches; auch hier erkennt man eine Verwandtschaft im Charakter aber keine Aehnlichkeit in den Melodieschritten.

Das Schlussresultat dieser Beobachtung wäre demnach, dass sich die Texte wohl erhalten haben, aber nicht die Melodieen, sondern die letzteren stets durch andere Kompositionen ersetzt oder durch die Tradition so umgestaltet wurden, dass ein Erkennen heute nicht mehr möglich ist, doch müssen wir diesem gleich hinzufügen, dass dies Resultat vorläufig eben nur durch die Mangelhaftigkeit der Quellen erzeugt sein kann und weitere Erforschungen abzuwarten sind.

Die Gedichte im Münchener Liederbuch leiden mehr oder weniger an derselben Ungenauigkeit wie die Tonsätze. Ein Versuch des Herrn Dr. B. A. Wagner in Berlin die korrumpirten Lieder herzustellen, musste bei dem Mangel an vergleichenden Lesarten aufgegeben werden, und theile ich dieselben so gut wie möglich mit, um wenigstens später als vergleichende Lesart benützt werden zu können. Die Redaction der Gedichte rührt theilweis von obigem Herrn her. -- Die gewählte Orthographie ist die von Uhland u. A. aufgestellte, während das Original dieselbe Schreibweise, soweit man damals überhaupt darauf achtete, wie das Locheimer Liederbuch hat. Ueberflüssige Worte und Silben sind ohne Bemerkung weggelassen, dagegen fehlende in Klammer gesetzt; bei unlesbaren Worten oder die keinen Sinn gaben sind Punkte gemacht.

Dem vorliegenden Drucke habe ich nur wenige Worte hinzuzufügen. Die von mir gewählte alphabetische Ordnung der Lieder wirft zwar die früheren mit den späteren Niederschriften zusammen, doch lässt sich an den beigegebenen Blattzahlen dies jederzeit erkennen und wieder ordnen, während durch die alphabetische Ordnung das Nachschlagen und Vergleichen ungemein erleichtert wird, und das ist meines Erachtens wichtiger als das Festhalten an der äußeren Ordnung der Handschrift; ferner musste ich aus Sparsamkeitsrück-

sichten gegen die Kasse der Gesellschaft für Musikforschung die billigste Herstellungsart wählen, die auch zugleich eine angemessene äußere Form wahrt und habe daher die Gedichte mit Typendruck und die Noten durch Notenstich herstellen lassen; da sich aber beide Herstellungsarten nicht auf eine Platte bringen lassen, so mussten zwei Abtheilungen entstehen, und zwar die Gedichte und die Noten für sich. Den Letzteren habe ich unter die melodieführende Stimme noch den Text der 1. Strophe beigefügt und gebe dadurch immer noch mehr als die Handschrift bietet. Eingeklammerte Stellen sind von mir hinzugefügt. Die über den Noten stehenden Zeichen oder Buchstaben, außer den Versetzungszeichen, sind falsche Noten der Hds. Kleine Versehen, wie unklar geschriebene Noten, die so oder so zu lesen sind, habe ich nicht erwähnt. Die vorangestellten Schlüssel nebst der Anfangsnote sind die der Hds. Die Rückseite jedes Blattes bezeichne ich neben der Zahl mit a. (Andere wählen a und b; ich halte die obige Art für entsprechender). — Die mit „Kade“ unterzeichneten Tonstücke sind hauptsächlich durch ihn lesbar geworden.

Die photolithographische Beilage der Seite 12a der Hdschrft. ist in Betreff der verblichenen Stellen nicht getreu, und zeigt sich daher bei alten Hdschrft. obige Herstellungsart nicht für brauchbar. Noten und Worte sind zwar vortrefflich wiedergegeben, doch die oft nur durch einen Schein noch kenntlichen Linien mussten auf dem Steine mit der Hand nachgezogen werden und sind vom Zeichner ungeschickt ausgeführt.

Zum Schlusse möchte ich noch den Wunsch äußern, dass auch Andere mit Hand anlegen das deutsche Lied aus seinen Quellen zu heben, und wenn es auch nicht gleich eine Sammlung ist, doch wenigstens ein oder mehrere Lieder. In Wien, Carlsruhe München und auf vielen anderen Bibliotheken liegt ein und die andere Handschrift, welche dem deutschen Liede wichtiges und werthvolles Material zuführt. Wo sind die fleissigen Hände die es heben? Auch einige Melodien der Minnesänger und älteren Meistersänger, soweit sie in späteren Niederschriften noch vorhanden sind, wäre eine dankenswerthe Beigabe.

Berlin im August 1879.

Rob. Eitner.

1. Ach got, ich klag des winters art,
 der uns den sumer zucket
 mit manchen hubschen blumlein zart,
 die er uns all verdrucket.
 Mit seiner kelt hat er gestelt
 nach *) frost und kulen lusten,
 darzu so felt der schne und meldt
 eis, reif, nebel und dusten **);
 das dempft gar die blumlein klar,
 versert das laub im walde,
 das bringt uns zwar das neue jar,
 darnach den meien balde.

- Nach dem so kumpt des meien zeit
 2. mit seiner werten gute,
 der uns das alls herwieder geit
 mit wol richender blute:
 die veiel drot **), die roslein rot,
 mit grunen kle gemenget.
 die er [die nacht] begossen hat
 mit kulen tau be-prenget.
 Vergis nit mein, wolgemut fein,
 die bringt er uns auch zware,
 mein hochstes ein, die zwei blumlein
 dir zu dem neuen jare.

3. Ach libstes lib, domit ist erbert
 in lib mein herz verstricket,
 got wolt, dass du werst mein gefert,
 so wurd mein herz erquicket.
 Mein hochster hort, halt deine wort,
 und las mich dir nit leiden,
 wurd ich betort, ich schrei denn mort,
 tetstu dich von mir scheiden.

*) gestelt nach, gestrebt nach. **) dusten, dünste. ***) drot, drat(e), bald'.

Die lib verbring, als ich geding,
got mich und dich beware;
ich hof, mir geling, darnach ich ring
zu disem neuen jare.

2.

fol. 108a.

1. Ach got, [was] meint die rein, die gut,
dass sie so seuberlich zu mir tut,
und ich doch bin ir gefanger man
und sie das nit erkennen wil;
wie klein ich tue, ich tet gern vil,
wan ich ir meines guten gan.*)
2. Ob sie den zweifel gen mir hat,
dass mir nit fast gen ir auf stat
mein guter wil in stete gar ?
Doch sol sie freilich sicher sein,
ich halt mich fest, kum ich dor ein,
mir huld, das nem sie war.
3. Ich weifs nicht recht wie's umb sie leit,
ich furcht, sie hab mir vil zu weit
ir lib geteilt, die sie mir verhifs.
Sie kan erkennen iren fug,
ob sie an meiner hab genug,
dem guten, den ich ir lifs.

3.

fol. 107a.

In lib und in eren,
wer wil mirs weren?

1. Ach scheiden, bitter ist dein art,
du mordest mir mein herze,
und hast mir freud in trauren gekart,
betreibest schimpf und scherze.
Sint**) ich bei dir nicht kan gewesen,
die mich so dick***) erfreut,
das mag ich genzlich nicht genesen,
mein sin sind ganz zustreut.
2. Do ich zu letzten vor ir stund,
liblichen umschlossen,
sie bot mir iren feurigen mund
so gar on alls verdrossen.
Wen ich besin ir grofse treu,
ja, zu derselbigen stund,
so wirt doch alles leiden neu
genzlich in mir entzundt.

*) gan, gönne. **) sint, seit. ***) dick, oft.

Ach scheiden, wie gar betrubstu mich.

3. O werde frucht, nu fuge mir trost,
zureifse den sorgen strick,
und mach mich enelenden*) los:
las mich deine gnade erquick.
Hilf mir aus schweren banden
sint mirs so harte leit,
bis dass ich kom zu landen,
so werd ich traurens quit.
4. Herz, nu hab mut und hof der zeit,
ir gut ist on gezalt;
wen so vil tugent an ir leit,
an schone**) ist manigfalt.
An ir ist nichts vergessen,
sie ist der eren vol,
ir treu stet nicht zu messen,
das weifs ich sicher wol.
5. O kleffers art, du feiger schwatz,
deine stim mit gift verletzt,
und dass dir mut, so turen***) schatz
kleglich zu rede setzt,
der dir doch nie kein leid getat.
Ach got, hilf ir aus reden,
wan sie ist aller eren wert,
mein schonster bul auf erden,

4.

fol. 60 a.

1. Ach scheiden, wie gar betrubstu mich
der hochsten freud auf erd,
so ich erken gescheiden mich,
al mein freud seind mir zustört.
Mein herz ist ganz umbgeben
mit leid gebunden ser,
ergetzt in meinem leben
wird ich ir nimer mer.
2. Mein herz ist ganz und gar betrübt,
so ich bedenk der fart,
kein andre mir nit furbas hebt,
von ir scheid ich mich hart.
Die also wunigliche
mit mir der freude spilt,
und jetzt gar traurigliche
mein gmüt mit leid erfüllt.
3. Do getrau ich wol der libsten mein,
dass sie gedenk der treu,

*) enelenden, Elenden. **) schone, Schönheit. ***) turen, theueren.

wan es nit anders mag gesein,
 dass sie mir freud erneu;
 wen ich her wieder kere,
 dass ich ir sei genem,
 bracht meinem herzen schmerzen,
 wer ich ir wieder zam.

4. Ganz betruht in leides kraft,
 erblichen al mein sin,
 das schaft alls die tugendhaft
 von der ich mus von hin.

Scheiden mich tut zwingen
 zu leid und jamers not,
 wil mir nit bas gelingen,
 ich weifs es, mit dem tot!

5. Nu gat es an ein scheiden gar,
 traut aller libste mein,
 das nim ich an der zeit wol war,
 es solt nit anders sein.

Doch las ich dir zu letzen
 herz, mut und al mein sin
 und tu mich des ergetzen,
 so ich mich scheid von hin.

5.

fol. 110.

1. Aus far ich hin, mein höchster hort,
 las dich mein leit erbarmen,
 trost mich, zart frau, mit einem wort,
 beschleufs mich mit dein'n armen.
 Wan ich zu keinen zeiten kan
 vergessen dein, du libste mein,
 ich denk doran,
 do ich bei dir gunst barmen (sic?).

2. Nit las dir frau das wesen schwer,
 dass ich oft mus von hinnen,
 wan ich des je von herzen ger
 und tu das teglich besinnen.
 Stet mein treu, die ich dir verhifs,
 und ich ganz in solchem glanz
 als ich dich lifs,
 genzlich mocht wieder finden.

3. Nim dir, zart lib, ein klein gedult
 und las mir nimant schaden,
 treulich trag ich dir deinen solt
 in meines herzen gaden*
 Ich sich oft einen bei dir stan,

*) gaden, Gemach, scil. Kammer des Herzens.

ob ich dich men, du weifst wol wen?
 es ficht mich an,
 er woll dich zu im laden.

4. Aus herzen grunt mein mut entspringt
 gen dir in libes garten,
 nach deinem schimpf stetiglich ringt
 uud mus grofs seufzen harten *)
 Wes du, zart lib, von mir begerst,
 dass ich mich halt, mein lib nit spalt,
 mein einig werst,
 desgleichen bin ich warten.

6.

fol. 33.

1. Begib**) mich nit, mein höchster hort,
 richt dein gemüt in ewig treu,
 ach, dass mein hofnung nit wer zustort***)
 an deiner güt und hab kein reu;
 ob sich meiden durch mich begeb,
 ring mir als dir, die weil ich leb
 las ich dich nicht,
 was mir darumb geschicht.
2. Nim mich zu trost, was dich beschwer,
 ergetz hin wieder mich in leid;
 in keinem argen ich dein beger,
 darumb dein gut nicht von mir scheid.
 Mein huld der eren fur argen rein,
 recht wie du wilt mich dir verein,
 und zweifel nicht,
 mein herz dir treu verjicht****).
3. In aller werlt mich nicht bedunkt,
 dass dir geleich, wo ich hin ker,
 an mitten in meins herzen punkt,
 nimstu ein und keinen mer.
 dir in und schaf,
 bleib stet und acht nicht falsche klaf;
 zwar es geschicht,
 mein treu an dir nimer bricht.

7.

fol. 56 a.

1. Bei wuniglichem scherzen,
 was sol herz, mut und sin,
 der ich bin holt im herzen,
 grofs jamer leid vertreib.
 So lob ich in der bunnan (?),
 dass mir keins menschen kunnen (?);

*) harten, herten, stark machen. **) sich begeben, vernichten. ***) zustort, zerstört. ****) verjicht, verjehen, versprechen.

vernim das gleich, dass alle reich
 mein eigen weren, so wolt ich geren,
 dass alweg schin die sunnen.

2. Zu hant, da man ein ende
 der freuden edeler hort,
 das scheiden rurt elende,
 da hat der schein ein ort.

Das macht liblich blicken,
 vorschlossen und vorstricken,
 freuntlich zu ir in libes begir;
 an iren mund, an ires herzen grund
 tu ich ir freundlich schicken.

3. Sufs freud wegt mich on mafszen,
 gedenk an braun und rot,
 blau soltu nicht verlassen
 in hofnung in der not.

Das schaft dein hochs gedingen*),
 was mich zu freud mag bringen,
 das schik mit eren, dein freud zu meren;
 machs dirs ein end, dein reis' vollend
 und setz her wieder dein gelingen.

8.

fol. 87.

1. Das lepisch gut zu lachen ist
 des freu ich mich;
 sent mich den lapt**) zu aller frist,
 die seuberlich;
 ist das ir sit, so lap ich mich,
 ich hof, mich las der lepisch nit
 als umb ein trit,
 des sie doch lachet, das weifs ich.
2. Getreulich ichs der zarten gan,
 ob sie mein lacht,
 ob ichs nit swebsch gelimpfen***) kan;
 ir doch macht
 an freuden, freut und dunkt mich gut,
 dass mein die zarte lachen tut,
 wan treger mut,
 in treuen manches herz besagt.
3. Trag, wunsams herz, unmut vertreib
 fletlich von dir,
 wan guter mut ist halber leib;
 traures enbir,
 was freuden bring, darnach so ring.

*) gedingen, Versprechen. **) lape oder lappe, Laffe, ein Scheltwort. ***) gelimpfen, fügen.

lach, schimpf, scherz, sag und darzu sing,
 ob dir misling
 kein kappen findet, so schick nach mir.

9.

fol. 117 a.

1. Dass ich dich lib mus meiden,
 fugt meinem herzen qual,
 und bringt mir schmerzlich leiden,
 mit seufzen über al.
 Treulich an sie gedenken, tut krenken
 mein herz in jamers tal.
2. Bis mir das glucke schickt ein zeit,
 der ich ân abelan
 mit senes*) schmerzen hat erbeit,**)
 dass ich die wolgetan
 mit freuden sol umbfahen, tu nahen
 und mag von trauren lan.
3. Damit mich langes meiden
 im herzen hat versert,
 und auch des merkers***) leiden
 hat mir mein pein gemert.
 Ja, das bleib sten zu gutem gluck, gar unverruckt
 bin ich ir unverkert.

10.

fol. 126a.

Der Mey ist hin des traurt.
 (Text fehlt.)

11.

fol. 119.

1. Der mei und auch die sumer zeit
 die bringt uns blumlein vil,
 die voglein singen wider streit,****)
 hor auf, mein lib gespil;
 es tut mich ganz erquicken,
 ich hof, es sol sich glücken,
 ich freu mich der liben zeit.
2. Die zeit begint uns auf zu wecken
 und bringt uns laub und gras,
 den anger gar schon bedecken —
 dem winter trag ich has —
 auch hort man schon erklingen,
 gar lustiglichen singen,
 die libe frau nachtigal.

*) senes, Gen. von sen, Sehnsucht. **) erbeit. erbeiten, warten. ***) Hds.
 „merkens“. ****) widerstreit, um die Wette.

12.

fol. 1a.

1. Der schönsten zu gefallen
ob allen ballen,
willig in irm gebot;
ob sie mich wolte geweren
und leren, keren
mein herz von sender not,
von der ich bin behaft
und ich ir freuntschaft ân mus sein,
sie benimpt mir freud und muter kraft.
2. Ich far auf sender strafszen,
mich lassen, hassen
die ungetreue dib,
der ich mich stet besorgen
verborgen, erborben
mus, der mich gerne schid
von meinen senden hort;
ich meines jungen herzen schrein
verborgen trag ich meines leibes port,
3. Dass ich die schön mus meiden
durch neiden, leiden
bringt es dem herzen mein.
Das wil ich sie ermanen
bei namen, lonen
mocht mir wol meiner pein
mit freuden reicher lust,
so sie mich liblich lachet an
und freuntlich drucket an ir brust.

13.

fol. 8a.

1. Der somer hat sich gestolen ab,
der winter ist uns komen,
des bin ich entbrochen und manig knab (?)
wan mir ist nach ungelungen (?)
von einer zweig gar iniglich, (?)
zu dem stet alles mein begeren (?).
Ich hab ir gedinet lange zeit,
ich furcht, es wil sich vorkeren.
2. Dein gnad mein lon zu diser stund,
keins trost kan ich bekommen,
trost mich, mein lib, mit rotem mund,
las mich ein neues vorneuren.
Ob ich bei dir sünden mag,
mein herz tet bei dir wonen,
wen gar an dir selbig an dir spor
darmit magstu mir lonen,

3. O lieb, gar hubsch und auch gemeid
 der zeit ist vergangen;
 ich sach vil blumlein auf der heid,
 nach keiner tat mich verlangen;
 mocht ich aber das haben,
 dass in blau ist gekleidet,
 nach dem ich alweg tu fragen,
 ich furcht, ich mus mich scheiden.

 14.

fol. 186a.

1. Der voglein art, durch freulein zart,
 wunsch ich mir jetz zu diser fart:
 got woll dass mir gelinge.
 Mit einem flug und wieder zug,
 so wirt mir aller freuden genug,
 wan ich je darnach ringe;
 hab ich das nit mit deiner bit,
 so nert mich doch gedinge.*)
2. Dieweil ich mag von tag zu tag
 ich hert**) nach deiner libe jag,
 ân alles onverteren;
 wan du bist die gewaltig ist
 mein lib und treu zu aller frist,
 und hof hin fur, dass meren
 mit liber treu ân alle reu
 nach allem dein begeren.
3. Ich wil dir ganz ân alefanz
 behalten, liben rosen kranz
 tu mir nit von mir weichen,
 als ich dir trau, mein hochste frau,
 du wollest dir kein ander pau (?)
 hinfur zu geleichem,
 darumb ich dir mit aller gir
 las lib und libe streichen.

Schweigen ist guet,
 Reden besser, der im recht tut.

15.

Text fol. 169.

1. Der winter sicht mich ubel an,
 das rauch hat ausgekeret sich,
 ich meint, ich wolts verkumen han,
 so ist der unfal wieder an mich.
 Die libst, die mir mein herz besafs,
 der schlug ich lauten vor der tur;

*) gedinge, Hoffnung. **) hert, schmerzlich, anhaltend.

sie ist mir worden so gehas
und lest sie nicht bekumern das,
ob ich den Winter ganz erfrur.

2. Sie sprich, ein auspruch von ain za.,
umb das der krig sein furgang hab,
sie mocht mich finden in dem lan,
ich schlug sie mit dem gunkel stab,
 und hilt mich, do ich werder wer
und lifs die schuld auf ir bestan,
und wan heifs ich den, der wol enber,
ich swerbet mich dem affen siner (?)
und solt recht min*) und lib zergan.
3. Ungebetner dinst, nimpt unwert end,
uns beiden das zu klagen stat;
mit treuen ich mich von ir wend,
ir herz ist wandels vil bedacht.
 Ir libt die spreu, er fur den herrn,
das ist heiptichs furwitz schult; (?)
wer solt nit gaimpf (?) begern.
Sie kan woll von krebsen schern,
des bringt mir leid und ungedult.

16.

Die plumlein. Text fehlt.

fol. 5a.

17.

fol. 5b.

1. Die vasnacht tut her nahen,
der ich mich hab gefreut,
was sol ich nun anfahen?
mein freud ist mir zustreut,
 darumb dass ich nicht sol wesen**)
bei der reinen miniglich,
ân sie ich nicht kan genesen,
ich hab mirs auserlesen,
wan sie erfreuet mich.
2. Und wen ich tu bedenken
die freud der vassen nacht***)
sie tut mein herz bedenken (?)
und nimpt im kraft und macht.
 Doch hab ich gut gedingen,
zu des werdes meies gut,
er tut mir wieder bringen
das mir zu freude gelingen,
so erfreut sich mein gemut.

*) min, Minne. **) wesen, sein. ***) vassen nacht, Fassnacht.

18.

fol. 10a.

1. Durch dich ich al mein zeit vertreib,
weib, soltu mir gelauben das!
was ich noch je libers gesach,
suach*) ich gen deiner schon,
kron ich dein zirlich art,
ward noch die in mir verkert,
lert mich dein treu gen dir,
also hoch und fro wurd ich erfreut
gen dir aus meinem eit. (?)
2. Mit gir mir dein lib alzeit
vil freuden geit,
seit michs lert dein frolich scherz.
Herz, das mein hast du dahin,
[sin] und mut, al mein gedank,
lang ist mir stund und zeit
seit ich meins herz pein ein gast,
fast mit senen ist es bei dir,
schir send mir die treue dein, du libste mein.
3. Ich hon lon, lib, von dir empfangen,
verlangen ser tu kumern mich,
dich stetiglich han liber pfleg,
weg ich nicht hoch dein weiblich êr,
ser lifs treu das herze mein,
dein so mag es je vergessen nit,
sust mich so lifs dein weiblich gut
wonsch und wanthe den cleffer (?)
das ich besche nie ich im entsefs. (?)

NB. Das Gedicht weist eine grofse Künstelei mit Binnenreimen und Reimverbindung des Schlusses und Anfangs der Verse auf.

19.

fol. 165a.

1. Ein freulein fein das bringt mir pein
und libet mir im herzen,
hat sich darein gebildet fein,
auch macht mir grofsen schmerzen.
Ach got, kunt ich, so wölt ich mich
gar freuntlich zu ir schmücken,
auch gar schön zu ir rücken
und alzeit leben wie sie wölt.
2. „Geselle gut, halt mich in hut,
ich kan dein nit vergessen,
ach edles blut, so nim vergut,
du hast mein Herz besessen.
Ich hab mich dir im tage zwir

*) suach, suoch, such ich.

ganz und gar ergeben,
auch in freuden mit dir leben:
ich bin dir warlich in meinem herzen holt.“

3. Ach einiges ein, noch bin ich dein,
die weil ich han das leben,
das must newer (?) sein durch scheidens pein,
ich han mich dir ergeben.
Darumb wil ich sein ewiglich
dir ganz und gar untertan,
das sol sein ân abelan;
du libest mir für silber und rotes golt.

Das alle zeit erfreuet mich
das legt ein ander unter sich.

20.

fol. 8.

1. Ein lib hat ich mir auserkoren,
daran ich ser betrogen bin,
ich het darvor ein eid geschworen,
das wechsel treiben ward ir sin.
Sie hat mich hold und sicht mich geren
recht als zu holz ein wilden beren:
kein rechte lib ist nidernd*) do.
2. Libes herz ist anders wo geneigt,
wie freuntlich sie doch zu mir tut,
wie selten sie doch mir lib bezeigt,
das selb krenket mir den mut,
und auch dar zu die liben zeit,
dass sie mir stro vor gromat**) geit,
das wechsel macht mich
3. Sie hat mich lib nur wenn sie wil,
den keil den kan sie treiben wol,
doch ist der lib nit alzu vil,
so ich die warheit sagen sol.
Also lib ich ir in dem mut,
gleich also eim hasen das pucken tut.
Wen sicherlich dem ist also.
4. Sie spricht: wir wollen frolich leben,
es mus ein ander fur uns geben.
Ir lachen das ist hoch hoye ho! (Das Uebrige fehlt.)

21.

fol. 11a.

Elend du hast umfangen mich (unvollständige 1. Strophe, siehe das Gedicht vollständig im Locheimer Liederbuch Nr. 5).

*) nidernd, (Hds. niderd) nirgend, nimmer. **) gromat, die dritte Grasernte.

22.

fol. 65a.

Er het mein lib. (Text fehlt).

23.

fol. 141a.

1. Es ist kein scherz, ob senlich schmerz
verwundt mein herz,
unfal tut mich betruben;
unfal ich duld, ob ich ân schuld
verlur dein huld,
grofs senen wurd mich uben.
Doch freu ich mich, wen ich dich sich,
mein leid tut mir entreifsen;
in rechter treu bin ich hold ân alle reu,
dein lib die tut mich speifsen.
 2. Las es mein hort, ob falsche wort
dein zucht erhort,
der klaffer tut mich stechen.
Ich, ach entwicht, die sein gedicht
wie harter sticht.
mein freud mag nichts zu brechen.
Ich freu mich dein, solt ich allein
dein huld in gnad erlangen.
In liber gir darumb so wil ich dinen dir,
ob ich trost mocht entpfangen.
 3. Sunst ich nit mer von dir beger:
du libst mir ser,
las mich doch des genifsen.
Gedenk, dass ich mich zu versich
wil ewiglich
mein herz zu dir verschliffen.
Darumb wünsch ich dir williglich,
dass got dein zucht beware
vor aller pein, wan dir das singt der tewberstein*)
zu einem guten jare.
-

24.

fol. 55a.

1. Gedenk daran, du werdes ein,
dass ich mich dir het auserwelt,
auch reuet ser die treue mein,
die ich het ganz an dich gestelt,
wan sie ist ubel angelegt;
ich wolt, ich het mich best**) bedacht
und het mein treu in treu gebracht,
so dorft mein herz nicht senen sich.

*) Der Name des Dichters. **) Hds. „peffß.“

2. Du hast freuntlich mit mir geredt,
dass ich dich kan vergessen nicht,
dass du mit falschheit machest wet,
das dunkt mich gar ein fremder sin.
Nu freu ich mich doch wie im sei,
mein lib, da ist kein falschheit bei,
wan sie oft uber und uber frei
vor aller werlt zwar sicherlich.
3. Wol hin, es mag nit anders gsein,
so wil ich mich dein ganz erwegen;
mein lib ist gewesen dein,
dir wirt furbas ein ander pflegen.
Ich mach doch wol, ich bin davon,
jedoch so wil erfreuen mich,
dan soltu glauben sicherlich,
dass du nit tust behalten mich.

25.

fol. 57a.

1. Grofs senen ich im herzen trag,
das schaft, dass sie mich meiden tut.
Gedenk ich wol des guten tags,
dass sie mein red nam wol vorgut.
Nu weifs ich nicht, wer ich do bin,
das betrübet ser das herze mein,
ich furcht, sie hab ein fremden sin:
nu blühen ser ir euglein fein.
2. „Geselle mein, bedenck dich recht,
mein herz doch alzeit bei dir ist,
dass du besorgst, das wirt wol schlecht,
ich tu's doch ganz ân argen list.
Nicht verzag an der treue mein,
des kumers hab ich sust zu vil,
wan ich bin dein, so bistu mein,
du kumst noch wol in des freuden spil.“
3. Dorft ich anblicken, wenn ich wolt
dein liblich weiblich gut gestalt,
der ich do bin im herzen holt,
so wurd mein herz in freuden alt.
Mir ist zerstort der freuden spil,
des ich doch nicht verdinet hab,
sie spricht: ich mach des dings zu vil,
ich furcht, es mus dan von.
4. „Vor zeiten was es alles schlecht,
es wil im leiden nimer sein,
wes ich begin (?) des het nicht recht,
gedenk daran du werdes ir. (?)

Mein herz alzeit in trauren send,
ich furcht, furwar, du wolst mich [nicht],
dein lib sich ganz verkeret hat,
mit blinden augen ich das sich.“

5. Wie mocht mein herz begeben dich,
seit ich erkent die treue dein,
du weifst nicht recht, worumb ich dich
meiden mus in sulchem schein.

Des klaffers sag hat mich verwundt,
dass ich dich lib mus meiden,
das war mein herzen gar unkunt,
ich mag dirs doch nicht verschweigen.

Die Strophen haben in der Handschrift eine falsche Reihenfolge und sind daher mit den Worten „Primus“ bis „Quartus“ gezeichnet, um sie danach zu ordnen, dennoch fand ich es nöthig die 4. Strophe mit der 3. zu vertauschen.

26.

fol. 12a.

1. Herz liblich lib, durch scheiden
hat sie mein herz verkert,
als wers gegen einen heiden,
es wer doch vil zu hert,
damit es mir entfremdet ist,
recht wer es nimer mein
und blib doch stete dein.
2. Ja, bringt mir das nicht schmerzen,
so kan ich schimpf verstan,
ich scheid an trost vom herzen
und mus doch libes lan,
dass ich nicht mag begeben
durch lust, freud oder not,
an end bin ich in dem tod.

Die Verse der ersten Strophe stehen in der Hds. nicht in richtiger Ordnung.

27.

fol. 4.

1. Hubsch zertlich fein nach wunsch gestalt,
von rechter schon ist al ir leib,
die leib und lebens hat gewalt,
ir schon libt mir fur alle weib.
In grüner varb mein herz das kunt,
dass es nit wenk, wie es mir gee;
mit senes feur bin ich entzunt
nach dir, mein auserweltes a k*)!
2. „Geselle gut, halt mich in hut,
bewar mein ere zu aller stund;
des klaffers neid gar selten rut

*) a k, die Anfangsbuchstaben des Namens der Geliebten.

Ghees liphich lip dand, sthiedy; alj wass kegen omc huedy
 hat se ma hgez verbeeth is mit dach vil qu heid

De mit el mnd entfedet yr und blebe dach pecto den
 verhe woe is mine man

In demget me das mehr pmezzn zo kuen ich sthimpf
 reymen, ich sthad an roest wu hgez du miss dach

lbe lru das ich mehr mug begeh durch lust frowd
 ader niet an eid pyn ich zu dem tod

Das Münchener Liederbuch.

(Mss. Music. 3232.)

- sein hass geit uns [vil] bösen grunt.
- Verschwigen ist der oberst ort
des lib in lib verschlossen hat,
in schimpf, in ernst [so] miss dein wort,
dass es hab maß, das ist mein rat“.

3. Verschwigen sei zu aller zeit
bedeutet grün*) nach deiner ler,
die mir so tief im herzen leit;
allein mein schatz, dein weiblich êr
das ist der grunt der mich erfreut;
dein werde gunst, das ist mein lon,
als mein gemuet wer zu erstreut,
dass ich der schon mus wesen an.

28.

fol. 138a.

1. Ich bin erfreut aus rotem mund
von dir, du hochlibste mein,
in deiner libe gar entzunt
und wend mir die große pein,
die ich nun hab mit großer klag
unz**) ich dich wieder sehen mag.
2. In hoffnung stet nach dir mein sin,
du durfst†) von mir nit keren,
wan ich allein dein eigen bin,
von dir so wil ich lernen
ganz freuden vil, mein libst gespil
tu mir setzen ein rechtes zil.
3. Mein augentrost, das tu gar bald,
dass ich nicht werde trostes an,
die sind so mein gefalt, (?)
die ich noch deiner libe hab.
Vergis mein nit, des ich dich bit,
ich bleib dir dein recht wie du wilt.

Anno lxxvij (1467)

29.

fol. 137a.

1. Ich freu mich ser, zu der ich ker
mit willen ganz in treuen, ■
solt das von ir ein umbfang schir
freundlichen mir verneuen?
das nam ich zwar und ist auch war
für alle freud ân reuen.
2. Zart libste mein, wan ich bin dein
und kanst mir freuden meren,
so bit ich dich, du wollest mich

*) Hds. „grün plöb vnde weyfs“. **) unz, bis. †) Hds. „dufe“.

mit treuen ganz geweren.
Bleib stet an mir als ich an dir
und tu nit von mir keren.

3. Ich han dich mir fur alle zir
zu troste auserlesen,
so freust du mich, wen ich dich sich
und wolt, dass ich mein wesen
mocht bei dir han ân abelan,
so wer mein herz genesen.

Treu ist selczam.

30.

fol. 20.

Ich het mir auserwelt
ein freulein hubsch und glans,*)
die mist mich nach der ellen,
der . . . treu tregt ir schans**)
und tet mich gern betrigen,
dennoch ken ich wol ir kroy,
sie kan so sufs tun
die bulschaft . . . frei
ir falschheit ist mancherlei.

31.

fol. 34a.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Ich hof und hab gedinge***)
es werd noch alles gut,
ich hör die voglein singe
und haben guten mut
gen disen werden sumer;
verflossen ist ir kumer
und freuen sich die blut†).</p> <p>2. Die auf†) tu entsprisen
gen disen maien schon,
ob mich nu tut verdrisen
der werlt untreu lon,
den sie mir tut erzeigen;
ach herz, las dich nit fangen,
richt dich mit gut darvon.</p> <p>3. Ich wente, ich wer mit gelucke
freuntlich zu ir geselt,
nu merk ich erst ir tucke
so es ir nit gefelt.
Von dannen mus ich raumen,
urlaub tut mich nit saumen,
ich bin hin dan gezelt.</p> | <p>4. Was hilft, dass ich mit treuen
vergluck hab mir beschert,
es mus mich [bitter] reuen,
untreu bin ich gewert.
Von der ich het grofs hoffen,
verlangen hat mich troffen,
het sich die sach verkert.</p> <p>5. Nu wil ich mich ergetzen
an andern enden zwar,
mit treuen darzu setzen,
ich hof, man nem mein war
und las mich nit entgelden,
dass ich bin kumen selden:
mein gluck ist heur ein jar.</p> <p>6. Sie hat mir oft geschworen
ich sei der libst allein,
het sie der red enborent††)
deucht mich vil besser sein.
Das het sie ir gesungen
ein ander het mich verdrungen,
das klag ich der werlt gemein.</p> |
|---|---|

*) glans, schimmernd. **) schans, Glück. ***) gedinge, Hoffnung. †) blut, Blüthe. ††) au, Aue. †††) enboren, sich enthalten.

32.

fol. 53a.

1. Ich klag dir frau mein leiden.
betrübt ist mir mein mut,
dass ich so lang mus meiden
sag mir durch alle gut.
Die zeit bringt gluck und heile
wer warten kan des zils.
Hab dank, mein lib gespil,
von manchem freulein reine
darauf ich harren wil.
2. Sufs red und heimlich tucke
ist in der werlden sit.
Behut uns got vor glucke,
do untreu laufet mit.
Ich het mir auserlesen
ein freulein dem ich traut,
auf sie hat ich gebaut
ein stetigs ewigs wesen,
furkert*) hat sie den laut.
3. Geluck ist worden schmale
. der welt man ist.
Untreu sucht iren fale**)
mit manchen spehen list;
also ist mir geschehen
so gar on al mein schult,
wie gern ich das verdult
so mus ich schweigen jehen,
mit schmerz ich das verhult.
4. Nach regen scheint die sunne,
sprach sich ein dirnlein stolz,
wie wol ich im sein gunne
der in schus ein polz. (?)
Het ers an einem beine,
alle husen lufen frei;
rat liber, wer er sei,
ich weifs wol, wen ich meine,
sein herz ist hoha krey.***)
5. Kumpt uns der lichte sumer,
hat uns der walt bekleit,
ich klag dir frau mein kumer,
dass mir hat abgesagt
ein freulein hubsch und geile,
liblich gar wol getan.
Wie sol es mir ergan!
ich mus mich von ir scheiden,
ich hart) auf gutes wan.

33.

fol. 21a.

1. Ich††) las nicht ab,
es mag anders nicht gesein,
mein hochste zart, von hoher art,
das herze mein mus dein eigen wesen,
es mag sust nicht genesen
ganz nimer mer, so bleib ich dein.
2. O hochste gut,
setz das in deinen mut
und schla dir selber vil und mutes ab,
gedenk, ich wer nit wol
behut und wer nicht gut,
solt ich untreu an dir erfahren.
3. Erfreuen tustu oft
das herze mein, du zart und fein,

*) furkert, verkert. **) fale, Mantel. ***) krey, Schlatruf. †) har, barre.
††) Hds. „In“.

wen du mir dein gnad zusagt,
so ist es sicherlich kein scherz
umb mein herz,
das ich las oder nimer lassen wil.

4. Geselle gut,
dein hofnung ist so hart,
ich besorg meiner vor deinen füßen ;
wol schweig stil, so bistu wol bewart
und ungenart,
so hilft dir gluck zu der liben tal.
5. Ein hochsten hort,
nicht zweifel an meinem wort
dem er so zart ist mir befohlen hart;
verheifs mich, du einiger schatz,
dem klaffer zu tratz,
so wider fert uns beiden gluck und heil.

Das Gedicht bietet viel verdorbene Stellen, die ohne Vergleich nicht zu verbessern sind.

34.

fol. 135a.

1. In feuers hitz, so glut mein herz,
mein sin und mein gedanken,
nach dir, mein lib, mit grossem schmerz
in rechter treu ân wanken.
Ich scheid von dir, wan es mus sein,
verschleus mich, lib, in deinen schrein,
das herze mein sent sich so hart,
ich freu mich nur der wiederfart.
2. „O aller libster herre mein,
mus ich mich von dir scheiden ?
das bringt meim herzen schwere pein,
dass ich mich nit sol kleiden
mit deiner lib zu aller zeit.
Ich furcht, die reis werd gar zu weit
die sie im geit in harter art;
doch freu ich mich der wiederfart.
3. Gehab dich wol, mein hochstes weib,
ich wil dich einig haben,
umb keiner schon*) bistu mir feil.
Du bist, die mich mus laben
mit deinem mundelein unverkert,
als du mich, herz lib, hast gelert
noch heur als vert**) libes lib zart;
ich freu mich neur***) der wiederfart.

*) schon, Schönheit. **) heur als vert (Hds. sert), in diesem wie im vorigen Jahre, jetzt wie früher. ***) neur, nur.

35.

fol. 3.

1. In hofnung tu ich leben
stet fest zu diser zeit,
ich hab mich dir ergeben,
dein gut mich hoch erfreut.
Mit willen dein
so wil ich sein,
wan du bist fein,
tust wol gefallen mir.
Als mein gemut
tobet und wut,
nach deiner gut
stet ganz meines herz begir.
2. Du libst mir vor in allen
so gar ân argen list,
du tust mir wol gefallen,
wan du gewaldig bist
ganz mein allein
ich sprich nicht (nein),

- wen mich die rein
behilt in den genaden ir,
libt sie vor al-
ler welt wolgefal
wo ich hin wal,
deiner lib ich hart enbir.
3. Wo ich mich hin tu wenden
von deiner guten gestalt,
so tu sich doch hin senden
mein herz in dein gewalt.
Denn ich beger
sust niemand mer,
wo ich hin ker,
reit oder after far,
so ich das icht
mir gefellet nicht
vor dem gesicht:
hart verlangt mich nach dir.

36.

fol. 116a.

1. In lib ist mir mein herz bekliben*)
und bluet in susser wunne,
dardurch ist nu mein leit vertriben.
Gib mir schein! edle sunne,
darin dein wuniklichen glanz
das lib mit libe wurd gepflanzt,
so wurd mein herz in freuden hoch verblumt.
2. Grofs senen mich verlangen tut
nach der vil wuniklichen blut,
darzu herz, sin und al mein mut,
stet ganz und gar nach irer gut;
ir lib hat lib beschlossen
mit freuden wol begossen
und sein doch in rum benumpt (?).
3. Ganz liblich ist sie geformirt,
nach allem wunsch ist sie gestalt,
ir leib ist wuniklich gezirt,
furwar, mir keine bas gefalt,
so gar ân alles abelan;
wie wol ich jetzund traurig stan,
so bin ich doch in freuntschaft hoch berumpt.

*) bekliben, behaftet.

4. Nu gib mir libe deinen trost,
beschleufs mich nach dem willen dein,
so wurd ich ganz und gar erlost
von sorgen und senlicher pein.
Wie mocht mir imer bas gesein,
so ich wer dein und du werst mein,
und weren in libe ganz gesunt.
5. Daran gedenk, du libste mein,
und nim mich liblich gefangen,
und halt mich nach dem libsten dein,
wan du mir machst verlangen
nach deiner auserwelten güte,
nach der mir leib und leben wüte,
darauf hat sich mein herz erzunt.

37.

fol. 10.

In lib ist mir mein herz verwundt,
ein freulein zart von hoher art
das herze mein; (?) bei dir zu sein
wurd ich nicht alt,
mein freud wer grofs, o edle ros
mach mich lofs
von al meiner qual,
benim mir senlich pein.

38.

fol. 5.

1. In susser wonne gute,
verschwunden ist mein trost,
dass du mit solchem mute
mein herz verwundet host,
das mag nit wiederkeren.
In trauren verzeren
mus ich den tag,
dass ich mit seufzen klag.
2. Das alles schaft dein scheiden,
(du) auserwelte frau,
las mich darumb nit leiden
in herzen schmerzen ich schau.
Dich alzeit hochmut
stetiglich geblumet (?)
bis in mein herz,
des*) mus ich immer leiden schmerz.
3. An trost und âne segen
scheid ich, schön lib, dohin,
meins herzens soltu pflegen,

*) Hds. „das“.

unmut ist mein gewin,
den ich freuntlich dulde,
ja, durch dein hulde
ist hin geleit,
was mich zu freuden noch*) erfreut.

39.

fol. 114a.

1. Kain fröd mag ich ân dich nit han
meins herzen aller hochster schatz,
du bist allein, die machen kan
ganz liblich fröd mit süfsem schwatz,
nach dem mein herz sich senen tut
2. in rechter lib und allem gut;
wan du bist je,**) die ich auf erden hie
han auserwelt zu fröden zelt,***)
ich bin und bleib auch einig dein,
die weil ich han das leben mein.

40.

fol. 28—29.

1. Kom mir ein trost zu diser zeit
aus irem roten munde,
so wer mein unmut ferr und weit
aus meines herzens grunde;
sie erfreut dick das junge herze mein,
wen ich an sie gedenke,
wie ich in freuntschaft bei ir bin,
mein herz sich zu ir senket.
2. Schleufst) auf das junge herze dein,
nim mich darein gefangen,
halt mich nach dem libsten willen dein
in deines herzen banden,
dass mir mein unmut nicht were benomen
(fehlt ein Vers)
so machst mein herz in kurzer frist
wiederumb††) zu deinen gnaden komen (?).
3. Nu gedenk an mich, du bist die frucht,
die mir so wol behaget,
dein leiblich zucht verwandelt gut,
das tut mich zu dir tragen (?).
Nun fach mich, frau, an deinem strick,
fur mich in deinen leiten,
verleich mir einen augenblick,
wen ich mich von dir scheide.†††)

*) Hds. „noch je erfreut“. **) je, die. ***) zelt, gezählt. †) Hds. „Nu sleufs.“ ††) Hds. „kurzlich wider“.

†††) Vergleiche dasselbe Gedicht im Locheimer Liederbuche Nr. 3. Obige Niederschrift ist vielfach verdorben und die im Lochh. Liederb. vorzuziehen.

41.

fol. 49a.

Lib ist leides anfanck (Text fehlt).

42.

fol. 111a.

1. Mein gmut das wut in heifser glut
nach dir, mein aller libster hort,
seit*) ich ân dich so wuniklich
gar keine weifs, nit hie noch dort,
so schon, so zart, so wunesam.
Was ich von libe je vernam,
dem gleich mir nie zu herzen kam,
das wis, mein hochste freud fur war.
2. Ich preis dein weis mit ganzem fleifs,
wan du bist aller freuden vol,
mich engt und zwengt, wan es sich lengt,
dass ich dich liblich sehen sol.
Ein blick von dir erfreut mein herz
vil mer den aller frauen scherz,
von libe leid ich senlich schmerz,
dass ich nit weifs, wie ich gebar.**)
3. Mit klag so trag ich nacht und tag
verlangens pein nach dere gestalt,
mein gir stet mir allein zu dir,
wan du hast al meinr sin gewalt.
Dein frum***) hat sich darein gebilt,
doch mich frau nit gen dir befilt:
geluck und heil und was du wilt
nit anders sunst zum neuen jar.

43.

fol. 26a.

Mein hercz in hohen [freuden ist] Text fehlt.
Das Locheimer Liederbuch Nr. 4 hat 2 Strophen.

44.

fol. 152a.

1. Mein herz in steten treuen,
in hofnung gen dir was,
die mir mein freud tut neuen†)
von tag, je lenger je bas.
Ir lib hat mich umbfangen,
welch end ich mich hin ker;
nach ir stet mein verlangen,
mein unmut wer zergangen
het mich die zart gewert.
2. So bin ich ser verfuret
durch ire kluge wort,

*) Seit, da, weil. **) gebar, mich benchme. ***) frum, Frömmigkeit, Güte.
†) neuen, erneuen. Hdschrft. hat „meren“.

mein herz ân zweifel spuret,
dass sie die warheit spart
zu mir ân alls verschulden.

Zwar ich sein nie gedacht,
das kumpt von freinden schulden,
solt ich ungnade dulden,
ich hiltz*) in keiner art.

3. Von lib ist mir geschehen,
dass ich sust nimant sag,
het ich mich fur gesehen,
so dorft ich keiner klag.

Ir lib wolt ich betrachten
ân alles widergelt,
darumb wart nie gefochten
mein allerminstes achten:
das klag ich aller welt.

4. Als sie mir tet versprechen,
aus irem roten mund,
ir lib an mir nit schwechen,
tet sie mir aber kunt.

Darnach stet mein beginnen
und auch mein steter mut,
ich hof, mir wol gelingen,
solt ich die zeit verbringen,
die mir verlangen tut.

45.

fol. 33a.

1. Mein herz ist ganz zu red gestellt
gen einer, der ich vil gutes gan,
ich weifs, ir an mir missefelt,
hab ichs nit recht gefangen an.

Das reut mich ser und ist mir leit,
dass ich so ungeschicket bin,
fur war, sie macht mir trauren breit
und beraupt mein armes herz der sin.

2. Sie weifs wenig von mir zu sagen,
so ich red zu ir was ich wil,
wenn sie mich het mit worten fragen,
so weifs ich weder end noch zil.

Sol ich darumb verleidet sein
und entgelten, dass ich nie genos?
ach nein, zart libste fraue mein,
halt mich in dir grofs oder klein.

3. Mein auserwelter hochster trost,
gib hilf und rat dem herzen mein,

*) hiltz, hils, verhehle es (?).

es wil von nimant sein erlost,
 den von der werten güte dein;
 das schaft dein liblich gut geberd,
 der ich kein zeit vergessen wil;
 das neue jar kumt angefert,
 ich hof, es sei gesetzt mein zil.

46.

fol. 53a

1. Mein herz ist mir gemengt
 mit lib und leit gemischt,
 untrea mich schir clanget, (?)
 dass mir mein freud erlischt,
 wan ich nicht weifs, hin oder her,
 wie ich es ker,
 so tut mich trauren krenken.
2. Je lenger, je bas bin ich verirt
 und kans nicht wider wenden,
 ich weifs nicht, was ir gewirt,
 die freuntschaft wil sich enden;
 dar pruf ich sicher an ir wol
 wie hart ich dol (?)
 sie wil an mir . . . brechen.
3. Mit zoren*) kert sie mir den ruck,
 ir freuntschaft mus ich meiden,
 wer ich als stark als Prager bruck,
 ich mocht sein nicht erleiden.
 Untreu lib mir klein freud,
 kums, libe zeit,
 dass ich solchs mus gerechen.

47.

fol. 20a.

1. Mein herz ist mir umbgeben
 so gar in unmut grofs,
 ach got, wer sol sein pflegen,
 dass ich werd sorgen los
 von aller qual; ganz uberal
 in freuden wolt ich singen.
2. Zart frau, vernim mein klagen
 (mit) miniglichem mut,
 mein herz hastu beladen
 in lib und guter hut;
 in steter huld ich das verschuld
 nach deiner lib zu ringen.
3. In lib hastu umbfangen
 das junge herze mein,

*) zoren, Zorn.

der rosen farbe wangen
die geben lichten schein;
fur alles golt bin ich dir holt,
mein unmut sei verdrungen.

4. Kostlich ist ganz geschicket
dein rotes mundlein fein,
mein herz ist dick erquicket
durch seinen reinen schein.
In hoher mut, durch alles gut
hat er mir sorg benumen.

5. Das freulein sprach mit sitten:
was unmuts tustu schein,
in lib mein herz verschnitten
gen dir in mancher pein;
in stetigkeit bin ich bereit
deiner huld zu belonen.

48.

fol. 52a.

1. Mir ist zerstort, mein hochster hort,
von klaffers wort
dass ich (dich) lib mus meiden;
ich bins betort, ein senlich wort
hab ich gehort,
ich furcht, ich mus mich scheiden.

Dass ich doch nicht bin unterricht,
mein herz fast ficht,
grofs senen mus es leiden;
es ganz erbricht, wen es nit richt
und gar verschlicht
und hilft mirs widertreiben.

2. Dass ich den bund aus falschem grund
erkennen kund,
ein lustlein wolt ich wagen
gar unverzeit, ein sach, ein kleid,
got geb im leit,
ich mag ims nit vertragen.

Was klaffers wort, die sanften wort
was geren hort,
sein laster wil ich sagen;
sein guter mut gar selten rut,
in leid mocht es verzagen.

3. Wer sich in hut, in gutem mut
zu halten tut,
des lob wil ich wol preisen;
wan klaffers sag macht lang die tag,
bringt herzen klag

und macht die jungen greisen.
 Far hin, klaffer, ân eren ler,
 du bist gefer,
 das wil ich dich beweisen;
 der libsten mein, der bringstu pein,
 sie ist so fein,
 ich wil von ir nit reisen.

49.

fol. 23a.

Nu leid und meid
 und hab darzu gutlich geduld.
 Gluck wil die zeit,
 bis âne freid
 und auch ân schonen jungfrauen huld;
 nit âne schulden warstu bas,
 wiss, nit zu meiden,
 dass lobst*) allein die ein,
 bis niemand ubermafs (sic?).

50.

fol. 60.

1. O hertiglich verlangen,
 mit deiner bittern kraft
 hast du mich ganz durchgangen,
 in schmerz bin ich behaft.
 Grofs senen wil mich toten
 und bringt mir eiglich**) not,
 mir wer ringer***) der tod,
 den dass ich sol enberen
 meins liben mundleins rot.
2. Lang meiden tut mich krenken
 und bringet unnutzt vil,
 wan trauren tut mich senken
 in meinem freuden spil
 und tut mir unrue machen
 einbußen freiden gar;
 das schaft, dass ich nit tar†)
 weder singen noch lachen,
 in elend ich hinfar.
3. Mein wonen ist in leiden
 und trauren wont mir mit,
 mich . . . herzen meiden,
 dass ich sol versten nit
 bei der, die mag erfreuen mich,
 mir wenden al mein pein,

*) Hds. „dass du lobst. **) eiglich, egelich, schrecklich. ***) ringer, leichter.
 †) ich tar, ich wage, ich darf, von „turren“.

verkoren (?) das trauren mein
und al mein freud zerstoren
das gulden snebelein. (?)

4. Wie lang sol ich entberen
meiner hochsten wunne trost,
so wurd mein herz verseren,
entzunt in jamers not. (?)
Mein elends traurigs herze,
das stetig senet sich
nach der reinen miniglich,
sie wendet nicht mein schmerzen
wie sie erfreuet mich.
5. Hilf geluck, dass es geschehe,
dass ich sie in kurzer frist
in aller freude sehe,
die mir die libste ist.
So werd mein leid verschwinden,
vergangen al mein not,
biet sie mir ir mundlein rot.
Mit willen zu allen stunden,
hleib ich ir hie und dort.

51.

fol. 93a.

O liplich. (Text fehlt.)

52.

Text fol. 148a.

1. O lib, wie süßs dein anfank ist,
wo du zum erstn enspringst,
ach herze lib, ân argen list,
treulich zu lib verbindst,
die mit mir*) grunt in freuden
und gibt mir vil werder zeit;
das end bringt groses leiden
und schweres herzen leid.
2. Mein herz hat sich verpflichtet,
in eren gesage zu,
mit freuden hoch gestiftet
nach allen meinem fug;
das schaft ein reines weibe,
von der ich mus da hin,
so geschach mir nie so leide,
weifs got allein und ich.
3. Aus herzen tief und doch erseufzt,
wen ich an sie gedenk,

*) Hdschrift. „der“ statt „mir“.

betrubet ist mir mein herz,
 vor leid wind ich mein hende;
 dass ich mich sol erwesen
 der miniglichen figur,
 die ich mir hab erlesen
 aus aller creatur.

4. Nach dir stet al mein begir,
 du gewaltiger amantist,
 o du edels balsam blut,
 wie we mir nach dir ist.
 Ich kan dein nit vergessen,
 wo ich in der welt hin far,
 mein freud stet ungemessen,
 das wis, zart lib, fur war.
5. O frau, tu mich des geweren,
 des ich dich bit mit fleifs,
 und tu mein jugent ernerren,
 allein hastu die speis;
 sust lebet kein auf erden,
 die mich erfreuen mag;
 nu bewar dich got in eren,
 des bit ich tag und nacht.

Im Locheimer Liederbuch Nr. 44 findet sich die 1. Strophe mit dem Anfange: „Zart lip wie süfs dein anfank ist.“ Obige Lesart bringt manche Verbesserung, trotz der mannigfachen verdorbenen Reime.

53.

fol. 141.

1. O wie gern und doch enbern
 mus ich alzeit, darumb ich Streit;
 teglich erhebt an mein gemüt,
 geblüt, das wüt, her got behüt
 mir, dass ich nit wil;
 die schuld ist mein und mocht wol sein,
 ich furcht, es wer zu vil.
2. Freud und lust ist ganz umb sust,*)
 schaft, dass ich han, des bin ich ân,
 darumb ist mir nit wol zu mut;
 das tut, mut, hut
 vor klaffers wort besorgen alle stund.
 Lib macht mich krank, ich nems zu dank,
 wurd ich durch lib gesund.
3. Er ist wert, der mein begert,
 dass ich in gnad und wo ich kund (?)
 wurd freuntlich lib mir gespart.
 Von art, so hart ich darauf wart,

*) umb sust, umsonst. Die Schrift ist stellenweis sehr verblasst.

dass ich in lib erschein;
doch mir allein und anders kein,
sunst mocht ichs lassen sein.

54.

fol. 128.

1. O winter kalt, wen wilt von hinnen weichen?
du machst mich alt mit dein gewalt,
ganz ungestalt,
wie sol ich mich mit meinem bulen gleichen?
wen sie mein nimer haben wil.
Auf lenger zil, mein traut gespil,
also gemeit, das ist mir leit,
sie ist bereit,
ich forcht sie wol: narren mit kolben streichen.
2. Wo ich hin ker, so ist es suach gen ir;
erschein, die mir gefelt,
ob ich oft jetzu vile nacht
ir gut, das manchen missefelt,
hilft klaffer nit und falschen trit
darauf sie nacht und tag gedenken.
In sei bereit grofs herzen leit,
durch falsche red woll sie von mir nit wenken.
3. Lest mich die art des winters kalt,
ir lib wenig anschauen,
jedoch ir leb und gut gestalt
libt mir ob allen frauen.
Sie mich ergetz des an der letz,
so dan der mei tut her dringen;
herz, mut und sin het sie dahin,
so mir zu solcher freude wurd gelingen.*)

55.

fol. 115a.

1. O zeit, wie schnel du endest
die freud meiner hochsten lust,
seit du mir schaden sendest,
das schaft (mir) libes Brust;
wen meines leibes ende
stet in dir, edle frucht,
ob ich mich icht**) schir wende
zu dir, zartliche zucht!
2. So wunikliches wesen
ward mir auf erden nicht kunt,
dan seit ich mus entwesen,
vergis zu keiner stund.
Es ist der tot meins herzen,

*) Die 2. und 3. Strophe ist sehr verdorben. **) icht, irgend.

Se hin, mein herz, du auserweltes mein.

so ich ir gut enber,
kein jemerliche schmerzen
kam mir zu leide mer.

3. Ei, so ich tu versinnen,
wie sufs der handel was,
des mich die lib bringt innen,
die weil ich bei ir was;
und sol ich nun enberen
ein unbedachte zeit?
des tut mein kumer meren
und macht mich freuden queit.*)

4. Nicht hoher freud auf erden
mag haben ein senlichs herz,
dan so im oft mag werden
seins libsten liber scherz,
darumb ist wol zu glauben,
was schaden das zertrent,
es tut grofs lib berauben
und freud in elend sendt.

5. Ir liblich umb fahen,
so sie mir tet zu lon,
ging mir durch lib so nahen.
Ir gut mut dan ergetzet
und setzt mir trost in hoffen,
dass ich sie sehe an schir,
und las mir ir herz offen,
sust leide ich not von ir.

56.

fol. 14.

Recht girlich gir mir kumer bringt,
dass ich ein reines ort erken,
und dar zu grofs jamer**) mich bezwingt,
dass ich als gar elende bin,
und ich nicht dick***) mit augenblick
sol sehen an die wol getan;
das spelt mein herz in tausent sprifs (?).

57.

fol. 139a.

1. Se hin, mein herz, du auserweltes mein,
es wil mir bei dir wesen,
so wil ich auch sunst anders nimants sein,
hilf, dass ich mocht genesen.

Wan mich verlangen hat verbunt
den tag und nacht und alle stund,

*) queit, los, ledig. **) Hds: gamer. ***) dick, oft.

darumb, schons lib, mach mich gesunt
und tu mir deiner gnaden kunt.

2. Gedenk furwar, mich ander nicht helfen wil,
und bringt mir nichts wen (als) trauren;
meins unmuts zil wurd werlich gar zu vil
und macht sein nicht erlauren.

Solt es nit anders schicken sich,
so mocht ich nimer freuen mich,
in ganzer treuen bit ich dich,
gewer*) mich, freulein, miniklich.

3. Wie ichs anfach, so ist mir geben
unru und lib betrachten,
mit ungemach nach deinem willen leben;
und wil nicht libers achten,
dan nim zu dank in liber gir,
wan ich mich hab ergeben dir
und hof, du tust desgleichen mir,
wan du mirs hast versprochen zwir.

58.

fol. 133a.

1. Seit ich dich herz lib leiden**) mus
das tut meinem herzen we,
so wirt nit ser nimer bas
und leiden geweret me;
solt ich mich rechen an diesem brechen:
es wet weder reif noch schne.
2. Geluck***) fur mir die libe stund,
dass es wer frisch und darzu kalt,
dass sie mich trust, dein roter mund,
und mich umbfach dein liblich gestalt,
wan ich sie preis mit aller weis,
die mich erfreut mit ganzem gewalt.
3. Nicht anders freu ich mich so ser,
den schon in kurzer zeit,
wie ich nun das red oder ker,
wan mir nit grosers âne leit,
wan dan umbfahen, mach mich fast gahen,
wie keim und hart ich das erbeit.

59.

fol. 6a.

1. Senlich tut sich verlangen
mein herz in schneller eil,
dass ich dich meid so lange

*) gewer, erhör. Die Schrift dieses Gedichtes ist sehr verblasst. **) leiden, betrüben. ***) Hds. „Geluch.“

- ist mir so bange,
zart frau, korz mir die weil.
2. Laß mich auf zweifel nit bauen,
schleufs auf deines herzen grunt,
zu dir trag ich getrauen
ân alles rauen, (?)
mein herz ist sehr verwunt.
3. Je lenger, je bas, so libstu mir,
ich kan dein nit vergessen,
gib, dass ich kum zu dir
und fuge das schir,
du hast mein herz besessen.
4. In steter lib âne wank
ganz wil ich dir beleiben,
zu dir stet al mein gedank,
mach dus nit lang,
mein leit kanstu vertreiben.
5. O frau, dein weiblich gute
hat mich umgeben gar,
verstricket mein gemute
in freuden blute*)
wo ich in der werld hinfar.

60.

fol. 161a.

So so mein liebste zart (Text fehlt). Siehe den ersten Bd.: das deutsche Lied, Quodlibet, Melodie 18.

61.

fol. 36.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Verschlossne treu
teglich neu
ân alle reu
ist sie von mir gewert,
Die ich erwelt
und mir gefelt
zu ir geselt
die mir mein leid zerstört.
Ir mundlein rot
hilft mir aus not
die weil ich leb auf erd.</p> <p>2. Wan ich sie sich,
so freut sie mich,
mein treu setz ich
zu ir in herzens gir.
Die send mir dick
wen augenblick</p> | <p>mein hochstes glück
wie oft ich des entber.
Grofs senen ich duld,
schaft nun ir huld
so ich mich von ir ker**).</p> <p>3. Ir weiblich art,
mein libste zart,
auf sie gespart
herz, mut ich zu ir send.
Ich hab gebaut
meins herzen traut,
wurd ich beraubt,
des werd mein herz elend.
Mein hochste kron
nim hin zu lon
mein treu bis an mein end.</p> |
|---|--|

*) blute, Blüthe. **) Die Hdschrift. hat „schad“.

Was mir in freuden je erschein.

41

62.

fol. 122a.

Von osterreich (Text fehlt).

63.

fol. 163a.

Wach auf keterlin (Text fehlt).

64.

fol. 125a.

1. Was in den augen wolgefelt,
das herz sein auch enpfindet,
dadurch wirt lib zu lib geselt
in lib von libe auserwelt.
 Vil grofs lib ungezelt
 da lib zu herzen libe bald gewinnet.
2. Do ich in eugel weides gir,
wie wol war mir zu mute,
und mich das libste lib enpfing,
ir lib hab ich vergessen me.
 Zu aller stund send je und je
 in inbrunst ir lib, hart send mir hie auf tut (?).
3. Ob ich mit augen nit an sich
der lib mich hat umbfangen,
wie doch ir lib und libelich,
vor aller lib erfreut sie mich.
 Tief in dem herzen miniglich
 in liber lib und grelichen verlangen.

65.

fol. 143.

1. Was mir in freuden je erschein,
mit trauren ich es wider gilt,
fröliche zeit ist umb mich klein,
so ich mit senen wird gestilt.
 Den nutz verlat, im schwarzen wat,
der ich von herzen gern gerat,
und mus sie han desgleichen lan,
darumb mein herz in leiden stat.
2. Je mer mein herz beseufzen tut,
je fester sich mein klage mert,
wie wol es bleibt in stiller hut,
doch ist mein herzigs V. gewert.
 Mich ubet dick ir freuntlich blick,
west sie so hart der minne strick;
in lib verschleufst und nit verdreufst,
dass sie mich trewgt in jamers rick (?).
3. Dennoch mein herz nit gar verzeit,
nach regen scheint oft gern die sun,

ich hof, mir werd noch lib geseit
von der, die ich im herzen run (?).

In aliem reich ir nimant gleich,
einiger trost, mir gnad verleich;
in meiner ler, wan ich bin der,
von deiner lib ich nimmer weich.

66.

fol. 26.

Wiblich figur, in deine schur*)
aller werlt mein hochstes heil,
dein herzlich treu geste**) mir heur,
so wird unmut zu freid(en) teil.
Was lobs ich ir geben kan,
bringt freuden mir vil tausent stund,
das hat an ir die wol getan,
recht treu sich tu an mir kunt,
sie nicht . . wolt iren diner lan.

67.

fol. 132a.

Wunsliche schone (Text fehlt.)

68.

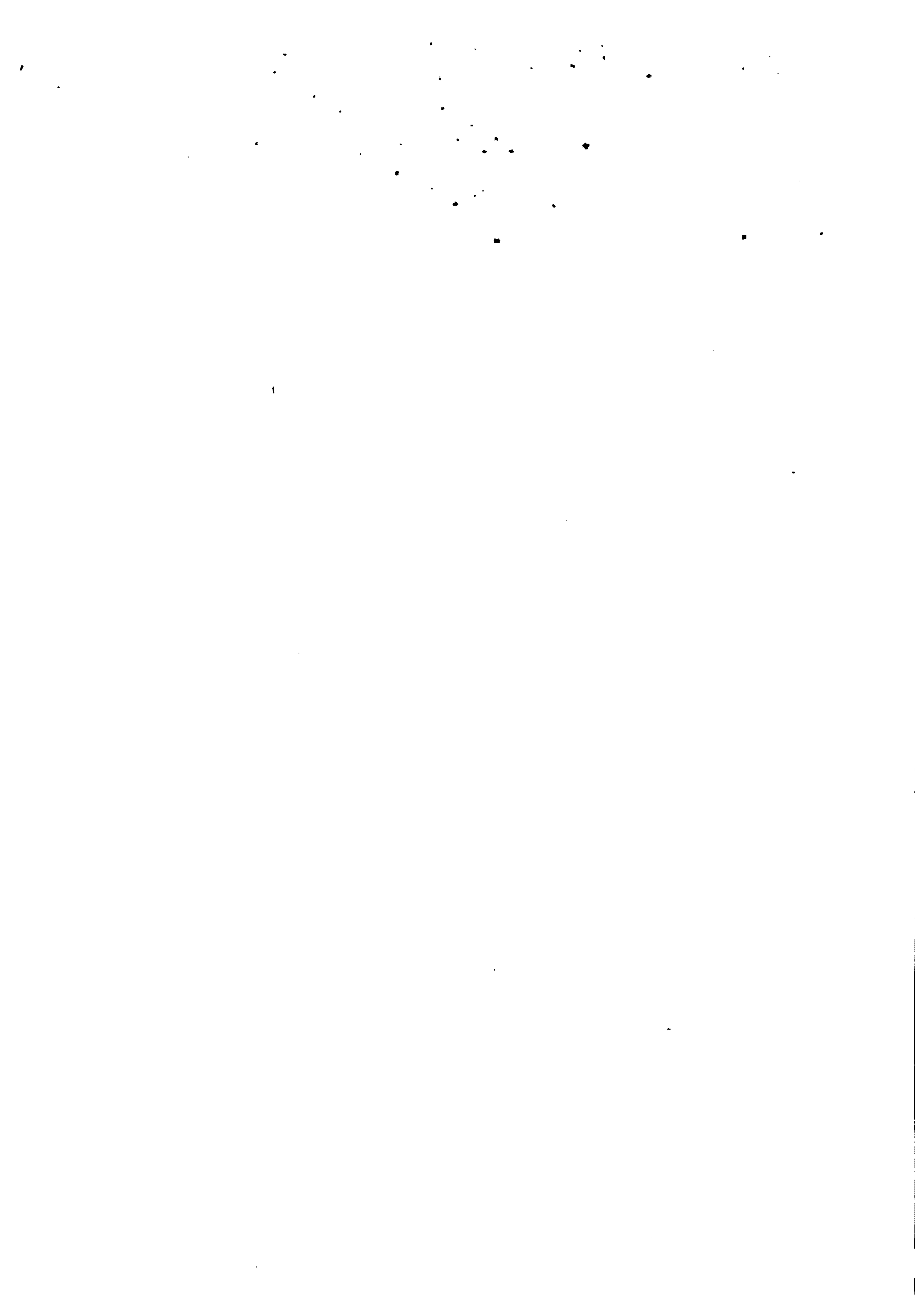
fol. 143a.

1. Zertlich geschont, liblich gefeint,
mit hoher nacht geschickt zu lust,
mein grelich gir mich peinlich peint,
so ich besorg, mein herz besitz;
du kanst so fein, hubsch liblich sein,
dein neun (?) auf den todt verritzt.***)
2. So ich erbeut mich dinstlich dir,
das ist dir, dunkt mich, ungenem;
stum bist, herzlichen libe mir;
so mein lib dir sei gezem,
so wend mein schmerz mit wiederker
und merk, mein lib, wie ich dich mein
in rechter treu ân after reu;
wiltu, du bist mein herzigs ein.
3. Das ist mein bit, der ich beger,
dass du dir nembst vor eigen mich,
seit mich im herzen freut nit mer
dan dir zu dinen williglich.
In rechter lib darumb begib
und sih zuruck, was dich verletzt;
mein schonster schatz, brich ab dein tratz,
mein hofnung ich ganz zu dir setz.

*) schur, leiden, plage. **) geste, gestehc. ***) Der 1. Strophe fehlen 2 Verse.

1. Zu aller zeit in gedankes gir,
das bringt vil freud und krankes mir,
ir gut gestalt und wol gebartigis baren
von ir ein gewalt, mag ich mich nit bewaren.
 Ir schön, die tut mir ungemach,
die libst im herzen vor und nach
ich nie gesach, so schons noch mocht erfahren.
2. Des zwingt mich ir lib so fast,
dass stetlich ich gedenk ân rast,
wie dass sie mir libt ob allen,
wes des gefellig ist, es sei darfur (?)
 wont ir mein herzen bei.
hoch ich mich freu
in irer lib verballen.
3. Wo ich nun bin oder hin lend,
mein gedanken und sin von ir nit wend;
in treuen stet bleib ich ir unverkeret,
ob sie das tet, nit mer mein herz begeret.
 Denn lib umb lib âne wank,
in end und in anefank:
durch libes zwank hat mich ir lib verseret.





Ach got, ich klag.

1.

Wencz Nodler.

Fol. 119^a

(Discant.)

(Tenor.)

(Contratenor.)

Ach mit got, ich klag hub des wim
man-chen schen blum

ters art, der uns den su
lein zart, die er uns al

mer zu cket Mit sein'r
ver dru cket.

kelt hat er ge - stelt nach frost und

ku - len lu - sten,

Ach got, ich klag.

dar - zu so felt der schne..... und meldt

eis, reif, ne - bel und du - sten;

das dem - pfet gar die blum - lein klar,

ver - sert das laub in wal - de,

das bringt uns zwar das neu - e jar, darnach

(sic)

Ach got, was meint die rein.

den mei - en bal - de.

2.

Fol. 108^a

(Discant.)

(Tenor.)

Contratenor.

Ach got, was meint die rein, die gut, dafs

sie so seu - ber.lich z'mir tut, und ich doch bin ir

gfan - gner man, und sie das nit er - ken - nen

wil; wie klein ich tu, ich tet gern . . . vil, wan

Ach scheiden, bitter ist dein art.

Repetitio.

ich ir mein's gu - ten gan. Und ich doch bin ir

ge - fan - gner man, und sie das nit er - ken -

- nen wil; wie klein ich tu, ich tet gern vil,

wan . . . ich ir mel - nes gu - ten gan.

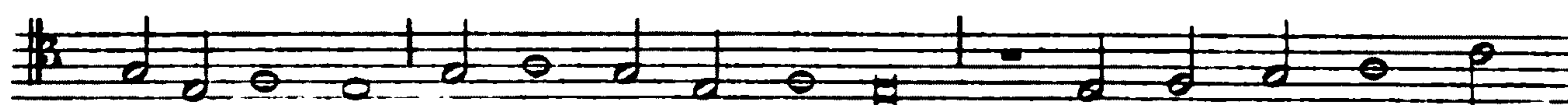
3.

(Einstimmig.)

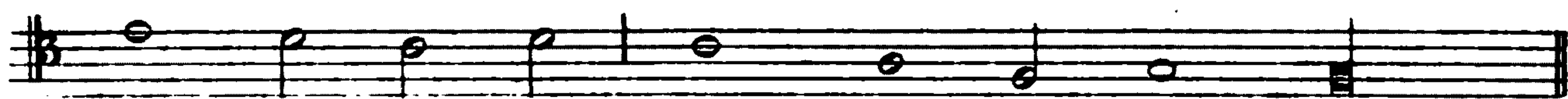
Fol. 107^a

Ach schel - den, bit - ter ist dein art,
und hast mir freud in trau - ren gkart,
du mor - dest mir mein herz,
be - trei - best schimpf und scherz. Seit ich bei dir nicht kan ge -

Ach scheiden, wie gar beraubst du mich.

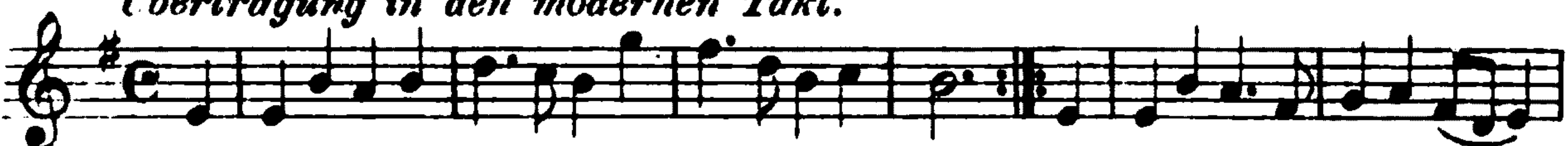


we - sen, die mich so oft er - freut, das mag ich genz - lich



nicht ge - ne - sen, mein sin sind ganz z'streut.

Übertragung in den modernen Takt.



4.

*) (Einstimmig.)

Fol. 60^a



Ach schei - den, wie gar be - raub - stu mich



der hoch - sten freud auf erd, wo ich er - ken ge - schei - den mich,



al mein freud sein mir zer - stört. Mein herz ist ganz umb - ge - ben

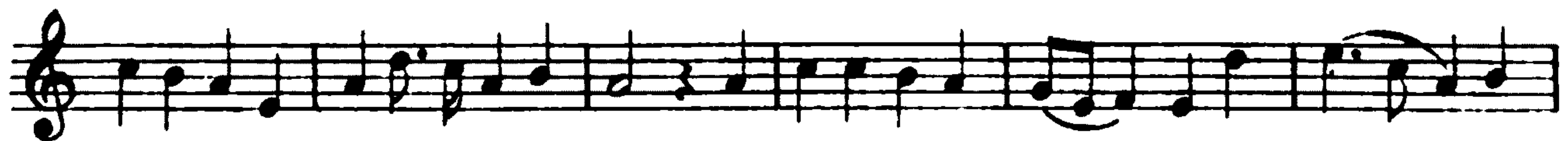


mit leid, ge - bun - den ser, er - getzt in mei - nem



le - ben wird ich ir ni - mer mer.

Moderne Übertragung.



*) Herr Kade hält den Tenorschl. für richtiger.

Discantus.

Aus far ich hin, mein höchster hort, las dich mein...

Tenor.

... er-bar - men, trost mich, zart frau, mit ei - nem wort, be -

schleuße mich mit dein ar - men. Wan ich zu kei - nen zei -

ten kan ver - ges - sen dein, du lieb - ste mein, ich denk da -

ran, da ich bei dir kunt bar - - - men.

6.

Fol. 33.

(Nur der Anfang passt, das Uebrige widerstrebt allen Versuchen.)

Tenor.

Be - gib mich nit, mein höch - ster hort,
 ach, dass mein hof - nung nit wär zer - stört

richt dein ge - müt in e - wig treu, ob sich....
 an dei - ner gü t und hab kein reu;

mei - den durch mich be - geb, ring mir als dir,

die weil ich leb, las ich . . . dich nicht,

. . . was mir da - rumb ge - schieht.

Tenor.

Bei der wuniglichen scherzen, was sol
ich bin holt im herzen, grofs ja

herz, mut und mer leid ver sin, treib. So lob ich in der bunnen,

dass mir... keins men schen kunnen;

ver-nim das gleich, dass alle reich mein ei-gen wer'n, so

wolt ich ge-ren, dass al-weg schin... die sun-nen.

*) etc. wie oben.

(Die Lösung befriedigt noch nicht.) 8

Fol. 36^a

Tenor. Dass le-pisch gut zu la-chen ist, des freu ich mich;

sint mich den lapt zu al-ler frist, die seu-ber-lich; ist

das ir sit, so lap ich mich, ich hof, mich las der le-pisch nit als

umb ein trit, des sie doch la-chet, das was . . . ich.

9.

Fol. 117^a

Dass ich dich, lieb, mus mei- den,

*) Original.

fügt mei - nem her - zen qual,

(sic)

und bringt mir schmerzlich lei - den, mit

seuf - zen ü - ber - al. Treu - lich an

sie ge - den - ken, tut kren - ken mein

herz in ja - - mers tal.

10.

Fol. 126^a

(Discant.)

Der Mey ist hin destruert (*Text fehlt.*)

Tenor.

11.

Fol. 118^a

Discantus.

Tenor.

Der mei und auch die su . . . mer

Contratenor.

zeit die bringt uns blum lein

vil, die vog - lein sin - gen wie - - -

- - - derstreit, hör auf, mein lieb ge - spiel;

es tut mich ganz er - qui - eken, ich hof, es sol sich glü -

- - - eken, ich freu mich der lie - ben zeit.

12.

Fol. 2.

Discantus.
Der schön - sten zu ge - fal - len ob al -
ob die mich wol - te gwe - ren und le -

Tenor.

1)

len bal - len wil - lig in i - rem ge - bot;
ren, ke - ren mein... herz von sen - der not,

2)

von der ich bin be - haft und ich ir freundschaft on mus

sein, sie benimmt mir..... freud und mu. tes kraft.

13.

Fol. 8^a

Der so - mer hat sich ge - sto - len ab,
des bin ich ent - bro - chen und ma - nig knab (?)

der win - ter ist uns..... ko -
wan mir ist nach un - ge - lun -

1) statt 2) Orig.

Der voglein art.

men, gen(f) von ei - ner zweiggar in - nig - lich(?) zu
(sic) (sic)

dem stet al - les mein be - gern(?) Ich hab ir gdie -
(sic)

net lan - ge zeit, ich furcht, es wil sich ver - ke - ren.

O. Kade.

14a

Fol. 136a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Der voglein art, durch freu - lein
Mit ei - nem flug und wie - der -

zart, wunschich mir jetz zu die - ser fart: got
zug, so wirt mir al - ler freuden gnug, wan

woll dass mir ge - lin - ge. hab ich das nit mit deiner
ich je dar - nach rin - ge;

bit, sonert mich doch ge - din - ge.

Nach dem Berliner Liederbuch: **14b**

k 4
Dervogleinart (o. Text).
k 11
L 8

* ist ausgekratzt aber noch lesbar.

15.

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Der winter sieht

mich u - bel an, das.....

rauch hat aus - ge - ke - ret sich, ich

meint, ich wolts ver - ku - men han, so ist

der un - fal wie - der an mich.

(geschwärzt) Eine Lösung der 3 Stimmen ist mir nicht gelungen.*)

Die Liebste, die mir mein Herz besaß, der schlug ich

lauten vor der Tür; sie ist mir

worden so gehasst und leidet sie nicht be-

kommen das, ob ich den winter ganz erfrir.

*) Notirung des Originals:

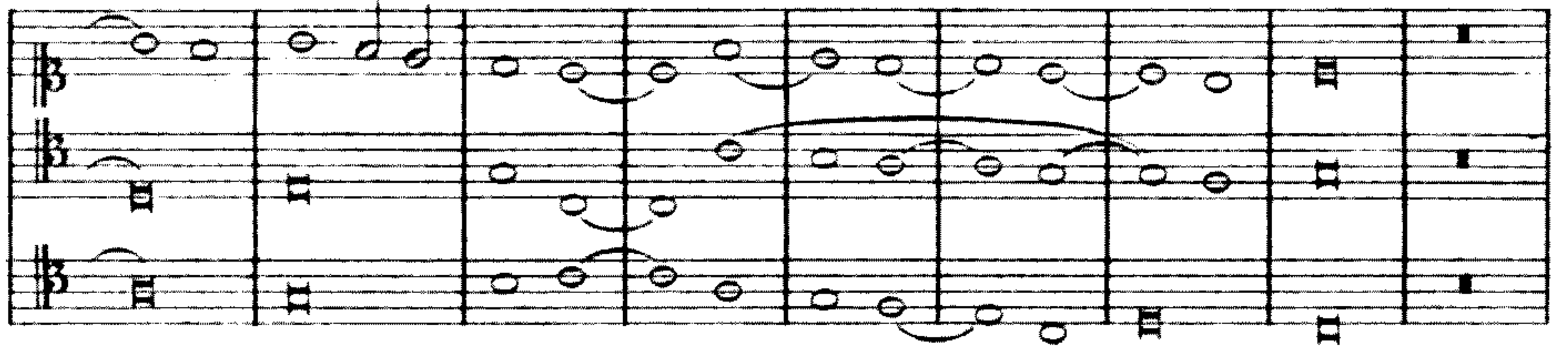
D.
T.
C.

***) Die Ligaturen konnten bei der Textunterlage nicht berücksichtigt werden.

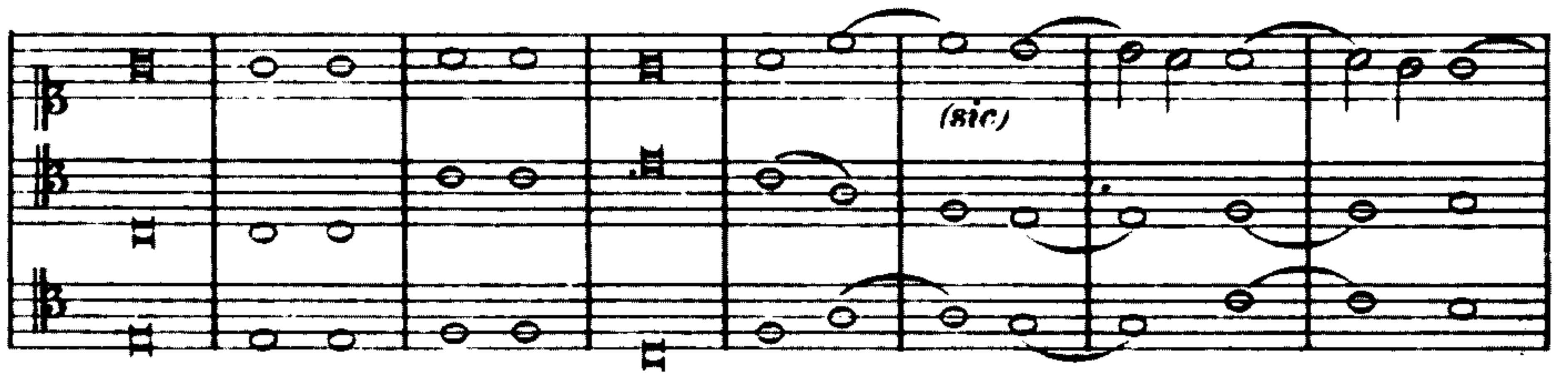


The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a common time signature. It begins with a whole note G4, followed by a half note A4, and then a quarter note B4. The middle and bottom staves are piano accompaniment with bass clefs. The middle staff has a dynamic marking 'a' above the first measure. The bottom staff contains chords and single notes.

Die blum - lein. (o. Text, Melodie liegt wahrsch. in der 3. Stimme.)



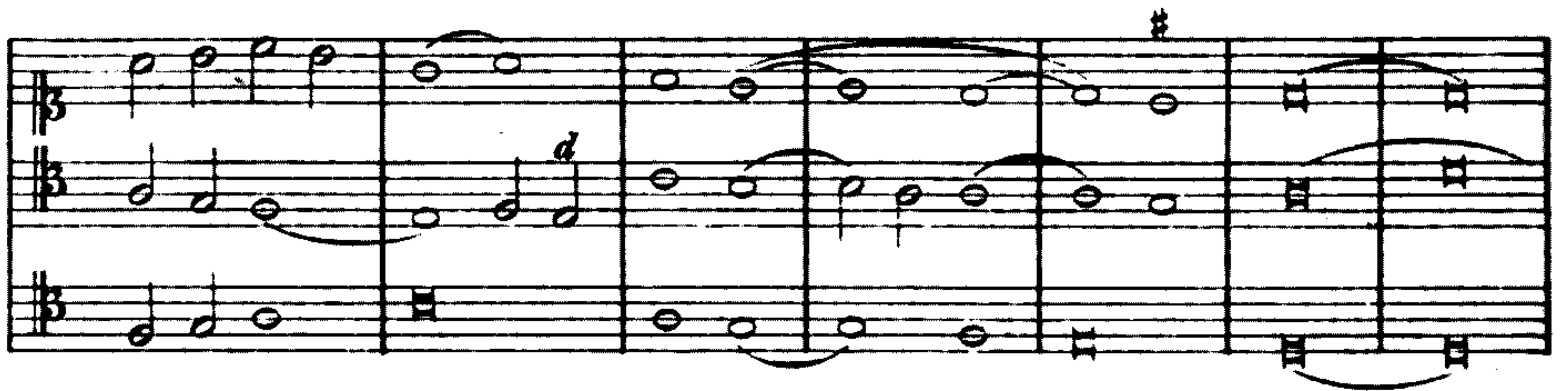
The second system of musical notation consists of three staves. The top staff continues the vocal line with a half note C5 and a quarter note D5. The middle and bottom staves continue the piano accompaniment.



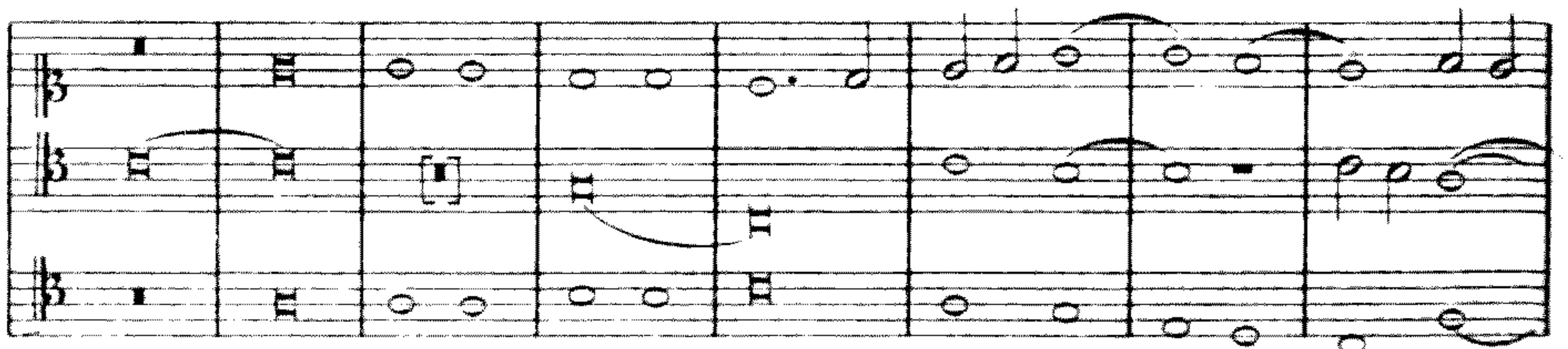
The third system of musical notation consists of three staves. The top staff continues the vocal line with a half note E5 and a quarter note F5. A dynamic marking '(sic)' is placed above the second measure of the top staff. The middle and bottom staves continue the piano accompaniment.



The fourth system of musical notation consists of three staves. The top staff begins with a key signature change to one sharp (F#) and a common time signature. It starts with a half note G4 and a quarter note A4. A dynamic marking 'e' is placed above the second measure of the top staff. The middle and bottom staves continue the piano accompaniment.



The fifth system of musical notation consists of three staves. The top staff continues the vocal line with a half note B4 and a quarter note C5. A dynamic marking 'd' is placed above the second measure of the top staff. The middle and bottom staves continue the piano accompaniment.



The sixth system of musical notation consists of three staves. The top staff continues the vocal line with a half note D5 and a quarter note E5. The middle and bottom staves continue the piano accompaniment.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff contains a vocal line with a melodic line and a bass line. The middle and bottom staves contain a lute accompaniment with a treble line and a bass line. The music is in a key with one flat and a common time signature.

The second system of musical notation consists of three staves, continuing the vocal and lute parts from the first system. It features similar melodic and harmonic structures.

The third system of musical notation consists of three staves. It includes a *(sic)* annotation above the vocal line and a *g* annotation below the lute bass line. The system concludes with a double bar line.

17.

Wal [ther] Seam 1461 scolastice.

Fol. 54^a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

The first system of the discant piece features three staves: a vocal line (Tenor and Contratenor) and a lute accompaniment. The lyrics are: "Die vasmacht tut her... nahen, der ich was sol ich nun an - fa - hen? mein freud".

The second system of the discant piece features three staves. The lyrics are: "mich hab ge - freut, ... darumb dass ich nicht sol ist mir zu - streut, ...".

we. sen bei der rei. nen miniglich, on sie ich nicht kan gne.

sen, ich hab mirs ans. er. le. sen, wan sie er. freu. et mich.

18.

Fol. 10.

(Discant.)

1

Tenor.

Durch dich ich al

5

mein zeit. ver. trefb, weib, solt du

10

mir ge. lauben das! was ich noch je li. bers ge.

15

ad.

sah, suach ich gen del. ner

20

25

schön, krön ich, dein zirlich art ward noch nie in

30

mir... ver. kert, lert mich dein treu gen dir.. al so

35

hoch und fro wurd ich er. freut gen dir auf meinem eld!

Kade giebt folgende Lösung:

10

15 25

Takt 17-24
wie oben.

35

Takt 27-35
1. Hälfte mit
der Verschie-
bung der Takt-
striche, wie oben.

*) oder

„I. C. A.“

Discantus.

Tenor.

Contratenor.

Ein freulein fein das bringt mir
hat dich da . rein ge . bil det

pein und lie . bet mir im her . zen, Ach
fein, auch macht mir gro . fsen Schmer . zen.

got, künt ich, so wölt ich mich . . . gar freundlich zu ir schmü .

cken, auch gar schön zu ir rü . cken und

al . zeit le . ben, wie sie wolt.

1) Orig. in obige Lage transponirt: (sic?)
Den Contratenor mit dem richtigen Schlüssel versehen zu haben ist Kade's Verdienst.

20.

Fol. 7^a

Discantus.

Tenor.

Contratenor.

Ein lib hat ich mir anerkoren,
ich het dar vor ein eid ge - schworen,

dar an ich ser be tro gen
das wech sel trei ben ward ir

1)

bin, Sie hat mich hold und sicht mich ge .
sin.

2)

ren recht als zu holz ein wil den be ren:

kein rech te lib ist nin dert da.

1) Orig. 2)

(Discant.)

Tenor.

Contratenor

E - - lend, du ... hast

... umb - fan - - gen mich,

(ich weifs. . . . nicht, wem ichs

kla - - - - -

- gen sol;) mein höch - ste frau (zwar

... ich mein. dich) wer ich bei dir (so wer mir

wol,). wenn ichs be. fin. (so

sind da. hin ein. freud, dass ich. mit bei. . . dir bin.)

Der eingeklammerte Text ist nach dem Locheimer Liederbuch N^o 5 ergänzt.

22.

Fol. 65^a

Tenor.
Er het mein lieb (Text fehlt).

(sic?)

(Wiederholung.)

First system of musical notation with three staves (treble, alto, and bass clefs). The key signature has one sharp (F#). The first staff contains a melodic line with eighth and quarter notes. The second staff contains a similar melodic line. The third staff contains a bass line with notes marked 'd'.

Second system of musical notation with three staves. The bass line includes notes marked 'd', 'c', 'd', 'c', 'd', 'g'.

Third system of musical notation with three staves. The bass line includes notes marked 'h', 'a', 'g'.

Fourth system of musical notation with three staves. The bass line includes notes marked '1) (sic?)'.

23.

Fol. 141^a

Con^or. Es ist kein scherz, ob... sen - lich schmerz verwundt...
 un - fal ich duld, ob... ich on schuld ver.lur.....

Fifth system of musical notation with three staves and lyrics. The key signature has one flat (Bb). The first staff is the vocal line. The second and third staves are accompaniment.

1) Orig.

mei n herz, un - fal tut mich be - trü
 dein huld, groß se - nen wurd mich ü

ben;
 ben. Doch freu ich mich, wen ich dich sich, mein leid.

tut mir ent - rei - sen; in rech - ter

treu bin ich . . . dir hold on al - le ren, dein

lieb die tut mich spei - sen.

24.

Fol. 55^a

Ge - denk da - ran, du wer - des ein,
- mich reu - et ser die treu - e mein,

dass ich mich dir het... aus - er - welt, wan sie ist
die ich het ganz an... dich ge - stelt,

u - bel an - ge - legt; ich wolt, ich het mich

bass be - dacht und het mein treu in treu - e bracht,

so dorft mein herz nicht se - nen sich.

Grofs senen ich im herzen trag.

25a

(Man lese die Oberstimme eine 8^{ve} tiefer.)

Fol. 57^a

Grofs se - nen ich im ... her - zen trag
 Ge - denk ich wol des ... gu - ten tags,

das schafft, dass sie mich mei den
 dass sie mein red nam wol vor .

tut. Nu weifs ich nicht, wer ich do bin, das
 gut.

be.trü . bet ser das her - ze mein, ich furcht, sie . . .

hab ein frem - den sin: nu fli . hen ser

Grofs senen ich im herzen trag.

Andere Lesart:

ir en *i* - glehn fein. Grofs se.nen ich etc.

Kade.

1) Orig.

25b

Nach dem Berliner Liederbuch.

Discantus, sunt tres tenores, L 12 verso.

Tenor, primus M 8 verso.

Contratenor, primus M 13 verso.

Grofs fse - nen ich ym hert - czen
Grofs se - nen ich

trag. im her - zen

trag, das schaft, dass sie mich mei -

- den tut. etc. (*Es scheint als wenn der Text nicht dazu passte.*)

Groß senen ich im herzen trag.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle staff is in bass clef. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one flat (Bb). The music features a melody in the top staff and accompaniment in the lower staves, including a long slur across the bottom staff.

The second system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle staff is in bass clef. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one flat (Bb). The music continues with a melody in the top staff and accompaniment in the lower staves.

The third system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle staff is in bass clef. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one flat (Bb). The music continues with a melody in the top staff and accompaniment in the lower staves.

The fourth system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle staff is in bass clef. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one flat (Bb). The music continues with a melody in the top staff and accompaniment in the lower staves.

The fifth system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle staff is in bass clef. The bottom staff is in bass clef with a key signature of one flat (Bb). The music continues with a melody in the top staff and accompaniment in the lower staves.

Grofs senen ich im herzen trag.

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in a soprano clef, the middle in an alto clef, and the bottom in a bass clef. The music is written in a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The notes are primarily quarter and eighth notes, with some rests.

(sic?)

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is in a soprano clef, the middle in an alto clef, and the bottom in a bass clef. The music continues from the first system, with similar note values and rests. The key signature and time signature remain the same.

Grofs fsenen, secundus.

Disc.

Tenor.
M 9.

Contr.
N 1.

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is in a soprano clef, the middle in a bass clef, and the bottom in a bass clef. The music is written in a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The lyrics 'Grofs se - nen ich' are written below the middle staff. The notes are primarily quarter and eighth notes, with some rests.

The fourth system of the musical score consists of three staves. The top staff is in a soprano clef, the middle in a bass clef, and the bottom in a bass clef. The music is written in a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The lyrics 'im her - zen trag etc.' are written below the middle staff. The notes are primarily quarter and eighth notes, with some rests.

The fifth system of the musical score consists of three staves. The top staff is in a soprano clef, the middle in a bass clef, and the bottom in a bass clef. The music is written in a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The notes are primarily quarter and eighth notes, with some rests.

Grofs senen ich im herzen trag.

First system of musical notation, featuring three staves. The top staff contains a vocal melody with various note values and rests. The middle and bottom staves provide harmonic accompaniment with chords and moving lines. A sharp sign is visible at the end of the system.

Second system of musical notation, continuing the piece with three staves of music.

Third system of musical notation, continuing the piece with three staves of music.

Fourth system of musical notation, continuing the piece with three staves of music.

Fifth system of musical notation, continuing the piece with three staves of music.

Grofs senen ich im herzen trag.

First system of musical notation for 'Grofs senen ich im herzen trag.' It consists of three staves. The top staff is in bass clef with a key signature of one flat. The middle staff is in bass clef. The bottom staff is in bass clef and contains the annotation '(sic)' above the first few notes.

Second system of musical notation for 'Grofs senen ich im herzen trag.' It consists of three staves. The top staff is in bass clef with a key signature of one flat. The middle staff is in bass clef. The bottom staff is in bass clef and contains two flats (b) below the staff.

Grofs fsenen, tertius.

Disc.

Tenor
M 9 v.Contr.
N 1 v.

Third system of musical notation for 'Grofs fsenen, tertius.' It consists of three staves. The top staff is in bass clef with a key signature of one flat. The middle staff is in bass clef. The bottom staff is in bass clef. The system includes the vocal parts for Disc, Tenor (M 9 v.), and Contr. (N 1 v.).

Fourth system of musical notation for 'Grofs fsenen, tertius.' It consists of three staves. The top staff is in bass clef with a key signature of one flat. The middle staff is in bass clef. The bottom staff is in bass clef and contains two flats (b) below the staff.

Fifth system of musical notation for 'Grofs fsenen, tertius.' It consists of three staves. The top staff is in bass clef with a key signature of one flat. The middle staff is in bass clef and contains the annotation 'geschwärzt' above the staff. The bottom staff is in bass clef and contains the annotation 'weiß' above the staff and a flat (b) below the staff.

Groß senen ich im herzen trag.



geschnürt weiß

First system of musical notation, featuring three staves (treble, alto, and bass clefs) with notes and rests. The lyrics "geschnürt" and "weiß" are written below the first two staves.



Second system of musical notation, featuring three staves (treble, alto, and bass clefs) with notes and rests. A sharp sign (#) is visible above the first staff.



Third system of musical notation, featuring three staves (treble, alto, and bass clefs) with notes and rests.



Fourth system of musical notation, featuring three staves (treble, alto, and bass clefs) with notes and rests.



Fifth system of musical notation, featuring three staves (treble, alto, and bass clefs) with notes and rests.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The middle and bottom staves are in bass clef. The music features a mix of quarter, eighth, and sixteenth notes, with some notes beamed together and others held as half notes.

The second system of musical notation consists of three staves, continuing the piece from the first system. It maintains the same clefs and key signature, with similar rhythmic patterns and melodic lines.

The third system of musical notation consists of three staves, concluding the main piece. It features a final cadence with sustained notes in the upper staves and a more active bass line.

Im Discantbuch steht Bogen M 3 v. noch folgende Stimme:

A single staff of music in bass clef, showing a variation of the melody. It includes a trill and ends with the text "etc.".

Das Contratenorbuch hat Bogen N 5 nochmals die Stimme vom „primus.“

26.

Fol. 12a

The first part of the text is set to music. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat. The bottom staff is in bass clef. The lyrics are: Herz lib - lich lib, durch schei -

The second part of the text is set to music. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat. The bottom staff is in bass clef. The lyrics are: den hat sich mein herz... ver - kert, with three sharps (#) above the notes for 'ver - kert,'.

Herzliblich lib.

als wärs ge - gen ei - nen hei - den,

es wär doch vil zu hert, da - mit es mir ent -

frem - det ist, recht wär es ni -

mer mein und blieb doch ste - te dein.

Moderne Uebertragung der Melodie.

Herz - lieb - lich lieb, durch Schei - den hat sich mein Herz ver -

kehrt, als wärs ge - gen ei - nen Hei - den, es wär doch viel zu

hart, da - mit es mir ent - fremdet ist, recht wär es nim - mer

mein und blieb doch ste - te dein

27a

Fol. 3.

Discantus. *g*

Hubsch zertlich fein nach wunsch
 die leib und lebens hat

Tenor.

1)

. ge - stalt, von rech - ter schön ist al
 ge - walt, ir schön libt mir fur al

g

ir leib, In grü - ner farb mein herz
 le weib.

. das kunt, dass es nit wenk, wie es mir

gee; mit se - nes feur bin ich ent .

f *2)* *#*

zunt nach dir, mein aus - er - wel - tes a k!

1) Orig.

2) Orig.

27b

Fol. 18a

Dasselbe Lied dreistimmig mit ähnlichem Tenor.

(Discant.)

Hubsch zertlich (Text fehlt)

Tenor

Hubsch die. zertlich leib und

Contratenor.

1)

fein nach. wunsch ge - stalt, von rech - ter
le - bens hat ge - walt, ir schön libt

schön ist mir fur al ir leib, In
mir fur al - le weib. 2)

grö - ner farb mein herz das

kant, dass es nit wenk, wie es mir

3)

2. b

b

gee; mit se - nes

feur bin ich ent - zunt nach dir,

. . . mein aus - er - wel - tes a k!]

1) Orig. 2) Orig. 3) Orig.

Anno lxxvij (1467) **28a** Fol. 138^a

Ich bin er - freut . . . aus . . . ro - tem mund von

dir, du hoch - li - bste mein, in dei - ner li -

Ich bin erfreut.

be gar ent - zunt und wend... mir gro - fse

1)

pein, die ich nun hab mit großer klag, bis ich dich wie -

do

5) 2

der se - hen mag.

b a

1) Orig. 2) Orig. 3) Orig. 4) Orig. 5) Orig.

28b

J 12. Nach dem Berliner Liederbuch (Disc. 1., Ten. u. Bass fast dieselben Stimmen.)

Discantus primus.

K 1. Ich byns er - freut aus ro - ten mund (o. Text)

Discantus secundus.

K 9.

Tenor.

K 12. (Ich bin er - freut aus ro -

Contratenor.

Klavierauszug

tem mund von dir, du hoch - li -

(sic?)

bste mein, in dei - ner li - be

gar ent - zunt und wend mir gro -

The musical score is written in a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It consists of four systems of music. Each system includes a vocal line (soprano and bass clefs) and a piano accompaniment (treble and bass clefs). The lyrics are: 'tem mund von dir, du hoch - li -', '(sic?)', 'bste mein, in dei - ner li - be', and 'gar ent - zunt und wend mir gro -'. The piano accompaniment features a steady bass line and a more active treble line with chords and melodic fragments.

Ich bin erfreut.

fse pe in, die ich nun hab mit gro - fser

klag, bis ich dich wie - der se -

hen mag.)

29.

Fol. 137^a

Discant.

Tenor.

Contratenor.

Ich freu mich ser, zu der ich

ker mit wil . len ganz in treu - en,

solt das von ir ein umbfang schir freund - lichen mir ver

neu - en? das näm ich zwar und ist auch

war für al - le freud . . . on reu - en.

Ich het mir auserwelt.

30.

Walther.

Fol. 19^a

(Discant.)

Tenor.

Contra-tenor.

Ich het mir aus - er - welt ein

freu - lein hubsch und glanz, die

mist mich nach der el - len, der tü - cke(?) tregt

ir schans und tet mich gern be - tri - gen;

1)

den - noch ken ich ir krey; sie kan so

Ich hof und hab gedinge.

sufs tun die schrey, nit bul - schaft ist sie frei, ir

falsch helt ist man - cher lei.

1) Orig. 2) Orig.

31.

Fol. 34^a

Ich hof und hab gedin - gen es werd noch al -

les gut, ich hör die vög-lein sin - gen und

ha, ben... gu - ten mut - gen di - sen wer-den su - mer, ver-

Ich klag dir frau mein leiden.

flossen ist ir ku - mer und freu - en sich der blüt.

1) Orig. von hier ab Tenorschlüssel.

32.

(Die Lösung befriedigt noch nicht.)

Fol. 58^a

Ich klag dir frau mein lei - den, be - trübt

ist mir mein mut, dass ich so lang mus mei -

den. Sag mir durch alle güt: die zeit bringt glück und

(sic?)

hei - le, wer war - ten kan das zil. Hab

2)

dank, mein... lib... ge - spiel, von man - chem freu - lein

Um die Vorzeichnung von 2 b zu vermeiden lese man:

rei - ne da - rauf ich har - ren wil. etc

1) Orig. 2) Orig. 3) Orig. 4) Orig.

33.

Fol. 21^a

Ich las nicht ab, es mag anders nicht

ge - sein, mein hoch - ste zart, von ho - her

art, das her.ze mein mus dein ei - gen we - sen, es mag sust nicht

5)
ge - ne - sen ganz ni - mer mer, so bleib ich dein.
d e d

1) Orig. 2) Orig. 3) von hier ab ist das Orig. mit Bass-Schlüssel 3. Linie zu lesen. 4) Orig. 5) Orig.
Kade.

34a

Fol. 135a

(Discant.)
Tenor.
Contratenor.
In feuers hitz, so glut...mein herz, mein sin und
1) nach dir, mein lib, mit gro - fsem schmerz in rechter

meine gedan - ken, Ich scheid von dir, wan es mus sein, verschleufts mich,
treu on wan - ken.

lib, in dei - nen schrein, das her - ze
(weifs)

mein sent sich so hart, ich freu mich nur der wie - der - fart.

1) Das Einklammerte fehlt und ist nach 34b hergestellt, sowie die folgenden Korrekturen.

34b

Nach dem Berliner Liederbuch, mit „In fewirsch hitz“ überschrieben.

Discantus
K 6.

Contraaltus im
Contratenorbuch
L 6.

Tenor L 1.

Contrabassus
L 6.

Klavierauszug.

Mo - le gra - va - ti cri - mi -

(Text nur stückeweis notirt)

Mo - le gra - va - ti cri - mi - num
ad te cur - ren - tes pos - ci - mus

(Text nur der Anfang notirt)

num . . . re - gi - na ma - ter . . . om - ni - um E -

re - gi - na . . . ma - ter om - ni - um E - terne
ad - es - to . . . nos - tris pre - ci - bus.

ter - ne vi - te ja - nu - a au - rem no - bis ac - com -

vi - te ja - nu - a au - rem no - bis ac - com -

mo da per quam spes vi te re di it

mo da per quam spes vi te re di

geschwärzt *weiß*

quam e va pec cans ab stu lit.

it quam e va pec cans ab stu lit.

NB. Die hinzugefügte Altstimme zeigt wenig Geschick.

35.

Fol. 2^a

Discantus. In hof nung tu ich le

Tenor. In hof nung tu ich le

ben, stet fest zu die ser zelt, ich hab mich

In hofnung tu ich leben.

2) ## 3) # # #

dir er - ge - hen, dein güt mich hoch er - freut.

Mit wil - len dein so wil ich sein, wan du

g 4)

bist fein, tust wol ge - fal - len mir. Alls mein ge -

b

müt to - bet und wüt, nach dei - ner güt stet

5) #

ganz mei - nes herz be - gir.

1) Hier steht im Tenor das Wiederholungszeichen.

2) Orig. 3) Orig. 4) Orig. 5) Orig.

In lib ist mir mein herz bekliben .

36.

Fol. 116^a

In lib ist mir mein herz be -

kli - ben und bluet in sü -

fser wun - ne, dar -

durch ist nu mein leid ver - tri - ben. Gib

mir schein! ed - le sun - ne, da -

In lib ist mir mein herz verwundt.

rin dein wu nig li - chen glanz

das lib mit li - be wurd ge - pflanzt, so wurd

mein herz in freu - den hoch ver - blüht.

37.

Fol. 9a

Discantus.

Tenor.

Contra-tenor.

In lib ist mir mein herz ver -

wundt, ein freu - lein zart von ho -

1)

2)

In süßser wonne güte.

her art das her - ze mein; bei dir zu sein

wurd ich nit alt, mein freudwer grofs, o ed - le ros mach

mich loß von . . . al mein'r qual, be - nim mir senlich pein.

1) Orig. 2) Orig. 3) Orig.

38.

Discantus. Original. transponirt: Fol. 4^a

Tenor.

In süßser won - ne gü -

te, ver - schwunden ist mein trost, dass du mit sol - chem

Kein freud mag ich on dich nit han.

gmü - te mein herz ver - wun - det hast, das

mag nit wie - der - ke - ren. In trau - ren ver - ga

ze - ren mus ich den tag, dass ich mit seuf - zen klag.

1) Tenor hat hier das Wiederholungszeichen. 

39.

Fol. 113^a

(Discant.)
Tenor.
Contratenor.

Kein du freud... mag bist.... al -

ich on dich... nit han meins her - zen al - ler höch - lein, die ma - chen kan ganz lib - lich freud mit sü -

Kein freud mag ich on dich nit han.

ster schatz,
fsen schwatz,
nach dem mein herz sich se - nen tut in

c g

rech.ter lib und al - lem gut; wan

1)

du bist ye, die ich auf er - den hie han aus - er -

welt, zu freu - den zelt, ich bin und bleib anchei -

nig dein, die. weil ich han das le - ben mein.

1) Orig.

40.

(Man lese die Oberstimme eine Octave höher. E.)

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Kom mir ein trost...

... zu di ser zeit aus i rem

ro ten mun de, so wer mein un mut ferr..

..... und weit aus mei nes herzen Grun ..

- de; er freu et dick das jun ge

Kom mir ein trost zu diser zelt.

her ze mein, wen ich an sie ge den

d

ke, an sie ge den

1)

ke, an sie . . . ge den ke,

b

an . . . sie . . . ge den ke, wie ich in freundschaft

bei ir bin, mein

2)

Kom mir ein trost zu diser zeit.

herz sich zu ir sen .

This system contains the first three staves of music. The top staff is the vocal line, starting with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The lyrics "herz" are written below the first staff, followed by "sich zu ir sen ." in the second staff. The bottom two staves are the piano accompaniment, with the left hand in the bass clef and the right hand in the treble clef.

(sic?) 3) „Wan ich ir Lieb an“ geschwärtzt
ket. (Text ?)

This system contains the next three staves of music. The top staff has a fermata over the first measure, followed by a triplet of eighth notes marked "3)". The lyrics "„Wan ich ir Lieb an“" are written below the first staff, and "geschwärtzt" is written below the second staff. The bottom two staves are the piano accompaniment. The word "ket." is written below the first staff, and "(Text ?)" is written below the second staff.

This system contains three staves of music. The top staff is the vocal line, the middle staff is the piano accompaniment, and the bottom staff is the piano accompaniment. The music continues with various notes and rests.

geschwärtzt

This system contains three staves of music. The top staff is the vocal line, the middle staff is the piano accompaniment, and the bottom staff is the piano accompaniment. The word "geschwärtzt" is written below the second staff.

This system contains three staves of music. The top staff is the vocal line, the middle staff is the piano accompaniment, and the bottom staff is the piano accompaniment. The music concludes with a final cadence.

4)

1) Orig.

2) Orig.

3) Herr J.J. Maier erkennt hier den Beginn eines 2. Theils. Vergl. N^o 43.

4) Orig.

NB. Text und Melodie gehören scheinbar nicht zusammen. E. Kade.

2.

Zum Vergleich der Melodie im Locheimer Liederbuch N^o 3. und Münchener Liederb. (transponirt)

Kom mir ein trost zu diser zeit.

Moderfleck.

41.

Fol. 49^a

(Discant.)
Tenor.
Contratenor.

Lieb ist leides anfanck (o. Text.)

This system contains the first line of music. It features three staves: a top staff for a discant, a middle staff for Tenor, and a bottom staff for Contratenor. The discant is marked '(Discant.)'. The vocal parts begin with the lyrics 'Lieb ist leides anfanck (o. Text.)'. The music is in a key with one flat and common time.

The second system continues the musical composition with three staves. It includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like 'p' and 'g'. The vocal lines continue with the lyrics.

The third system continues the musical composition with three staves. It includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like 'p' and 'g'. The vocal lines continue with the lyrics.

The fourth system continues the musical composition with three staves. It includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like 'p' and 'g'. The vocal lines continue with the lyrics.

The fifth system continues the musical composition with three staves. It includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like 'p' and 'g'. The vocal lines continue with the lyrics.

Mein gmüt das wüt in helfser glut nach dir.

First system of musical notation, featuring three staves with various notes and rests.

Second system of musical notation, featuring three staves with various notes and rests, including a first ending bracket labeled '1)'.

Third system of musical notation, featuring three staves with various notes and rests, ending with a double bar line.

1) Orig.

Fourth system of musical notation, a single staff with notes and rests, ending with the word 'Kade.'.

42a

Fol. 110^a

Discant section for three voices: (Discant.), Tenor, and Contratenor. The lyrics are: Mein gmüt..... das wüt..... in hei .

fser glut nach dir, mein al. ler. liebster hort, seit ich on

dich so wunig.lich gar... keine weifs, ... nit hie... noch

dort, so schön, so zart, so wu. ne. sam. Was ich von ...

lie. be je ver. nam, dein gleich mir nie zu her. zen

kam, das wiss, ... mein höch

Mein gmüth das wüth.

ste freud, für war.

1) Orig.

Detailed description: This block contains the original musical score for the first system. It features three staves: a vocal line (soprano), an alto line, and a bass line. The lyrics 'ste freud, für war.' are written below the vocal line. A sharp sign (#) is placed above the final measure of the vocal line. Below the main score, there is a smaller staff labeled '1) Orig.' showing a short melodic fragment.

42b

Nach dem Berliner Liederbuch.

Discantus k 6.

Tenor L 1.

Contratenor L 6.

Mein gmüth das wüth (o. Text.)

Detailed description: This block contains the beginning of a new musical setting. It includes three vocal parts: Discantus (soprano), Tenor, and Contratenor (bass). The lyrics 'Mein gmüth das wüth (o. Text.)' are written below the Tenor line. The Discantus part starts with a bracketed flat sign [b]. The Tenor part starts with a bracketed flat sign [b]. The Contratenor part starts with a flat sign b. A sharp sign (#) is placed above the first measure of the Discantus line.

Detailed description: This block shows the second system of the musical score. It continues the three-part setting with vocal lines for Discantus, Tenor, and Contratenor. A sharp sign (#) is placed above the first measure of the Discantus line. A flat sign (b) is placed below the first measure of the Contratenor line.

Detailed description: This block shows the third system of the musical score. It continues the three-part setting with vocal lines for Discantus, Tenor, and Contratenor. A sharp sign (#) is placed above the first measure of the Discantus line.

Detailed description: This block shows the fourth system of the musical score. It continues the three-part setting with vocal lines for Discantus, Tenor, and Contratenor. A flat sign (b) is placed below the first measure of the Contratenor line.

43a

Fol. 26^a

*)

Discant.

Tenor.

Contratenor.

„Mein herz in hohen“

(Mein herz in)

Mein herz in hohen freuden ist bei dir.

al . ler . lieb . ste bist so gar on ar - ge list, die

ich im herzen han, das solt du, frau, on zwei

fel teg. lich schauen an.*)

„seit du mir doch“

*) Vergleiche das Nachwort.

Mein herz in hohen freuden ist bei dir.

First system of musical notation. It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The middle and bottom staves have bass clefs. The music features various note values and rests. Above the first staff, there are markings: a flat (b), a circled '2)', another flat (b), a sharp (#), and the text '(sic.)'. Below the third staff, the text '(sic)' is written.

Second system of musical notation, continuing from the first. It consists of three staves with the same clefs and key signature. The text '(....)' is written above the first staff. A flat (b) is placed above the second measure of the top staff. The bottom staff contains a long, sweeping melodic line.

Third system of musical notation. It consists of three staves. Above the top staff, there are markings 'd c' and 'e'. Below the bottom staff, there are markings 'p', 'h', 'p', and 'b'.

Fourth system of musical notation. It consists of three staves. A flat (b) is placed above the second measure of the top staff. The bottom staff contains a long, sweeping melodic line.

Fifth system of musical notation. It consists of three staves. Above the top staff, there is a marking '(sic)'. Above the second measure of the top staff, there is a flat (b). Above the top staff, a sharp (#) is placed at the end of the system. The bottom staff contains a long, sweeping melodic line.

1) Orig.

2) Orig.

Kade.

*) Die Oberstimme ist nur brauchbar durch Vorsetzung des Tenorschlüssels auf die 5te Linie und habe ich sie dann in ihre richtige Tonhöhe versetzt. E.

43^b

Mus. Ms. Z 21 in fol. Bl. 148 der kgl. Bibl. zu Berlin. Ende des 15. Jahrh.

„Mein herz in hohen freudinn“
(Canon)

(Mein herz in ho hen
(Canon)

The first system of the musical score consists of five staves. The top staff is a vocal line in G-clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It contains the lyrics „Mein herz in hohen freudinn“ and is marked with a canon sign. The second staff is a vocal line in F-clef with a key signature of one flat and a common time signature, containing the lyrics (Mein herz in ho hen and also marked with a canon sign. The third and fourth staves are bass lines in F-clef with a key signature of one flat and a common time signature. The fifth staff is a piano accompaniment in G-clef with a key signature of one flat and a 4/4 time signature.

freu - den ist bei dir, mein

The second system of the musical score consists of five staves. The top staff is a vocal line in G-clef with a key signature of one flat and a common time signature, containing the lyrics freu - den ist bei dir, mein. The second staff is a vocal line in F-clef with a key signature of one flat and a common time signature. The third and fourth staves are bass lines in F-clef with a key signature of one flat and a common time signature. The fifth staff is a piano accompaniment in G-clef with a key signature of one flat and a 4/4 time signature.

al ler lieb ste frau, wan du mir

This system contains a vocal line and a bass line. The vocal line is in a soprano or alto clef, and the bass line is in a bass clef. The music is in a key with one flat (B-flat) and a common time signature. The lyrics are: "al ler lieb ste frau, wan du mir".

This system shows the piano accompaniment for the first system, consisting of a right-hand treble clef and a left-hand bass clef. The accompaniment features a flowing melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

doch die al - ler - liebste bist. (Text fehlt, nach

This system contains a vocal line and a bass line. The vocal line is in a soprano or alto clef, and the bass line is in a bass clef. The music is in a key with one flat (B-flat) and a common time signature. The lyrics are: "doch die al - ler - liebste bist. (Text fehlt, nach".

This system shows the piano accompaniment for the second system, consisting of a right-hand treble clef and a left-hand bass clef. The accompaniment features a flowing melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

Mein herz in hohen freuden ist bei dir.

dem Loecheimer Liederbuch N^o 4.)

The first system of the musical score consists of five staves. The top four staves are vocal parts: Soprano, Alto, Tenor, and Bass. The fifth staff is the piano accompaniment. The music is in a key with one flat (B-flat) and a common time signature. The lyrics 'dem Loecheimer Liederbuch N^o 4.)' are written across the vocal staves. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

so gar on ar - gen

The second system of the musical score continues with five staves. The top four staves are vocal parts, and the fifth is the piano accompaniment. The lyrics 'so gar on ar - gen' are written across the vocal staves. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern to the first system.

list, die ich im herzen han, das solt du frau, on

a

H.

This system contains the first four measures of the piece. It features a vocal line with lyrics, a bass line, and a piano accompaniment. The piano part includes a treble clef and a bass clef. The lyrics are: "list, die ich im herzen han, das solt du frau, on". There is an accent mark 'a' under the first measure and a section marker 'H.' at the end of the fourth measure.

zwei - fel teg - lich . . . schau . . en an.)

d

#

This system contains the next four measures. The vocal line continues with the lyrics: "zwei - fel teg - lich . . . schau . . en an.)". There is a dynamic marking '*d*' above the third measure and a sharp sign '#' above the fourth measure. The piano accompaniment continues with chords and melodic lines.

(Secunda pars)

(Canon.)

*) Wilt du es nu.. be . den . ken recht,

(Canon.)

dass ich al.zeit in hof . . . nung

*) Ein Versuch die 2. Strophe aus dem Locheimer Liederb. zu verwerten.

bin, du fin . dest

The first system of the musical score consists of five staves. The top two staves are vocal lines in a soprano and alto register, with lyrics 'bin, du fin . dest' written below them. The bottom three staves are for piano accompaniment, with a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The music is in a key with one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. The first measure of the vocal line has a sharp sign above it.

an mir deinsten knecht; (Text fehlt nach

The second system of the musical score consists of five staves. The top two staves are vocal lines in a soprano and alto register, with lyrics 'an mir deinsten knecht;' and '(Text fehlt nach' written below them. The bottom three staves are for piano accompaniment, with a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef staff. The music continues in the same key and time signature as the first system.

dem Lockeimer Liederbuch.)

This system contains the first four staves of the musical score. The top two staves are vocal parts in bass clef, and the bottom two staves are piano accompaniment in bass clef. The piano part features a flowing eighth-note melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The lyrics 'dem Lockeimer Liederbuch.)' are written below the second vocal staff.

zu dir so stet(ig) herz, mut. . . . u. almeht

This system contains the next four staves of the musical score. The top two staves are vocal parts in bass clef, and the bottom two staves are piano accompaniment in bass clef. The lyrics 'zu dir so stet(ig) herz, mut. . . . u. almeht' are written below the second vocal staff. The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern.

sin, ich wartzartlieb, der gna . den dein.

(sic)

(sic)

Die Hds. wendet bei fehlerhaften Noten das Zeichen (an

43c

Joh. Ott's 121 Lieder 1534 N^o 65 u. 66.

Melodie im Bass, Tonsatz von L. Senfl, Text nur im Bass.

Mein herz in ho - hen freu - - den stet, wen mir mein lieb ent -

ge - - - gen geht, sie tut hof - lich her pran - gen,

dar. mit. . (so im Orig.) . . . hats . . . mich . . . ge - fan -

gen. *) So ich sie dann freuntlich grues, sie . . . dankt

mir mit wor - ten sues, tut mich lieb - lich an . bli - - - cken,

ach glück, tu es bald schli - cken, dass ich ir dien in e - wig zeit,

*) Hier fehlen unbedingt 2 Verse.



das wer al - zeit . . . mein höch - ste freud.
(folgen noch 14 Noten ohne Text, quasi als Nachspiel.)

Discant lautet:

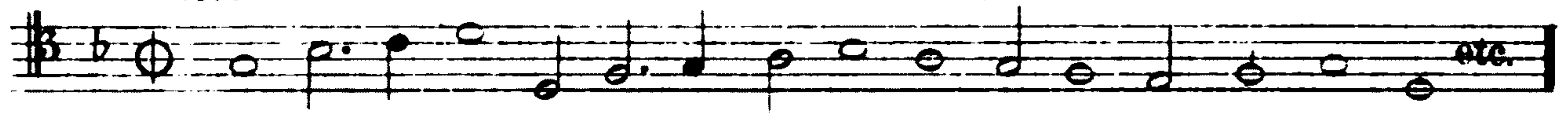


Mein herz etc.

Contratenor:



Tenor:



Zusammenstellung der 4 Melodien. Es wird sich nur selten die Gelegenheit finden eine Melodie im Verlaufe von etwa hundert Jahren in ihrem Umbildungsprozesse so genau verfolgen zu können.

Locheimer Liederb.
 N^o 4, transponirt:



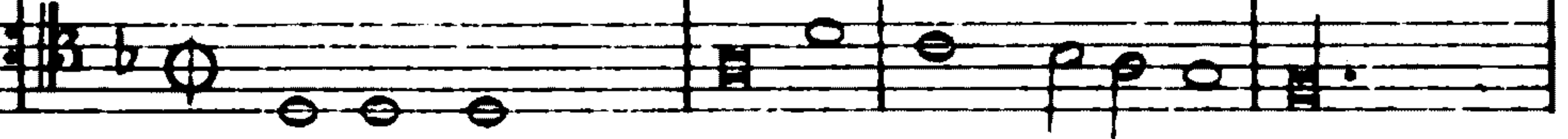
Münchener Liederb.
 Bl. 26^a:



Codex Z 21 Berlin.
 Bl. 148:



Ott 1534 N^o 65, 66,
 transponirt:



holung des 1. Theils.)

(fehlt)

(2. Theil.)

(fehlt)

(Secunda pars)

„Secunda pars“ (scilic. 2. Strophe)

The first system of musical notation consists of four staves. The top two staves are vocal parts, and the bottom two are piano accompaniment. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The music features a melody in the vocal parts with some notes tied across measures, and a supporting piano accompaniment.

The second system of musical notation consists of four staves, continuing the piece. It follows the same instrumental arrangement as the first system, with vocal parts and piano accompaniment. The melody continues with various rhythmic values and rests.

The third system of musical notation consists of four staves. It includes the text *(Wiederholung des* in the vocal part. The notation continues with vocal and piano parts.

The fourth system of musical notation consists of four staves. It includes the text *Schlusses vom 1. Pars, S. 123, Z. 2)* in the vocal part. The system concludes the piece with a final cadence.

44.

Fol. 30^a

(Discant.) *(sic?)*

Tenor.

Contratenor

Mein herz in ste - ten treu - en,
die mir mein freud tut neu - en

in hof - nung gen dir was,
von tag, je lenger je bas. Ir lieb hat mich

e g d

umb - fan - gen, welch end ich mich hin

ker; nach ir stet mein ver - lan -

gen, mein un - mut wer zer - gan -

- gen, het mich die zart ge - wert.

Die Melodie in moderner Uebertragung.

45.

Fol. 33.

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Mein herz ist ganz zu red...
 ich weifs, ir an mir mis

ge - stelt se - felt, gen ei - ner, hab ichs nit recht ge - fan - gu - tes - gen

gan, an. Das reut... mich ser... und ist...

... mir leit, dass ich so un-ge-schi-cket bin,

für-war... sie macht mir trauren breit und beraubt

a h c

mein ar - mes herz.. der sin.

1) Orig. 2) 3) 4) 5)

46.

Fol. 53^a

(Discant.)

Tenor.

(Contratenor)

Mein herz ist mir ge . . . men . . .

get mit lieb und leit ge . . .

mischt, un . treu mich schir er . . . len . get (?), dass.

. . . mir mein freud er . . . lisch; wan ich nicht

welfs, hin o . der her, wie ich es ker,

so tut mich traun - ren kren - ken!

1) Orig. 2) Orig.

47.

Fol. 20^a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor

Mein herz ist mir umb - ge -

ben so gar in un - mut grofs, ach got, wer

1)

2)

sol sein pfe - gen, dass ich werd sor - gen los

von al - ler qual; ganz ü - ber - al in freu - den

wolt ich sin - gen, wolt ich.. sin - gen.

1) Orig. 2)

3)

Kade.

48.

Fol. 52^a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor

Mir ist zer - stört,
ich bins be - tort,

(sic)

mein.. höch - ster hort, von klaf - fers wort, dass
ein.. sen - lich wort hab ich ge - hort, ich

Mir ist zerstört.

ich dich Lieb mus mei - den; Dass ich
 furcht, ich mus mich schei - den.

doch nicht bin un - ter - richt, mein herz fast rieht,
f

grofs se - nen mus es lei - den;

es ganz er - bricht, wen ¹⁾ es nit rieht ²⁾ und gar ver - schlicht und ³⁾

O hertiglich verlangen.

en huld; nit â . ne schulden war . stu

has, wiss, nit zu mei - den, du lobst al.

lein die ein, bis nie - mant ü - ber - mafs.

+) Orig.

*) bis âne, sei ohne.

NB. Die Bass-Stimme hat 1 b vorgezeichnet.

50.

Fol. 59^a

Discant.

Tenor.

Contratenor.

O her . tig . lich ver . lan . gen,

mit dei - ner bit-tern kraft hast du mich ganz durch.

gan - gen, in schmerz... bin ich be - haft. Grofs

se - nen wil mich tö - ten und bringt mir eig - lich

not, mir wär rin - ger der tod, den dass ich sol ent -

be - ren meins lie - ben mundleins rot.

O liplich.

51.

Fol. 93^a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

O liplich (Text fehlt).

1)

(Cschl. 2 Linie)

1) Orig.

52.

Fol. 31^a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

O lieb, wie süß dein anfang ist, wo...

du zum ersten springst; ach her. ze... lieb, on ar-gen

list treulich... zu lieb. ver. bindst, die mit mir grunt in

freu den und gibt mir vil werder zeit; das end bringt

(sic.) *

Czart lieb, wie süß dein anfang ist.



gro . ftes lei . den und schwe . res her . zen leid.

**) Orig. (transp.)*



Kade und Eitner.

Melodie im Lochel-
mer Liederb. N^o44*



Czart lieb, wie süß dein an . fank ist,

Melodie im Münche-
ner Liederb.



da von du erst ent . springst, o her . ze lieb, an



ar . ge . list, treu . lich zu lieb ver . bindst, die mit



mir grunt in freu . den und bringt mir freu . den vil, das



end bringt mir groß lei . den und schwe . res her . ze leid.

**) Die Zusätze des Herausgebers sind eingeklammert oder weggelassen.*

53a

Fol. 140a

1)

Tenor.

O wie gern und doch ent - bern mus

ich al - zeit, da - rumb ich streit; teg -

lich er - hebt an mein ge - müt, ge -

blüt, das wüt, herr got, be - hüt mir, dafs ich

nit wil; die schuld ist mein

O wy gerne.

und mocht wol. sein, ich furcht,

es wer zu vil, es wer zu vil.

1) Alle Stimmen haben vor der ersten Note eine Brevis-Pause.

53^b

Nach dem Berliner Liederbuch, überschrieben „O wy gerne“.

k 9.

In praecla . re bar . . . ba . rae vir . gi . nis . . .

14.

In praecla . re harba . rae vir . gi .

1 10.

(fehlt der Text)

. ho . no

. nis ho . no

O wie gerne.

re ju - bi - le - mus do -

re ju - bi - le - mus do -

mi - no mente at - que o -

mi - no men - te at - que o -

re.

re.

NB. Der Text ist wie im Orig. untergelegt.

53c

Berliner Liederbuch, im Contratenor „O wie gerne“ überschrieben.

Discant.
M 3 nur
mit „Beth“gez.

Tenor
M 12 nur
mit „B“gez.

Contratenor.
N 5.

O wie

O wie gerne.

gern [und doch ent - bern mus ich al - zeit,

da - rumb ich streit; teg - lich er - hebt

an mein ge - müt, ge - blüt, das wüt, herr

got be - hüt mir, dass ich . . . nit wil; die schuld ist

mein und mocht wol sein, ich furcht, . .

O winter kalt.

... es wer . . . zu vil.]

54.

Fol. 127^a

Discantus.

Tenor.

Contratenor.

*) O win - ter kalt, wenn wilt von hin -

nen wei - chen? du . . . machst mich alt mit

deim gewalt, ganz un - ge - stalt, wie sol . . . ich

O winter kalt.

mich mit mei - nem bu - len glei - chen? wenn

sie mein ni - mer ha - ben wil auf lenger zill; mein

traut ge - spiel, al - so gemeit, das

ist mir leit, sie ist be - reit, ich forcht, sie

woll nar - ren mit kol - ben strei - chen.

*) Der Contratenor ist auf 6 Linien notirt.

55.

*) O zeit, wie schnell du

en . dest die freud mei . ner höchsten

lust, seit du mir schaden sen . dest, das schafft

mir lie . ber Brust; (?) wen meines lei . bes en .

de stet in . . dir, e

die frucht, ob ich mich leicht

schir wen - - - de zu

dir, zart - - - ll - - che frucht.

*) Die beiden Fschlüssel sind durch je zwei ff angezeigt. Kade und Bitner.

56.

Fol. 13^a

Discantus
Tenor
Contratenor

Recht girlich gir mir kum - mer
und darzu grofs ja - mer . . . mich be .

bringt, dass
zwingt, dass

ich ein rei . nes
ich als gar e .

ort er .
len . de

ken, und ich
bin,

(sic?)

nichtdick mit

an . gen . blick sol

se . hen an

die wol ge . tan; das spelt (*spaltet*)

(sic?)

. mein herz in tau . sent sprifs. *)

*) sprifs, Splitter.

57a

Fol. 139^a

Conör. Seh in mein herz, du au . ser . wel . . tes
so wil ich auch sunst an . ders ni . . mands

mein, es wil nur bei dir we . . sen,
sein, hilf, dass ich mocht ge . ne . . sen.

Wan mich ver . lan . . gen hat ver . wunt den

tag und nacht und al . le stund, da . rumb,

schöns lieb, mach mich ge - sund und ta mir

dei - ner gna - den kund. *) Orig.

57b

Nach dem Berliner Liederbuch.

K 9.

L 4.
L 10.
Seh hin, mein herz, [du an. ser - wel - tes
[so wil ich auch sunst an. ders ni - . mands

mein, es wil mir bei dir we - sen,
sein, hilf, dass ich mocht ge - ne - sen.

Wan mich verlan . . . gen hat ver . wunt den tag

. . und nacht und al . le stund, da . rumb, schönslieb, mach

mich gesund und tu mir dei . nergna . den kund]

58.

Fol. 134^a

(Discant)

Tenor

Contratenor

Seit ich dich herz . lib mei . den muss,

Seit ich dich herzlich meiden muss.

das tut mei-nem her-zen we, so wirt mir

se-nens ni-mer bufs, und lei-den ge-we-ret

me; solt ich mich re-chen an di-sem-bre-chen: es

wet..... we-der... reif..... noch schne.

*) Orig.

59.

(Die Lösung befriedigt noch nicht.)

Fol. 6a

Sen . lich tut . . . sich ver . lan .

gen, mein herz in schnel - ler eil, dass

ich dich meld so lan ge ist

mir so ban - ge, zart frau, kürz mir . . . die weil.

1) Orig. (oder) (oder) 2) Orig.

60a

Fol. 161^a

(Discant)

Tenor

Contratenor

So so mein lieb . ste

zartt (ohne Text.)

Szo zo mein lipste zcart.

First system of musical notation, consisting of three staves. The top staff contains a vocal line with lyrics, and the two lower staves contain piano accompaniment.

Second system of musical notation, consisting of three staves. The top staff contains a vocal line with lyrics, and the two lower staves contain piano accompaniment.

60b

Nach dem Berliner Liederbuch.

Discant
F 3.

Tenor
F 4.

Contratenor
F 8.

Third system of musical notation, consisting of three staves. The top staff contains a vocal line with lyrics: "Szo zo mein lip . ste zcart." The two lower staves contain piano accompaniment.

Fourth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff contains a vocal line with lyrics, and the two lower staves contain piano accompaniment.

Fifth system of musical notation, consisting of three staves. The top staff contains a vocal line with lyrics, and the two lower staves contain piano accompaniment.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The middle and bottom staves are piano accompaniment with bass clefs. The music features a mix of quarter, eighth, and sixteenth notes, with some rests and slurs.

The second system of musical notation continues the piece with three staves. It features similar notation to the first system, including a vocal line and piano accompaniment. There are several slurs and ties across measures.

The third system of musical notation continues the piece with three staves. It includes a vocal line and piano accompaniment. There are two sharp signs (#) above the vocal line in the third measure of this system.

The fourth system of musical notation concludes the piece with three staves. It features a vocal line and piano accompaniment, ending with a double bar line.

61.

Fol. 35^a

This section shows the beginning of a chorale, numbered 61. It features three vocal parts: Discantus (top staff, treble clef), Tenor (middle staff, treble clef), and Contratenor (bottom staff, bass clef). The lyrics are: "Ver-schloss-ne treu teg-lich die ich er-welt und mir ge-". Above the Discantus staff, there are notes labeled 'h', 'g', 'a', and a sharp sign (#). Below the Contratenor staff, there is a flat sign (b). The music is in a key signature of one flat and a common time signature.

neu on al - le ren ist sie von mir ge - wert,
felt zu ir ge - selt die mir mein leid zer - stört.

Ir mundeim rot hilft mir aus not, die weil ich
2. (sic)

leb auf erd.
**)*

** Orig.* *Kade u. Eitner.*

62a

Fol. 122^a u. 144^a

Discantus.

Tenor.

Contratenor.
Fol. 144^a

Von o - sterreich (ohne Text)

First system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle and bottom staves are in bass clef. The music features various note values, rests, and accidentals.

Second system of musical notation, consisting of three staves. It continues the piece with similar notation to the first system, including a fermata in the middle staff.

1) Orig. sic? 2) Orig.

Third system of musical notation, consisting of a single bass clef staff. It contains three distinct musical phrases, each starting with a measure rest and a first-measure repeat sign. The first phrase is marked '1) Orig.', the second 'sic?', and the third '2) Orig.'.

3) Orig.

Fourth system of musical notation, consisting of a single bass clef staff. It contains two musical phrases, each starting with a measure rest and a first-measure repeat sign. The first phrase is marked '3) Orig.'.

Der Contratenor fol. 144 trägt die Bezeichnung „Von osterreich Coñ (tratenor) melior. Discantum tenoremque in fol. 123 querat“. Der Contratenor welcher sich fol. 122^a befindet, lautet:

First staff of the Contratenor's part, consisting of a single treble clef staff with a key signature of one sharp (F#).

Second staff of the Contratenor's part, continuing the melodic line.

Third staff of the Contratenor's part, featuring a fermata over the final note.

Fourth and final staff of the Contratenor's part, concluding the piece.

62b

Nach dem Berliner Liederbuch.

Discant. c 4
 Tenor. d 2
 Contratenor. b 2

Es leit ein schloss in oe . ster . reich

(das ist gar wol er . bau . et von zim .

met und von ne . ge . lein : wo findt man sol . che

man . . . ren , ja man . . . ren .)

*Vergl. Ott's Liederbuch 1544 neue Ausg. in 8° S. 128 (Berlin 1876 Trautwein).
Deutsche Lied, 2. Bd.*

63.

Fol. 163^a

(Discant.)

Wach auf Ketterlin (*ohne Text*)

Contraaltus.

Tenor.

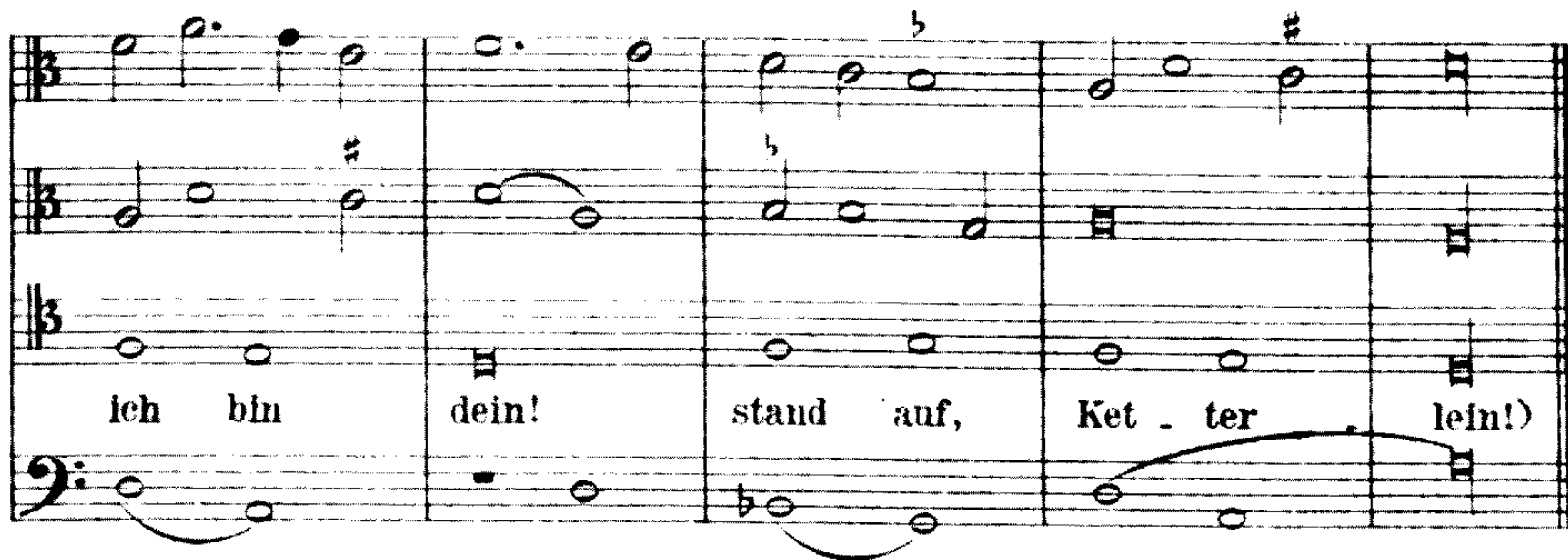
Bassus.

[Es ta - get vor dem wal -

de, stand auf, Ket - ter - lein! die

ha - sen lau - fen bal - de; stand auf, Ketterlein,

hol - der bul! Hei - a - ho! du bist mein und



ich bin dein! stand auf, Ket - ter lein!

64.

Fol. 125^a

1)

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.



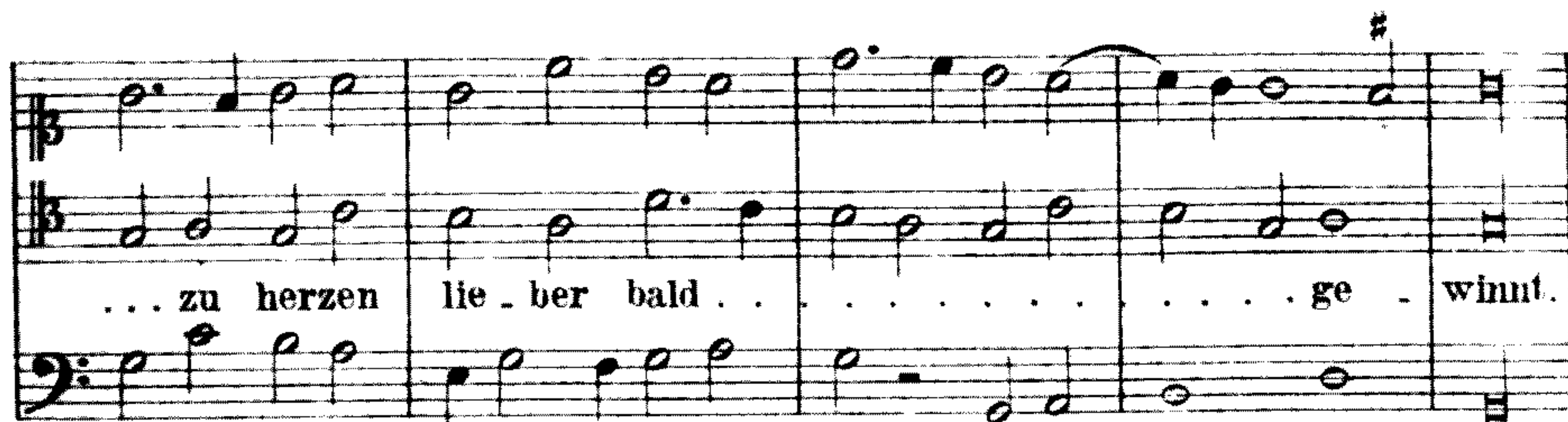
Was in den au - gen wol - ge -
da - durch wird lieb zu lieb . . . ge - ge -



felt, das herz sein auch em - pfin - det, VII grofs lieb
selt, in lieb von lie - be aus er - welt.



un - ge - zelt . . . da lieb . . .



... zu herzen lie - ber bald . . . ge - winnt.

1) Der Discant hat ein b vorgez.

65.

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

(Die Lösung befriedigt noch nicht.)

Was... mir in... freuden je... er

schein, mit... trau ren... ich... es wi der

gilt, frö.li.che zeit ist umb mich... klein, so

ich mit se.nen wird ge . stilt. Den mich ver . lat, in

schwar . zer wat,* der...ich von her . zen gern...ge . rat, und

*) Gewand.

muss sie han des glei. chen lan, da - rumb mein herz in leiden stat.

*) Orig.

66.

Fol. 25^a

Magister Conradus (Pauermann) coecus de nuremberga. M. con E.

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Weiblich figur, in... deine schur aller welt

mein höchstes heil, dein herzlich treu ge - ste... mir heur,

so wird un - nut zu freuden teil. Was lobs ich ir geben

kan, bringt freuden mir... vil tau - send stund,

Wunsliche schone.

das hat an ir die wol ge.tan, recht treu sie tu an mir kunt,

sie nicht en . wolt i . ren die . ner lan.

67.

Fol. 132^a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Wuns . li . che scho . ne (ohne Text)

68.

Fol. 143.

Discantus.

Tenor.

Contraplumpf

Zert
meinn

lich ge -
gir - lich

schont,
gir

lib - lich
mich pein - lich

ge - lich

feint mit
peint, (Text fehlt)

ho - her nacht
c

ge - schickt zu lust,

so ich be - sorg, mein herz be

sitzt; du kanst so fein, hübsch lib - lich sein,

dein (9 . . .) mich auf . . den tod ver - ritzt.

W. Rufflein.

69a

Fol. 129a

(Discant.)

Tenor.

Contratenor.

Zu al - ler zeit in ge -

dan - kes gir, das bringt vil freud und kran - kes

mir, . . . ir gut - ge - stalt und wol - ge - bartigs ba - ren

von i . rem gwalt, mag ich mich nit bewa . ren. Ir schön, die tut

mir un . gemach, die libst im her . zen vor und

nach ich nie ge . sach, so schöns noch mocht er . fa . ren.

69b

Nach dem Berliner Liederbuch.

Discant
K 7

Tenor
L 1

Contratenor
L 6

Zu al . ler zeit (*Text fehlt.*)
(Zu al . ler zeit in ge . dan . kes

gir, das bringt vil freud und

(sic?)
kran - kes mir, ir gut... ge stalt

und wol - ge - bar tigs ba - ren von i - rem

gwalt, mag ich mich nit be - wa ren. Ir schön, die tut mir...

un - gemach, die libst im her - zen vor

und nach ich nie gesach, so schön. noch mocht. . . er. fa - ren.)

E N D E.

Das Berliner Liederbuch.

*Kgl. Bibliothek in Berlin, Mus. Ms. Z. 98 (früher Z. 8037), 3
Stb. in kl. quer 4^o.*

Die Germanisten veröffentlichen Liederbücher ohne Melodien, warum soll es einem Musikhistoriker nicht erlaubt sein ein Liederbuch ohne Texte zu veröffentlichen? besonders da er den sehr triftigen Grund hat, dass dieselben in der Vorlage fehlen und anderweitig vorläufig nicht zu beschaffen sind. Das Liederbuch ist in den Monatsheften, Jahrgang VI p. 67, ausführlich beschrieben und dessen Inhalt verzeichnet, auch sind daraus einige geistliche Lieder und Instrumentalsätze (Tänze) ebendort bereits in den Musikbeilagen Jahrg. 6 und 7 abgedruckt. Ich erwähne daher nur nochmals, dass das Liederbuch aus dem Ende des 15. Jahrhunderts herrührt und vielleicht in Schlesien (Trebnitz) geschrieben ist; alles Uebrige lese man am anderen Orte nach.

Korrekturen sind in Klammer über die betreffende Note gesetzt. Eingeclammertes im Notensysteme ist von mir als Fehlend ergänzt.

Berlin 1882.

Rob. Eitner.

70.

Discant
K 14.

Contratenor
L 14.

Ach got wie sere dringt mich dy not, ich kan keyn

wort nicht sprechen

Anfang und Schluss deuten das Fehlen des Tenors an.

71.

Ach reyne czarth.

Discant
K 11.

Tenor
L 6.

Contratenor
L 11.

(sic?)

72.

Discant
h 12.

Al . . . vol, al . . . vol, al
Siehe unten das Original 1)

Tenor
h 11.

Contratenor
11.

Siehe unten den Contratenor 2)

Auf! rif ein hübsches freuelein.

1) Tenor, Original:

mor - - - gen.

2) Contratenor, Original:

Detailed description: This block contains the musical notation for the first system. It features two vocal staves (Tenor and Contratenor) and a bass line. The Tenor part has lyrics 'mor - - - gen.' with a sharp sign above the second measure. The Contratenor part has lyrics 'Auf! rif ein hübsches freuelein, ach got, sol hier'.

73.

Discant
K 13.

Auf! rif ein hübsches freuelein, ach got, sol hier

Contratenor
L 13.

Detailed description: This block shows the musical notation for the second system. It includes a Discant part (K 13) and a Contratenor part (L 13). The lyrics 'Auf! rif ein hübsches freuelein, ach got, sol hier' are written across the staves.

ein ster. ben sein?

Detailed description: This block shows the musical notation for the third system. The lyrics 'ein ster. ben sein?' are written across the staves.

(c?)

Detailed description: This block shows the musical notation for the fourth system. A '(c?)' marking is present in the lower staff.

Detailed description: This block shows the musical notation for the fifth system, continuing the piece.



Auch hier fehlt augenscheinlich der Tenor.

74^a

Tenor
c1.



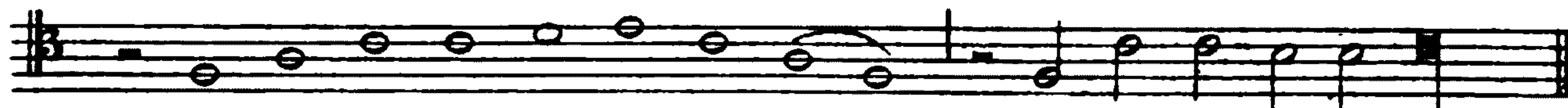
Bru-der kon-rad der lag siech, her*) kunde



we . . . der ster-ben noch ge-ne-sen nicht, den o-bent und den



mor-gen; bru-der kon-rad was in grosen sor-gen, ich far do-bin.



Bruder kon-rad der lag siech dein lieb er-fre-wet mich.

74^b

Frater Conradus

von H. Isaac.

*In fa. In Leonhard Kleber's Tabulaturbuch von 1515. Ms. Z 26,
kl. fol. Bl. 142 v., auf derselben Bibliothek.*



*) her = er.

Frater Conradus.

First system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. A dynamic marking 'p' and the word 'sic?' are present in the final measure of the system.

Second system of musical notation, continuing the piece. It features a treble and bass staff with various rhythmic patterns and chordal textures. A fermata is placed over a note in the final measure of the system.

Third system of musical notation, showing further development of the melody and accompaniment. The treble staff has a more active melodic line, while the bass staff continues with a steady accompaniment. A fermata is also present in the final measure.

Fourth system of musical notation, featuring a treble and bass staff. The treble staff has a melodic line with a long note in the final measure. The bass staff provides a harmonic accompaniment.

Fifth system of musical notation, continuing the piece. It features a treble and bass staff with various rhythmic patterns and chordal textures. The treble staff has a melodic line with eighth notes.

Sixth system of musical notation, the final system on the page. It features a treble and bass staff with various rhythmic patterns and chordal textures. The treble staff has a melodic line with eighth notes.

First system of piano accompaniment for 'Der morgenstern.' It consists of two staves: a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a harmonic line. A dynamic marking '(69)' is present in the bass staff.

Second system of piano accompaniment for 'Der morgenstern.' It consists of two staves: a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a harmonic line.

Third system of piano accompaniment for 'Der morgenstern.' It consists of two staves: a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a harmonic line.

75.

(Melodie?)

Discant
L 1.

Tenor
L 8.

Contratenor
M 2.

First system of vocal parts for '75. (Melodie?)'. It features three staves: Discant (L 1.), Tenor (L 8.), and Contratenor (M 2.). The lyrics are: 'Der mor.gen.stern der ist uns uff ge.' A sharp sign is visible at the end of the first staff.

Second system of vocal parts for '75. (Melodie?)'. It features three staves: Discant (L 1.), Tenor (L 8.), and Contratenor (M 2.). The lyrics are: 'drun - gen.' There are fermatas above the notes in the first two staves.

Third system of vocal parts for '75. (Melodie?)'. It features three staves: Discant (L 1.), Tenor (L 8.), and Contratenor (M 2.). There are fermatas above the notes in the first two staves.

Der szonnen glancz.

A musical score for three voices: Soprano, Alto, and Bass. The music is in a common time signature (C) and a key signature of one sharp (F#). The Soprano part features a melodic line with some grace notes. The Alto and Bass parts provide harmonic support with a steady rhythmic pattern.

Das plattdeutsche Gedicht im Umland N^o 79 passt nicht.

76.

Der szonnen glancz.

Discant
K 10.

Tenor
L 5.

Contratenor
L 10.

The score is for three voices: Soprano, Tenor, and Contratenor. It is in common time (C) and one sharp (F#). The Soprano part is marked '(Melodie.)'. The Tenor and Contratenor parts have markings 'L 5.' and 'L 10.' respectively. The music features a mix of eighth and sixteenth notes with some rests.

A musical score for three voices: Soprano, Tenor, and Contratenor. It is in common time (C) and one sharp (F#). The Soprano part has a melodic line. The Tenor and Contratenor parts have markings '(sic?)'. The music includes some repeat signs and rests.

Cschl.

A musical score for three voices: Soprano, Tenor, and Contratenor. It is in common time (C) and one sharp (F#). The Soprano part is marked 'Cschl.'. The music features a mix of eighth and sixteenth notes with some rests.

A musical score for three voices: Soprano, Tenor, and Contratenor. It is in common time (C) and one sharp (F#). The Soprano part has a melodic line. The Tenor and Contratenor parts have markings '(g)'. The music includes some repeat signs and rests.

77.

Der wechter an der zinnen.

Discant
K 12.

Tenor
L 7.

Contratenor
L 12.

78.

Die liebe ist schön.

Discant
K 7.

Tenor
L 2.

Contratenor
L 7.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The middle and bottom staves are in bass clef. The music consists of several measures with various note values, including quarter, eighth, and sixteenth notes, along with rests and slurs.

1) O statt C.

79.

Dy nacht dy wil vorbergen sich.

(Melodie.)

Discant
K 12.

Tenor
I. 8.

Contratenor
M 1 links

Contratenor M 1 rechts, *dieselbe Stimme in anderer Lesart und theilweiser Verbesserung.*

A musical score for four staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat. The three lower staves are in bass clef. The music includes various note values and rests. The bottom-most staff has a circled 'C' above it.

A musical score for four staves, continuing the previous system. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat. The three lower staves are in bass clef. The music includes various note values and rests. The bottom-most staff has a circled 'C' above it.

A musical score for four staves, continuing the previous system. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat. The three lower staves are in bass clef. The music includes various note values and rests. The bottom-most staff has a circled 'C' above it.

2)
(sic?) (sic?)

1) vor o steht eine ganze Pause. 2) d statt o.

80.

Dy world dy hot eyenen thummen syn.

Discant
L 1.

Tenor
L 9.

Contratenor
M 2.

(Melodie.)

*) (Die welt hat ei - nen tum - men mut, für -

war es tut die läng kein gut. Es

für ein baur ins hol - - - ze, er . . . bracht seim

Eyle und betrachte.

Her . ren ein fu . der holz mit

sei . nem röss lein stol . . . ze.)

**) Der eingeklammerte Text ist aus Peter Schöffers Liederbuch von 1536 N^o 55 und theile ich des Vergleiches halber den Tenor aus diesem 5 stim. Satze von Stoltzer mit:*

Diewelthat ei . nen tummen mut für . war es tut die läng
(Disc. Ich hof, es werd' noch wer .

kein gut. Es fur ein baur lns hol . . . ze, er bracht
den gut)

selm Her . ren ein fu . der holz mit sei . nem röss . lein stol . . ze.

Siehe auch Böhme's Aldeutsches Liederbuch, Leipzig 1877 N^o 82 a-b, in freier Bearbeitung und Forster, 5. Theil 1556 N^o 49, Tenor ähnlich.

81.

Eyle und betrachte.

Discant
K 9.

Tenor
L 4.

Contratenor
L 10.

(Melodie)

First system of musical notation for 'Eyns tages mir grofs heil geschach.' It consists of three staves: a vocal line (top), a tenor line (middle), and a bass line (bottom). The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The vocal line begins with a repeat sign and a fermata. A dynamic marking '(h)' is placed above the second measure of the tenor line.

Second system of musical notation for 'Eyns tages mir grofs heil geschach.' It consists of three staves: a vocal line (top), a tenor line (middle), and a bass line (bottom). The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). A dynamic marking '(sic?)' is placed above the final measure of the bass line.

Third system of musical notation for 'Eyns tages mir grofs heil geschach.' It consists of three staves: a vocal line (top), a tenor line (middle), and a bass line (bottom). The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The system concludes with a double bar line.

82.

Eyns tages mir grofs heil geschach.

(Melodie)

Discant
1 7.

Tenor
L 8.

Contratenor
M 1.

First system of musical notation for 'Eyns tages mir grofs heil geschach.' (82). It consists of three staves: a Discant line (top), a Tenor line (middle), and a Contratenor line (bottom). The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The Discant line begins with a repeat sign and a fermata. The Tenor and Contratenor lines follow the melody.

Second system of musical notation for 'Eyns tages mir grofs heil geschach.' (82). It consists of three staves: a Discant line (top), a Tenor line (middle), and a Contratenor line (bottom). The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The system concludes with a double bar line.

Ey, schaffe ich nichts.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music consists of eighth and sixteenth notes with various rests and slurs. The key signature has one flat (B-flat).

Im Contratenor befindet sich Bogen M 1 links noch eine andere Bass-Stimme, die in der Hauptsache mit der oben mitgetheilten übereinstimmt, doch bei näherer Prüfung sich als fehlerhaft erweist.

83.

Ey, schaffe ich nichts.

Discant
K 10.

Tenor
L 5.

Contratenor
L 10.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music consists of eighth and sixteenth notes with various rests and slurs. The key signature has one flat (B-flat). The word 'sic?' is written above the bottom staff in the third measure.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music consists of eighth and sixteenth notes with various rests and slurs. The key signature has one flat (B-flat).

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music consists of eighth and sixteenth notes with various rests and slurs. The key signature has one flat (B-flat).

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music consists of eighth and sixteenth notes with various rests and slurs. The key signature has one flat (B-flat). The word 'sic?' is written above the middle staff in the second measure.

Musical score for the first system, featuring three staves with vocal lines and a basso continuo line. The lyrics "Ey, wefs sal ich nu trösten mich." are written above the staves. A "(J e d)" annotation is present in the bass line.

84.

Ey, wefs sal ich nu trösten mich.

Discant
K 8.

Tenor
L 3.

Contratenor
L 9.

Musical score for the second system, featuring three staves for Discant, Tenor, and Contratenor. The lyrics "Ey, wefs sal ich nu trösten mich." are written above the staves.

Musical score for the third system, featuring three staves with vocal lines and a basso continuo line.

Musical score for the fourth system, featuring three staves with vocal lines and a basso continuo line.

Musical score for the fifth system, featuring three staves with vocal lines and a basso continuo line.

85.

Elende du hast.

Discant
f 10.
Tenor
g 2.
Contratenor
g 4.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is labeled '(Melodie)' and contains a melodic line with various note values and accidentals. The middle and bottom staves provide harmonic accompaniment. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is common time (C).

The second system continues the musical piece with three staves. It features a variety of rhythmic patterns and melodic lines across the different parts.

The third system of musical notation continues the composition, showing further development of the melodic and harmonic themes.

The fourth system of musical notation continues the piece, maintaining the complex interplay between the different vocal parts.

The fifth and final system of musical notation on this page concludes the piece. It ends with a circled 'c' in the top staff, likely indicating a caesura or the end of a section.

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music is in a key with one flat (B-flat) and a common time signature. It features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests and accidentals (flats) indicated above the notes.

The second system of the musical score also consists of three staves in the same clefs and key signature as the first system. It continues the melodic and harmonic development, including some trills and more complex rhythmic patterns.

Weder mit dem Münchener., obgleich mancher Melodieschritt übereinstimmt, noch mit dem Locheimer-Liederbuch verwandt.

86.

(Melodie.)

This section shows the vocal parts for the song. It includes three staves: Discant (K 12.), Tenor (L 8.), and Contratenor (M 1.). The lyrics are written below the notes. The Discant part is in a key with two flats (B-flat and E-flat) and common time. The lyrics are: "Elslein, liebstes Elslein (mein, wie gern wer ich... bei.. dir! Es rinnenzwelfiefe was ser wol zwischen mir und.. dir.)".

The second system of the vocal parts continues the melody and accompaniment. The lyrics "dir! Es rinnenzwelfiefe was ser wol zwischen mir und.. dir.)" are aligned with the notes. The musical notation includes various note values and rests.

Der eingeklammerte Text ist nach Ott 1544.

87.

Discant
e 6.

Tenor
e 6.

Contratenor
e 10.

El - se, El - se, El - se mundo jam il -

El - se, El - se, El - se mun - do

lu - xit. Ens ve - rum,

mundo jam il - lu - xit. Ens ve - rum,

il - lu - xit. Ens ve - rum, El -

El - se mundo jam il - lu - xit, das

El - se mundo jam il - lu - xit,

- se mun - do il - lu - xit,

il - be El - se, hic se.

das il - be El - se, hic se.

das il - be El - se, hic se. 1) Orig.

- 2. Nonne, nonne, nonne
forax sui assumpsit
Ens verum
Nonne forax sui assumpsit,
das libes nonne hic se.
- 3. Metse, metse, metse
exinaninvit (nit?)
Ens verum
metse se exinavit,
das libes met hic se.

- 4. Barbar, barbar, barbar
virgine marie
Ens verum,
barbar virgine marie,
das libes bar hic se.
- 5. Nise, nise, nise
homines formasset
(nise homines farmasset,
das libes ni hic se.)

88.

(Melodie.)

Discant
F 2.

Tenor
F 5.

Contratenor
G 10.

Es suftz eyn fraw zo zere aufs e .

rem gemüthe

(sic?)

89.

Discant
d 8.

Tenor
a 6.

Contratenor
b 1.

Es suld ein man sein mö . le, fa-ry, rumpel

an der thü . re nicht, er hatte we . der ross . . . noch

(sic?)

wa . . gen, 1) rumpel an der 2) thü.re nicht, mein

man der ist zur mö . le nicht, er ist da . heim.

Obiger Text steht nur im Discantbuch, dort wird auch die Melodie zu suchen sein.

1) dieser Vers wiederholt sich, ist aber zuviel, daher von mir gestrichen.

2) thore statt thüre.

90.

Fruntlich begir senet sich nach dir.

Discant
112.
Altus.
Contrat. K 10.
Tenor
K 9.
Contratenor
K 11.

The first system of the musical score consists of four staves. The top staff is the Discant (K 112), the second is the Altus (K 10), the third is the Tenor (K 9), and the fourth is the Contratenor (K 11). The music is written in a key with one flat (B-flat) and a common time signature (C). The notes are primarily quarter and eighth notes, with some rests.

The second system of the musical score continues the piece. It features four staves with various musical notations, including slurs and accidentals (sharps). The key signature changes to three sharps (F#, C#, G#) in the latter part of the system.

The third system of the musical score continues the piece. It features four staves with various musical notations, including slurs and accidentals (sharps). The key signature remains three sharps (F#, C#, G#).

The fourth system of the musical score concludes the piece. It features four staves with various musical notations, including slurs and accidentals (sharps). The key signature remains three sharps (F#, C#, G#). A handwritten note in the bottom right corner reads "Schlüssel 3. Linie." (Key 3rd line).

The first system of musical notation consists of four staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). It features a melodic line with several phrases, some marked with slurs. The second and third staves are piano accompaniment, with the second staff in a higher register and the third in a lower register. The bottom staff is a bass line with a bass clef. The music is written in a common time signature.

The second system of musical notation continues the piece with four staves. The vocal line (top) has a more active melodic line with many eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment (middle two staves) provides harmonic support with chords and moving lines. The bass line (bottom) continues the rhythmic and harmonic foundation.

The third system of musical notation shows the vocal line (top) with a phrase that includes a fermata. The piano accompaniment (middle two staves) features a prominent bass line in the lower register. The overall texture is consistent with the previous systems.

The fourth system of musical notation concludes the piece. The vocal line (top) has a final phrase with a fermata. The piano accompaniment (middle two staves) has a long, sustained chordal texture. The bass line (bottom) provides a steady accompaniment. There are some handwritten annotations above the vocal line, including a double bar line and a circled '1)'.

1) Hier hat Herr L. Erk fälschlich ein e \circ als fehlend in die Handschrift eingezeichnet.

91.

Gedenke an mich.

Discant
K 11.

Tenor
L 6.

Contratenor
L 11.

1) *lautet*  *statt* 

92.

Hostu mich überwunden.

Discant
K 12.

Tenor
L 7.

Contratenor
L 12.

93.

Ich frew mich zer der widerfart.

Discant
K 6.

Tenor
L 1.

Contratenor
L 6.

First system of musical notation for 'Ich habe mir aufserwelt.' It consists of three staves in bass clef. The top staff has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. The music features a mix of quarter and eighth notes with some rests.

Second system of musical notation for 'Ich habe mir aufserwelt.' It consists of three staves in bass clef. The top staff has a key signature of one sharp (F#). The music continues with various rhythmic patterns and rests.

Third system of musical notation for 'Ich habe mir aufserwelt.' It consists of three staves in bass clef. The top staff has a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. A first ending bracket labeled '(a)' spans the final two measures of the system. The music concludes with a double bar line.

94.

Ich habe mir aufserwelt.

Discant
K 11.

Tenor
L 6.

Contratenor
L 11.

First system of musical notation for the 'Discant' section. It consists of three staves: the top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The music is in common time and features a mix of quarter and eighth notes.

Second system of musical notation for the 'Discant' section. It consists of three staves: the top staff is in treble clef, the middle in bass clef, and the bottom in bass clef. The music continues with various rhythmic patterns and rests. A first ending bracket labeled '(g)' spans the final two measures of the system.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music consists of a melody with various note values and rests. A dynamic marking '(g)' is present in the bass staff.

95a

(Melodie.)

Discant
1 7.

Tenor
L 8.

Contratenor
L 13.

A musical score for three voices: Discant (1 7.), Tenor (L 8.), and Contratenor (L 13.). The lyrics are: Ich sachs eins mols den lichten mor-gen. The score includes a key signature of one flat and a common time signature.

A musical score for three staves. The lyrics are: ster.ne (bei mei - nem bu - len so werichal - zeit ger -. The score includes a key signature of one flat and a common time signature. A dynamic marking '(d)' is present in the bass staff.

A musical score for three staves. The lyrics are: ne, es kan und mag doch lei - dernicht gesein.) The score includes a key signature of one flat and a common time signature. A dynamic marking '(a)' is present in the bass staff.

95b

(Melodie.)

Discantus primus
c 6.

Ich sach's eins mals

Discantus secundus
c 6.

Contratenor
a 3 (Contrapunctus
genannt.)

(den lichten mor - gen... ster - ne bei mei -

nem bu - len, so wer ich al - zeit

(nicht)

ger - ne, es kan und mag

doch lei - der nicht ge - sein.)

1) der Disc. hat hier eine Brevispause.

95c

Im Contratenor c 5 befindet sich noch einmal die Melodie mit unterlegtem Terte.



Ich sachs einmals den lichten morgen sterne
 bei meinembulen, zo wer ich alzeit gerne,
 es kan und mag doch leyder nicht ge seyn.

96.



Discant
K 8.

Tenor
L 4.

Contratenor
L 9.

sic?

(g)

A musical score for three voices: Soprano, Alto, and Bass. The music is in a key with three sharps (F#, C#, G#) and a common time signature. The Soprano part features a melodic line with a long note in the second measure. The Alto and Bass parts provide harmonic support with similar rhythmic patterns.

97.

In liebes flamme.

Discant
K 3.

Tenor
K 11.

Contratenor
L 3.

A musical score for three voices: Discant, Tenor, and Contratenor. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The Discant part is a melodic line with a long note in the second measure. The Tenor and Contratenor parts provide harmonic support with similar rhythmic patterns.

A musical score for three voices: Soprano, Alto, and Bass. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The Soprano part features a melodic line with a long note in the second measure. The Alto and Bass parts provide harmonic support with similar rhythmic patterns. A first ending bracket is present in the third measure of the Soprano part.

A musical score for three voices: Soprano, Alto, and Bass. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The Soprano part features a melodic line with a long note in the second measure. The Alto and Bass parts provide harmonic support with similar rhythmic patterns. A first ending bracket is present in the third measure of the Soprano part.

A musical score for three voices: Soprano, Alto, and Bass. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The Soprano part features a melodic line with a long note in the second measure. The Alto and Bass parts provide harmonic support with similar rhythmic patterns.

1) das Theilzeichen fehlt.

98.

Kom edler trost.

Discant
K 12.

Tenor
L 7.

Contratenor
L 12.

99.

Kömmet uns der mey mit seyner lust.

Discant
K 4.

Tenor
K 10.

Contratenor
L 3.

First system of musical notation for 'Kömmet uns der mey mit seyner lust.' It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The middle and bottom staves have bass clefs. The music features various note values, rests, and repeat signs.

Second system of musical notation for 'Kömmet uns der mey mit seyner lust.' It consists of three staves with treble and bass clefs. The notation continues with similar rhythmic and melodic patterns as the first system.

Third system of musical notation for 'Kömmet uns der mey mit seyner lust.' It consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The middle and bottom staves have bass clefs. The system concludes with a double bar line and repeat signs.

100.

Kände ich meyn lip erweichen.

Discant
K 4.

Tenor
K 11.

Contratenor
L 4.

First system of musical notation for 'Kände ich meyn lip erweichen.' It consists of three staves. The top two staves have treble clefs and a key signature of one sharp. The bottom staff has a bass clef. The music includes various note values and rests.

Second system of musical notation for 'Kände ich meyn lip erweichen.' It consists of three staves with treble and bass clefs. The notation continues with similar rhythmic and melodic patterns as the first system.

Mag libe nyene behalden mich.

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature. The middle and bottom staves are in bass clef. The music features a mix of quarter and eighth notes, with some notes beamed together. There are repeat signs at the beginning of the first and second measures.

The second system continues the musical score with three staves. It features similar notation to the first system, including quarter and eighth notes with beams and repeat signs.

The third system continues the musical score with three staves, maintaining the same notation and structure as the previous systems.

The fourth system concludes the piece with three staves. It includes a sharp sign (#) above the top staff in the final measure, indicating a key change or a specific harmonic effect.

101.

Mag libe nyene behalden mich.

Discant
K 8.

Tenor
L 3.

Contratenor
L 9.

The 'Discant' section is a short piece consisting of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. The middle and bottom staves are in bass clef. The music is primarily composed of quarter and eighth notes. A sharp sign (#) is placed above the top staff in the second measure, and a flat sign (b) is placed below the bottom staff in the third measure.

102.

Mancher frewt sich der lieben zeyt.

Discant
K 10.
Tenor
L 5.
Contratenor
L 6.

Meiden brenget leiden.

A musical score for three voices: Treble, Alto, and Bass clefs. The piece is in 3/4 time and consists of 10 measures. The key signature has two sharps (F# and C#). The melody is primarily in the Treble clef, with the Alto and Bass clefs providing harmonic support. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

103.

Meiden brenget leiden.

Discant
K 10.

Tenor
L 5.

Contratenor
L 10.

A musical score for three voices: Treble, Alto, and Bass clefs. The piece is in 3/4 time and consists of 10 measures. The key signature has one sharp (F#). The melody is primarily in the Treble clef, with the Alto and Bass clefs providing harmonic support. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

A musical score for three voices: Treble, Alto, and Bass clefs. The piece is in 3/4 time and consists of 10 measures. The key signature has one sharp (F#). The melody is primarily in the Treble clef, with the Alto and Bass clefs providing harmonic support. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

A musical score for three voices: Treble, Alto, and Bass clefs. The piece is in 3/4 time and consists of 10 measures. The key signature has two sharps (F# and C#). The melody is primarily in the Treble clef, with the Alto and Bass clefs providing harmonic support. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

104.

Mein hochs gemüth.

Discant
K 7.

Tenor
L 2.

Contratenor
L 7.

A musical score for three voices: Treble, Alto, and Bass clefs. The piece is in 3/4 time and consists of 7 measures. The key signature has one sharp (F#). The melody is primarily in the Treble clef, with the Alto and Bass clefs providing harmonic support. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

105.

Discant
k 3.
Alt L 4
im Contrat.
Tenor
k 11.
Contratenor
L 4.

Mein schönste lip uf er - - den,

los dich er - bar - men mein.

*) Original.

etc.

108.

Möcht wunsch mit fsenen einen sich.

Discant
F 12 v.

Tenor
K 8 v.

Contratenor
K 12.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in G major (one sharp) and 2/4 time, starting with a common time signature 'C' and a '2' below it. It contains a series of notes with various rhythmic values and slurs. The middle and bottom staves are in the same key and time, with notes and rests corresponding to the top staff. A key signature change to one sharp is indicated at the end of the system.

The second system of musical notation consists of three staves. It continues the melodic and harmonic material from the first system, with notes and rests across the three staves. A repeat sign is visible at the end of the system.

The third system of musical notation consists of three staves. It continues the melodic and harmonic material, with notes and rests across the three staves. A key signature change to two sharps is indicated at the end of the system.

The fourth system of musical notation consists of three staves. It continues the melodic and harmonic material, with notes and rests across the three staves. A flat symbol 'b' is present in the bottom staff. A key signature change to one sharp is indicated at the end of the system.

The fifth system of musical notation consists of three staves. It concludes the piece with notes and rests across the three staves. A key signature change to one sharp is indicated at the end of the system.

109.

Nicht lofs mich ort entgelden.

Discant
K 7.

Tenor
L 2.

Contratenor
L 8.

110.

O hertzen trost.

Discant
i 9.

Tenor
k 6.

Contratenor
k 7.

O hertzen trost.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a sharp sign (#) above it. The middle staff is in alto clef. The bottom staff is in bass clef with two flat signs (b) below it. The music features various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests, with some notes beamed together.

The second system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a sharp sign (#) above it. The middle staff is in alto clef. The bottom staff is in bass clef. The music continues with similar note values and rests as the first system.

The third system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef. The middle staff is in alto clef. The bottom staff is in bass clef. The music continues with similar note values and rests as the first system.

The fourth system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a sharp sign (#) above it. The middle staff is in alto clef. The bottom staff is in bass clef. The music continues with similar note values and rests as the first system.

The fifth system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef. The middle staff is in alto clef. The bottom staff is in bass clef. The music continues with similar note values and rests as the first system.

111.

O keyfseryne, meyn leyt vortreib.

Discant

H 7.

Tenor

H 11.

Contratenor

J 5.

112.

O libes lip, bedencke meyne noth.

Discant
k 7.

Tenor
L 2.

Contratenor
L 8.

The musical score for piece 112 is arranged in four systems, each containing three staves. The top staff is labeled 'Discant k 7', the middle 'Tenor L 2', and the bottom 'Contratenor L 8'. The notation includes various note values, rests, and accidentals, with some notes beamed together. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

113a

O mörtlicher mord.

Discant
g 1.

Tenor
g 7.

Contratenor
g 9.

The musical score for piece 113a consists of a single system with three staves. The top staff is labeled 'Discant g 1', the middle 'Tenor g 7', and the bottom 'Contratenor g 9'. The notation includes notes, rests, and accidentals. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line, featuring a melodic line with several slurs and a fermata. The middle and bottom staves provide harmonic accompaniment with chords and moving lines.

The second system continues the musical score with three staves, maintaining the vocal and accompaniment parts from the first system.

113^b

O mörlicher mord.

Discant
l 11.

Tenor
k 8.

Contratenor
k 8.

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line, featuring a melodic line with several slurs and a fermata. The middle and bottom staves provide harmonic accompaniment with chords and moving lines.

The fourth system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line, featuring a melodic line with several slurs and a fermata. The middle and bottom staves provide harmonic accompaniment with chords and moving lines. A dynamic marking '(sic?)' is present in the middle staff.

The fifth system of the musical score consists of three staves, continuing the vocal and accompaniment parts.

O senens crafft, mit deiner hafft.

A musical score for three voices: Soprano, Alto, and Bass. The lyrics are "O senens crafft, mit deiner hafft." The music is written in a single system with three staves. The Soprano part has a treble clef and a key signature of one flat. The Alto and Bass parts have bass clefs. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

114.

O senens crafft, mit deiner hafft.

Discant
k 8.

Tenor
L 3.

Contratenor
L 8.

A musical score for three voices: Discant, Tenor, and Contratenor. The lyrics are "O senenskrafft... mit deiner hafft". The music is written in a single system with three staves. The Discant part has a treble clef and a key signature of one flat. The Tenor and Contratenor parts have bass clefs. The lyrics are written below the Tenor staff. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

A musical score for three voices: Soprano, Alto, and Bass. The lyrics are "O senenskrafft... mit deiner hafft". The music is written in a single system with three staves. The Soprano part has a treble clef and a key signature of one flat. The Alto and Bass parts have bass clefs. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

A musical score for three voices: Soprano, Alto, and Bass. The lyrics are "O senenskrafft... mit deiner hafft". The music is written in a single system with three staves. The Soprano part has a treble clef and a key signature of one flat. The Alto and Bass parts have bass clefs. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

A musical score for three voices: Soprano, Alto, and Bass. The lyrics are "O senenskrafft... mit deiner hafft". The music is written in a single system with three staves. The Soprano part has a treble clef and a key signature of one flat. The Alto and Bass parts have bass clefs. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music consists of a series of notes and rests, with a fermata over the final note of the top staff.

115.

Sälde ich alle morgen zu meynem bulen gan.

Discant
L 1.

Tenor
L 9.

Contratenor
M 2.

Soll ich alle mor - gen zu me - nem bu - len gan.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music includes lyrics: "Soll ich alle mor - gen zu me - nem bu - len gan." There are also some musical notations like brackets and slurs.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music consists of a series of notes and rests, with a fermata over the final note of the top staff.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music consists of a series of notes and rests, with a fermata over the final note of the top staff.

A musical score for three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music consists of a series of notes and rests, with a fermata over the final note of the top staff.

116.

Senen macht mir vil dencken.

Discant
k 1.

(ohne b)

Tenor
k 12.

(u)

Contratenor
L 1.

117.

Senliche not fru und spot.

Discant
h 3.

Tenor
h 11.

Contratenor
h 12.

Senliche not fru und spot.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature. It begins with a treble clef, a key signature of one flat, and a common time signature. The music features a melodic line with various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests. The middle and bottom staves are in bass clef and provide harmonic support with chords and moving lines.

The second system of musical notation continues the piece with three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The notation includes various rhythmic patterns and melodic phrases across the staves.

The third system of musical notation features three staves. Above the first staff, the instruction *(sic?)* is written. The notation includes various rhythmic patterns and melodic phrases across the staves.

The fourth system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The notation includes various rhythmic patterns and melodic phrases across the staves.

The fifth system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The notation includes various rhythmic patterns and melodic phrases across the staves.

Senlleche not fru und spot.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The music features a mix of quarter, eighth, and sixteenth notes, with some rests and a sharp sign in the upper right.

The second system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one flat. The music continues with various note values and rests.

The third system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one flat. The music continues with various note values and rests.

The fourth system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one flat. The music continues with various note values and rests.

The fifth system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The key signature has one flat. The music continues with various note values and rests.

118.

Tärste¹⁾ ich mit libe kofsin.

Discant
k 5.

Tenor
L 1.

Contratenor
L 5.

1) Tärste = dürfte.

Trag frischen mut, meyn schönes lip.

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music is written in a common time signature and features a variety of note values including quarter, eighth, and sixteenth notes, along with rests and slurs.

The second system of the musical score continues the piece with three staves. It includes a key signature change to one sharp (F#) and a time signature change to 2/4. The notation includes various rhythmic patterns and melodic lines across the three staves.

119.

Trag frischen mut, meyn schönes lip.

Discant
h 11.

Tenor
1 8.

Contratenor
1 10.

The first system of the musical score for '119' is a three-part setting. It features three staves: the top staff is for Discant (h 11), the middle for Tenor (1 8), and the bottom for Contratenor (1 10). The music is in 2/4 time and includes various rhythmic and melodic elements.

The second system of the musical score continues the three-part setting with three staves. It includes a key signature change to one sharp (F#) and a time signature change to 2/4. The notation includes various rhythmic patterns and melodic lines across the three staves.

Cschl. 1. Lin.

The third system of the musical score continues the three-part setting with three staves. It includes a key signature change to one sharp (F#) and a time signature change to 2/4. The notation includes various rhythmic patterns and melodic lines across the three staves.

Trag frischen mut, meyn schönes lip.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music is written in a common time signature. The first staff features a melodic line with eighth and sixteenth notes, often beamed together. The second and third staves provide harmonic support with chords and moving lines.

The second system of musical notation continues the piece with three staves. It maintains the same instrumental arrangement. The melodic line in the top staff shows some phrasing with slurs. The accompaniment in the lower staves includes various rhythmic patterns and chordal textures.

The third system of musical notation features three staves. The top staff has a melodic line with some grace notes and slurs. The middle and bottom staves continue the harmonic accompaniment. There are some accidentals (sharps) visible in the top staff towards the end of the system.

The fourth system of musical notation consists of three staves. The top staff has a melodic line with some rests and slurs. The middle and bottom staves provide a steady accompaniment with chords and moving lines.

The fifth and final system of musical notation on this page consists of three staves. The top staff has a melodic line with some slurs and phrasing. The middle and bottom staves continue the accompaniment, ending with some final chords and melodic fragments.

120.

Wo lip mit libe.

Discant
h 4.

Tenor
h 12.

Contratenor
13.

First system of musical notation, consisting of three staves (treble, alto, and bass clefs). It features a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The music includes various note values, rests, and phrasing slurs.

Second system of musical notation, continuing the piece with three staves. It maintains the same key signature and time signature, showing further melodic and harmonic development.

Third system of musical notation, featuring three staves. A double bar line is present in the middle of the system, indicating a section change or a repeat sign.

Fourth system of musical notation, consisting of three staves. The notation continues with various rhythmic patterns and phrasing.

Fifth system of musical notation, the final system on the page, consisting of three staves. It concludes the piece with a final cadence and a double bar line.

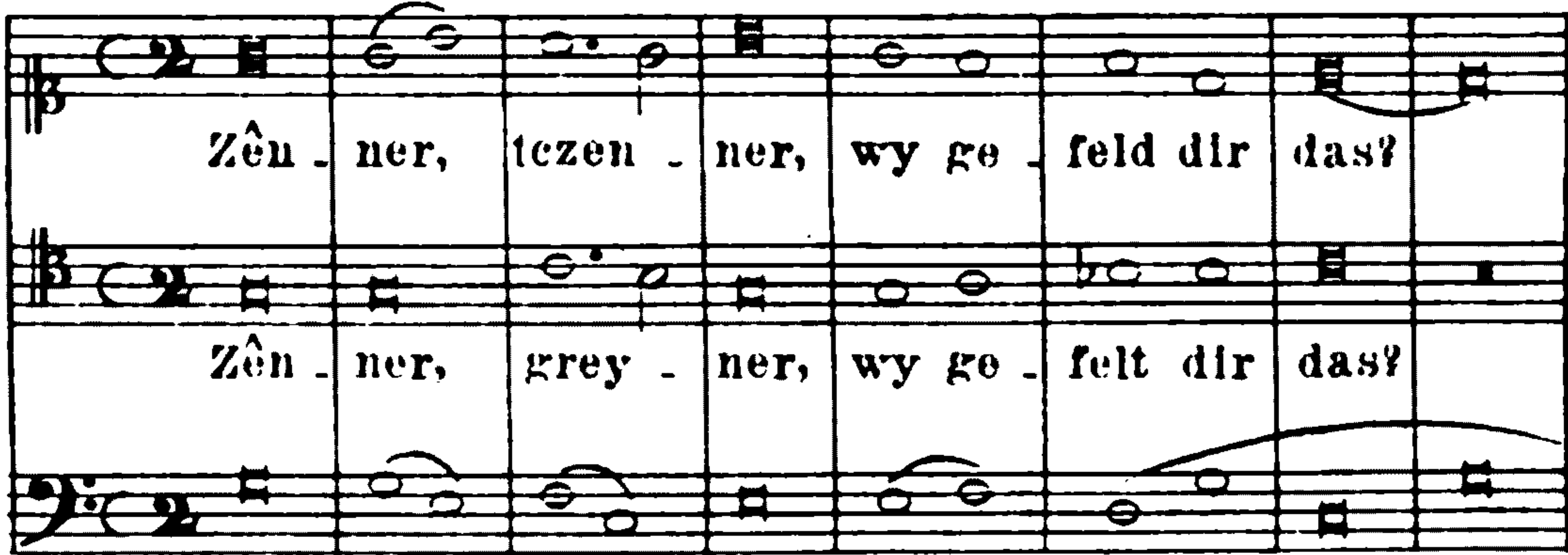
Zu fundert ist das junge hercze meyn.

121.

Discant
d 11.

Tenor
c 1.

Contratenor
c 3.



Zên - ner, tezen - ner, wy ge - feld dir das?
Zên - ner, grey - ner, wy ge - felt dir das?
Zên - ner, grey - ner, wy ge - felt dir das?



(ich wil bei dir antisch st - tzen und dein weib ins maul küs - -



- sen: wie ge - felt dir. (last)

Text nach Ott 1544: Greiner, zanner etc.

122.

Zu fundert ist das junge hercze meyn.

Discant
K 9.

Tenor
L 4.

Contratenor
L 9.



The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music is in 3/4 time. A circled 'H' is placed above the second measure of the bottom staff.

The second system of musical notation consists of three staves. A sharp sign (#) is placed above the first measure of the top staff. The music continues across the three staves.

The third system of musical notation consists of three staves. A sharp sign (#) is placed above the first measure of the top staff. A circled 'C' is placed above the third measure of the middle staff.

The fourth system of musical notation consists of three staves. It concludes with a double bar line. There are sharp signs (#) above the final notes in the top and middle staves.

ENDE.



Nachträge.

Während des Druckes der ersten Lieder des Münchener Liederbuches lernte ich den Codex Mus. Ms. Z 21 der Berliner Königl. Bibliothek kennen und fand sich darin Bl. 148 ein deutsches Lied mit dem Texte „Mein herz in hohen freudinn“. Obgleich ich anfänglich zwischen den Melodien des Locheimer Liederbuches Nr. 4, des Münchener Nr. 43 und des Ott'schen von 1534 Nr. 65 und 66 keine Aehnlichkeit zu finden vermochte, so trat jetzt durch die Vermittlung der obigen Handschrift deutlich die Grundidee der Melodie aller vier Handschriften hervor und liefs sich Periode für Periode, freilich mit wesentlichen Varianten, verfolgen. Auf Seite 122 habe ich die höchst interessante Melodie vergleichungshalber in ihren vier Lesarten, die wohl ein ganzes Jahrhundert umfassen, über einander gestellt.

Durch diesen wertvollen Fund belehrt, erkannte ich auch nun die Verwandtschaft zwischen Locheimer Liederbuch Nr. 3 und Münchener Liederbuch Nr. 40: „Kom mir ein trost zu diser zeit“ und wären demnach diese beiden Lieder im Vorwort Seite 4 als übereinstimmend mit dem Locheimer Liederbuch anzuführen, so dass es im ganzen drei Lieder wären, die beide Hds. gemeinsam haben.

In Betreff der Texte habe ich nachträglich noch eine sehr hilfreiche Hand in Herrn Dr. *Frommann*, zweiten Direktor des germanischen Museums in Nürnberg, gefunden, der sich der Mühe unterzog die Münchener Hds. mit dem Neudruck in den Monatsheften zu vergleichen und mit seinen Bemerkungen zu versehen. Aus seinem Briefe teile ich folgendes über die Hds. selbst mit. Er schreibt:

„Die Lieder sind grosenteils älter als ihre Niedersetzung (um 1461); „ja, sie gehören noch in die Ausgangszeit der mittelhochdeutschen „periode und sind aus den älteren Lautverhältnissen derselben in die „neuhochdeutschen übertragen; das giebt sich aus den Reimen zu „erkennen, die dadurch öfter zerstört sind, oder durch Vertauschung „von Wörtern den richtigen ursprünglichen Sinn verdunkelt haben. „Auf dem anliegenden Blatte habe ich dies an einem der von ihnen „nicht abgedruckten Lieder ohne Noten nachgewiesen, indem ich „neben den diplomatisch getreu abgeschriebenem Text der Hand- „schrift die Rückübertragung in die ältere spätmittelhochdeutsche

„formen gesetzt und zugleich eine gereinigte neuhochd. schreibweise, „wie etwa sämtliche lieder — wenn man zuvor überall den rechten „sinn erkannt hätte — sollten zugerichtet werden.“

Dieses Gedicht steht im Münchener Liederbuch fol. 114 und lautet:

Original. *)

fol. 114.

All zit zu dir, staut min begir.
 wo ich in allen landn. far,
 du bist die aller liebste mir,
 durch dich bin ich in frödn. gar,
 daz mim zu dank trut werdes weyb,
 nit laufs din raynen zartn. lib,
 des klaffers mund, aufs seine. valschn. grund,
 verwysen tut, in argem mut,
 der mich erfröt in hertzen wol,
 wan. ich dich lieb ansehn. fol.

Waz alln. mentsehn. fröde macht,
 in sumer. vnd in wint. zit,
 an mir daz alles nit verfaucht,
 wan. all mein hoffnug. an dir lytt,
 Wan. ich bedenk den hohen lust,
 ayn rainer lib vnd zarte Brust,
 vnd des embir, als dann gebriftet mir,
 der synne min mocht es gesein,
 als ich in hrtzen. lieblich bger,
 ich wunscht auff erd nit fröden mer.

Spätmittelhochdeutsch.

Alzît zuo dir stât mîn begir,
 wâ ich in allen landen far.
 Du bist diu allerliebste mir,
 durch dich bin ich in fröuden gar.
 Daz mim zuo danc, trût werdez wîp;
 niht lâz dîn reinen zarten lip
 Des klaffers munt ûz sînem falschen grunt
 derwîzen tuot in argem muot,
 ver mich erfröut im herzen wol,
 wan ich dich, lieb, ansehen sol.

Waz allen menschen fröude macht
 in sumer und in winters zît,
 an mir daz alles niht verfâcht,¹⁾
 wan²⁾ al mîn hofnung an dir lît.³⁾
 Wan ich bedenk den hōhen lust
 an reiner lieb und zarter Brust,?

*) Die Abkürzungen der Hds. kann ich nur durch Punkte wiedergeben.

¹⁾ verfâcht = verfangt. ²⁾ wan = denn. ³⁾ lît = liegt.

und des enbir,⁴⁾ als dan gebristet⁵⁾ mir
 der sinne min; möht ez gesîn,
 als ich in herzen lieplich ger,⁶⁾
 ich wünscht uf erd niht fröuden mâr.

Neuhochdeutsch.

Allzeit zu dir stet mein begier,
 wo ich in allen landen far.
 Du bist die allerliebste mir,
 durch dich bin ich in freuden gar.
 Das nim zu dank traut wertes weib;
 nit lafs dein reinen zarten leib.
 Des klaffers mund aus seinem falschen grund
 verweisen tut in argem mut,
 der mich erfreut in herzen wol,
 wann ich dich, lieb, ansehen sol.

Was allen menschen freude macht
 im summer und in winters zeit,
 an mir das alles nit verfacht,
 wan all mein hoffnung an dir leit,
 Wann ich bedenk den hohen lust
 an reiner lieb und zarter brust,
 und des entbir, alsdann gebristet mir
 der sinne mein; möcht es gesein,
 als ich in herzen lieblich ger,
 ich wünscht' auf erd' nit freuden mer.

Ich lasse nun alle Verbesserungen, Conjecturen und Erklärungen mancher Wörter folgen, wie sie sich aus den Untorschungen des Herrn *Dr. Frommann* ergeben haben.

Die römische Zahl deutet die laufende Nr. der Gedichte, die arabische Zahl die betreffende Strophe und die letzte Zahl in Petit den Vers an.

- I, 1, 2 zucket = entreißt.
 „ „ 4 verdrucket = vernichtet.
 „ 2, 3 geit = giebt.
 „ „ 5 den veiel drot, die roslein rot.
 „ „ 7 die er den [nacht] begossen hat.
 „ „ 10 der bringt er uns auch zware
 „ 3, 7 wurd ich betort, ich schrie denn mort.
 „ „ 9 geding = hoffe.
 II, 2, 6 in ir huld, das (des) nem sie war.
 „ 3, 5 ob sie an dem meinen hab genug.
 III, 1, 4 betreibest, Hds. hat „weterbest“ soll vielleicht ver-
 treibet heißen.
 „ „ 7 das, vielleicht des.

⁴⁾ enbir = entbehre. ⁵⁾ gebristet = gebricht. ⁶⁾ ger = begehre.

- III, 4, 2 ongezalt, soll ein Wort sein und heisst ungezählt.
 „ 5, 3 „und dass dir mut“, soll vielleicht „din mund“
 heissen.
- IV, 1, 1 Ach scheiden, wie beraubstu mich.
 „ 2, 3 „hebt“ soll vielleicht liebt heissen.
 „ 3, 8 wer ich ir widerzem = widerlich, unlieb.
 „ 4, 8 ich weifs es = ich büfse es (Schmeller unter wizen).
- V, 1, 8 soll vielleicht heissen: dass ich bei dir kunt barmen
 (Mitleid erregen).
 „ 2, 6 und ich dich ganz in solchem glanz.
 „ 3, 7 es sich mich an = es sieht mir an, kommt mir vor.
- VI, 2, 5 Mein huld der eren fur argen wan.
 „ „ 8 mein herz dir treu vergicht.
 „ 3, 2 das, statt dass.
 „ „ 4 nimstu ein sick (= sig).
 „ „ 5 Regnir dir in gebut und schaf, soll vielleicht
 heissen: Regnier darin, gebiet und schaff.
- In der Anmerkung zu dem Gedichte muss die Erklärung vom
 ersten Wort „Begib“ heissen: begeben, aufgeben, erlassen.
- VII, 2, 5 Das macht (ir) liblich blicken.
 „ „ 7 freuntlich zu ir in liber begir.
- VIII, 1, 1 Dass, statt das.
 „ „ 3 sint mich den lapt.
 „ „ 8 des sie doch lachet, das was ich.
 „ 3, 8 kein kappen findst.
- IX, 2, 3 mit senens schmerzen.
 „ 3, 3 und auch des merkens neiden.
- XI, 2, 1 Die zeit begint auf werken.
- XII, 2, 9 verborgen trag in meines leibes port.
 „ 3, 9 und freuntlich zu ir drucket an ir brust.
- XIII, 1, 3 des bin ich ensprosten (d. i. enbrosten oder en-
 brochen, d. h. befreit, los, ledig).
 „ „ 8 muss wohl statt vorkeren, verkeren heissen.
 „ „ 2. Vielleicht liefse sich diese Strophe so herstellen:
 Dein gnad mir lon zu diser stund
 kein trost kan ich bekennen
 tröst mich, mein lib, mit rotem mund,
 las mich ein neus vernemen.
 Ob ich bei dir nit sünden mag etc.
- „ 3, 2 Der zeit ist (mir) vergangen.
- XIV, 2, 3 onverteren heisst sehr heftig.
 „ 3, 3 tu nur nit von mir weichen.
 „ 3, 5 mit „pau“ ist vielleicht „Wohnung“ gemeint.
 „ 3, 6 zu geleißen = aneignen, lieb sein lassen.
 „ „ 8 das lib (umb (?)) libe streichen.
- XV, 2, 1 Sie prich (= bricht) ein aufspruch von aim zaun.

- XV, 2, 7 denn wan heifs ich den, der wol enber, ich smirbet
mich den affen smer (mit Affenschmer [Affensalbe, Affenschmalz] schmieren, = einem mit
falschem Lobe schmeicheln. Schmeller I. 2, 41.)
- „ 3, 5 Ir libt die spreuer fur dem keren = Ihr liebt (be-
liebt, gefällt) die Spreu oder (mehr als) dem
Kern (Waizen).
- „ 7 wer solt nit irs gelimpfs begern.
- XVII, 2, 3 so tuts mein herz bedenken (vielleicht bekronken =
krank, schwach machen.).
- XVIII müssten die Binnenreime durch anderen Druck hervorge-
hoben werden.
- „ 1, 9 gen dir aus (viell. auff) meinem eit.
- „ 2, 7 seit ich meins herzen pein (viell. bin).
- „ 3, 8 dich stetiglich han in liber pflug.
- „ 7 sid mich so lifs dein weiblich güt
wonsch (viell. wüth) und wantho den cleffer.
das ich besche nie (viell. wie) ich im entsefs.
- XX, 1, 7 kein rechte lib ist nindert do.
- „ 2, 7 das wechsel macht mich unfro.
- „ 3, 1 Sie hat mich lib nu wenn sie wil.
- XXIII, 1, 6 grofs senen wurd mich uben (= plagen).
- „ 1, 9 in rechter treu bin ich (dir) hold ân alle reu.
- „ 2, 1 Las ab, mein hort.
- „ 4 heifst auf hochdeutsch: ich achte für nichts.
- XXIV, 1, 8 mich reuet sehr etc.
- „ 6 ich wolt, ich het mich pess' (bass) bedacht
und het mein treu in treue bracht.
- „ 2, 7 wan sie ist uber und uber frei.
- „ 3, 5 Ich merck doch wol, ich bin davon,
jedoch so wil ich erfreuen mich.
- XXV, 1, 8 nu flihen ser ir euglein fein.
- „ 3, 8 ich furcht, es mus dan von (fehlt vielleicht noch
„schabab“).
- „ 4, 2 es wil nu leider nimer sein
wes ich begund des het icht recht;
gedenk daran du wordes ein.
- XXVI, 1, 2 hat sich mein herz verkert.
- XXVIII, 3, 3 die sind so manigfalt.
- „ 6 heifst vielleicht: ich bleib die dein, recht wie du wilt.
- XXX, 1, 1 Ich het mir auserwelet.
- „ 4 der tukan (? tücke ?) troit ir schans,
- „ 6 dennoch ken ich wol in krey,
sie kan so sufs tun die schrey,
nit bulschaft ist si frei (= nicht ist sie frei von
bulschaft).
- ir falsch ist mancherlei.
- XXXI, 2, 6 ach herz, las dich nit faigen (= vernichten).

- XXXI, 6, 5 Das lied sey ir gesungen,
ein ander hat mich verdrungen.
- XXXII, 3, 2 wellent (= an welchem Ende, wo irgend) der welt
man ist.
- „ „ 8 so mus ich ir schweigen jehen (?)
- „ 4, 1 Nach regen scheint gerne die sunne
sprach sich ein dirnle stolz.
- „ „ 6 heifst vielleicht: alle hasen liefen frei.
- „ 5, 4 dass mir hat abgesayt (= abgesagt).
- XXXIII, 2, 3 und schla dir selber vil unmutes ab,
gedenk, ich wer nit wol behut
und wer nicht gut,
solt ich untreu an dir erfarn.
- „ 3, 3 wen du mir dein gnad zusagst.
- „ 4, 3 heifst vielleicht: ich besorg mein ohr vor deinen
füfsen (? Hds. hat „fusen“).
- „ 5, 3 dein er so zart ist mir befolen hart;
verkeifs (viell. verkies = aufgeben) mich du einiger
schatz.
- XXXIV. Hierzu sendet mir Herr Prof. Dr. Crecelius eine Les-
art aus einem Ms. der Kgl. Bibl. zu Berlin (Meistersinger-
handschrift um 1464. Fol. 23 Nr. 222 Bl. 151 b), welche
folgende Varianten aufweist:
- 1, 1 In fuers hitz y n gluet (= inglüet, englüet) myn
hertz.
- 1, 7 das herze mein helt sich so hart.
- 2, 1 O aller libster geselle mein.
- 2, 5 nach deiner lieb zu aller zeit.
- 2, 7 die sich mir gibt jn harter hort.
- 3, 1 Gehab dich wol, mein hochstes heyl,
ich wil dich lenger haben,
umb keynen schatz bistu mir feil.
- 3, 7 noch huert als fernt schons freulin zart;
ich frauwen mich sere der widderfart.
- XXXVII, 1, 2 eya freulein zart von hoher art
- XXXVIII, 1, 8 dass ich mit machen (= manchem) seufzen klag.
- „ 2, 5 heifst vielleicht: dich alzeit hochgerümet.
- XXXIX, die „2“ auf Zeile 6 ist ein Druckfehler und muss weg.
Zeile 7 ist „je“ richtiger „ie“ zu schreiben; Hds. hat „ye“.
- „ XL, 2, 7 so machst du mein herz in kurzer frist.
- „ 2, 8 wiederumb. Anmerkung.: Hds. hat „kurzlich wider
vmme“.
- „ 3, 3 dein weiblich zucht. Hds. hat beiblich.
- „ 8 wen ich. Hds. hat won ich = wan, denn.
- XLII. Hier müsste Vers 1 und 3 bei jeder Strophe anders
geteilt werden, als
Mein gmüt das wüt in heifser glut etc.
- „ 1, 7 dein gleich mir nie zu herzen kam.

- XLII, 2, 3 lengt = in die Länge zieht.
 „ 3, 2 verlangens pein nach deir (= deiner) gestalt.
 „ „ 5 Dein form (= Gestalt) hat sich darein gebilt,
 doch mich, frau, nit gen dir weuilt (d. i. bevilt,
 ist mir zu viel, zu grofs).
- XLIV, 3, 2 das ich, statt dass ich.
 XLV, 2, 3 wenn sie mich tut mit Worten fragen.
 „ „ 6 und entgelten, das ich nie genoss?
 ach nein, zart liebste fraue mein,
 halt mich in dir klein oder grofs.
 (Muss des Reimes halber wohl umgekehrt
 werden.)
- „ 3, 7 das neue jar kumt ân geferd (d. h. ohne Gefahr).
 XLVI, 1, 1 Mein herz ist mir gemenget.
 „ 2, 1 und 3 „verirrt“ und „gewirrt“ (= fehlt).
 „ „ 5 wohl das statt dar.
 „ „ 6 wie hart ich dol (= dulde),
 sie wil an mir treu (?) brochen.
- XLVII, 2, 2 in tugenlichem mut.
 „ 3, 3 dein rosenfarbe wangen.
 „ 4, 3 mein herz sic (= sich) dick erquicket.
 „ „ 5 In hohen mut.
 „ 5, 2 tustu schein = legst du an den Tag.
 „ 6 besser: dein hulde zu belonen.
- XLVIII, 1, 10 richt = ordnen.
 „ „ 11 verschlicht = ausgleichen.
 „ 2, 4 unverzeit = unverzagt.
 „ „ 7 Wan klaffers wort, die stiften mort.
 „ 3, 1 Werfs sich in hut, in gutem mut,
 „ „ 7 an eren ler, statt ân.
 „ „ 8 gefer = hinterlistig.
- XLIX, 1, 5 und auch ân schoner jungfrauen huld.
 nit âne schulden warstu has,
 wiss (wohl besser: weist) nit zu meiden,
 dass du lobst allein die ein.
- L, 1, 6 eiglich = eigentlich, eigentlich, recht.
 „ 2, 2 vnmuzt, statt unnutzt (= unmuts)
 „ „ 3 wan trauren tut sich senken
 in meiner freuden spil.
 „ „ 6 entbossen (= entblößen) freuden gar.
 „ 3, 3 mich leczet (= leret) herzen meiden,
 dass ich sol wesen nit
 bei der, die mag erfreuen
 mich, hringer wenden al mein pein,
 verkoren (viell. verkehren) das trauren mein
 und al mein Freud zerstoren (viell. erneuen).
- „ 4, 9 wis = bis, statt wie.
 „ 5, 5 viell. „so wer mein leid verschwunden.

- L, 5, 7 peit (= beut) sie mir ir mundlein rot,
mit willen zu allen stunden,
bleib ich ir hie und dort.
- LII, 3, 3 betrubet ist mir mein herze.
" 5 dass ich mich sol erwegen.
- LIII, 3, 2 dass ich im gund und wo ich kund
wurd freuntschaft lib nit gespart.

Herr *Prof. Dr. Crecelius* in Elberfeld übersendet mir dasselbe Gedichte aus einem Meistersänger-Liederbuche aus dem 15. Jahrh. — es kommt einmal die Jahreszahl 1464 vor — der Kgl. Bibl. zu Berlin (Ms. 23 in fol. Nr. 222, Bl. 149 a und 175 b) einst in Brentano's Besitz, der dann auf Meusebach übergang, und teile ich es diplomatisch genau mit:

O wie gern vnd doch enbern
muß ich alle zyt, Dar vmb sich streit
togelicke erhebt in mynem gemüt
gebluit, das wueit, her got behüt
mir das, das ich nit wil.
Die schult ist myn, es mocht wol syn,
ich forcht es wer zuvil.

Frvd vnd lüst ist gantz vmb süste,
schafft das ich han, des bin ich on,¹⁾
dar vmb ist mir nit wol zu müt;
das thut mir hut vor klaffers wort²⁾
alle (ist zu streichen) besorgen alle stünd;
lieb macht mich krank, ich meyns zu danke,
word ich dorch³⁾ liebe gesundt.

Er ist woil wert der myne begert
das ich jm gund⁴⁾, vnd wo ich künd⁴⁾
lieb fruntschaft wer yme unverspart.
Von art gar hart ich dar off wart,
das ich inne liebe erscheyne⁵⁾
doch mir alleyne vnd anders keyne,
suste mocht ichs laifsen syn.

- LIV, 1, 2 mit deinem gewalt.
" 2, 1 muss wohl heißen: Wo ich hin ker, so ist es suach
gen irer schon,
die mir gefelt etc.
- LV, 1, 4 muss wohl heißen: das schafft mir lieber brust
(= Bruch, Gebrechen, Mangel?).
" 2, 3 entwesen = entbehren.
" 3, 7 das tut, statt des tut.

¹⁾ Bl. 175 b: an. ²⁾ Beide Niederschriften haben „wort“ und doch muss es „wut“ heißen. ³⁾ Bl. 175 b: wurd ich durch. ⁴⁾ Bl. 175 b: „gnade“ und „konde“. ⁵⁾ Bl. 175 b: erschyn.

- LV, 5, 2 vielleicht: so sie mir tet zuletzt
und dann Vers 4:
Ihr güt mich dann ergetzt.
- LVI, Vers 6: sol sehen an die wol getan;
das spelt (= spaltet) mein herz in tausend sprifs
(= Splitter).
- LVII, 1, 1 Seh in mein herz, du auserweltes mein,
es wil nur bei dir wesen.
- „ 2, 4 und mocht sein nicht erlauren.
- LVIII, 1, 1 Seit ich dich, herz lib, leiden (viell. meiden) muss.
„ „ 3 so wirt nit ser nimer pus (wohl besser: so wirt
mir senens nimer bufs (= Abhilfe werden,
Befreiung)
und leiden (viell. leider) ymmer me
solt ich mich rechen an diesem brechen:
es irret weder (Hds. wider) reif noch schne.
- „ 2, 3 dass sie mich kust, dein roter mund.
- „ 3, Nicht anders freu ich mich so ser,
den schon (sehen ?) in kurzer zeit,
wie ich nun das red (reid ? = wende) oder ker,
wan mir nit grosers ane leit (anleit = anliegt,
am Herzen liegt),
wan dan (dein ?) umbfahen, mach mich fast gahen
(= eilen),
wie kaym (= kaum) und hart ich des erbeit (= er-
warte, erharre).
- LIX, 2, 4 rauen = reuen, schmerzen.
- LXIV, 3, 6 in liber lib und girlichen verlangen.
- Die Berliner Meistersingerhandschrift aus dem 15. Jahrhundert
(Codex 23 in fol. Nr. 222) hat folgende Lesart der 2. u. 3. Strophe,
die mir Herr *Prof. Dr. Crecelius* mitteilt:
- Do ich in engelweide gie,
wie wol war mir zu mute
und mich das liebste lieb empfie,
ir lieb hab ich vergessen nie:
Zu aller Stunge ie und ie
. (fehlt).
Ob ich mit augen nit ansich,
der lib mich hat umbfangen,
wie doch ir lib so libelich
vor aller lib erfreuet mich
tief in dem herzen miniglic
in liber lib und gremlichen verlangen.
-
- LXV, 1, 2 widergilt (ein Wort).
- „ „ 5 Den nutz (viell. mich) verlat, in schwarzer
wat (= Gewand).

- LXV, 2, 8 rick = Fessel, Bande.
 „ 3, 1 verzeit = verzagt.
 LXVI, 4. Vers, soll viell. statt „unmut“ „yn mut“ heißen.
 „ 9. Vers, sie nicht en wolt (= sie wolle nicht) iren
 diner lau.
 LXVIII, 1, 3 mein girlich gir etc.
 „ „ 6 dein noun (viell. nein) mich auf den todt verritzt
 (= verwundet).
 „ 2, 4 gezem = angenehm.
 „ 3, 6 und stel zuruck etc.
 LXIX, 1, 4 von irem gewalt etc.
 „ 3, 1 lend (= mit wende).

Herr Prof. Dr. Crecelius sendet mir einen Versuch das Gedicht
 sinngemäfs herzustellen:

1. Zu aller zeit in gedankes gir,
 daz bringt vil freud und krankes mir;
 ir gut gestalt und wol gebartigs bâren
 vor irem gwalt mag ich mich nit bewaren.
 Ir schoen die tut mir ungemach,
 die liebste im herzen, vor und nach
 ich nie gesach so schöns noch mocht erfahren.
2. Des zwinget mich ir leib so fast,
 daz stêtlich ich gedenk ân rast,
 wie daz sie liebt mir ob den frauwen allen
 waz ir geliebt daz mufs auch nit gefallen:
 was des gefellig ist, es sei;
 darfur wont ihr mein herze bei,
 hoch ich mich freu in ire lieb verfallen.
3. Wo ich nun bin oder hin lend,
 mein gedanken und sin von ir nit wend;
 in treuen stêt bleib ich ir unverkêret,
 ob sie das têt, nit mêr mein herz begêret,
 dan lieb um liebe âne wank
 in ende und in anefank:
 durch liebes zwank hat mich in lieb verseret.

In betreff des Berliner Liederbuches macht mich Herr
 Prof. Ludw. Erk darauf aufmerksam, dass der erste Vers von
 Nr. 89 heißt: *Es suld ein man kein* (= gein, gegen die Mûle) *môle
 farn* und das Schlusswort „*daheime*“ heißen muss. Ferner, dass
 die Melodie nicht im Discant zu suchen ist, sondern im Tenor, denn
 das gedruckte Liederbuch von Berg und Neuber in Nürnberg,
 68 Lieder, s. a. (c. 1550. Tenorstim. auf der Kgl. Bibl. zu Berlin)
 weist in Nr. 35 dieselbe Tenorstimme auf, während die anderen

Stimmen (Disc., Alt und Bass, Ausg. von 1549, auf der Kgl. Bibl. in München) eine andere Bearbeitung haben als die vorliegende.

Der Text lautet dort:

Solts im gwelb nit finster sein,
rumpel an der türe nit,
scheind weder sonn noch mon darein,
rumpel an der türe nit;
mein man der ist dahaimen nit,
im gewelb ists finster.





Einige Meistergesänge des 16. Jahrhunderts

aus einer Handschrift der Kgl. Bibliothek zu Berlin.

(Ms. germ. fol. 25.)

1. In der Hönnweifs · Wolfrans.

Ma . the . us schreibt am ach . ten Chri . . stus drat in
Abgesang.
 ein Schifflein das *(verwisch)* un . ge . stü . me dasschifflein es bedecke
 mit wel . len umb ü . me die Jün . ger es erschreck.

Im Creutz Ton, Walter von der Vogelweide 1547, 29. Sept.

2.

Text nach Math. 13. Cap. (fehlt)
Abgesang.

Im Haupt-Ton Danhäusers. *Text: Die laden Gottes, Allgoria nach 2. Samuel 6. Cap. 23. R. Text 1556, 4. Sept. von H. Sachs gedichtet.*

3.

Sa . mu el das Ca . put das sechst
 Im an . . dern buch sagt da . u . it sam
 . . len thet al . le Jun . ge man . . . schaft in Ju . da
 drel . dau . send und nachden da . gen ging er hin mit

fro . ll . chem mut zu ho . len got . tes la . den.

Abgesang.

Und Da . vid spielt her . bej der la . den va . ren auf der
 har . pfen dem her . ren aus . er ko . ren.

Einige Quodlibet des 16. und 17. Jahrhunderts.

Ein Guckguck wolt ausfliegen.

Quodlibet. *Aus: Neue deutsche Lieder, mit Vieren und Fünff Stimmen etc.*

durch Johannem Eccardum *etc.* (N^o XXIII.)

Mühlhausen 1578.

Mitgeteilt von E. Bohn.

V. Ein Guck-guck wolt aus-flie -

D. Ein Guck-guck wolt aus-flie -

A. Ein

T.

B.

V. gen, zu sei-nem her-tzen lie-be, zu

D. gen, zu sei-nem her-tzen lie -

A. Guck-guck wolt aus-flie-gen, zu sei-nem her-tzen

T. Ein Guck-guck wolt aus-flie -

B. Ein Guck-guck wolt aus-flie -

(Geschwärzt)

sei-nem her-tzen lie-be. V-le
 be, zu sei-nem her-tzen lie-be. V-le
 Lie-be, ij zu sei-nem her-tzen lie-be. V-le
 gen, zu sei-nem her-tzen lie-be. V-le

in allen Stimmen.)

lieb-ster V-le mein, so mach du mir die schüchlein
 lieb-ster V-le mein, so mach du mir die schüchlein
 lieb-ster V-le mein, so mach du mir die schüchlein
 lieb-ster V-le mein, so mach du mir die schüchlein

lieb-ster V-le mein, so mach du mir die schüchlein

(Weifs.)

klein, so gebt eim ar-men Bru-der ein Brot in
 klein, so gebt eim
 klein, so gebt eim ar-men
 klein, so gebt eim ar-men Bru-der ein
 klein,

sei - nen Korb.
 ar - men Bru - der, ij ein
 Bru - der ein Brot in sei - nen Korb, ein
 Brot in sei - nen Korb,
 so gebt ein ar - men Bru - der ein

Es hat ein Bawr sein
 Brot in sei - nen Korb. Es hat ein Bawr sein
 Brot in sei - nen Korb. Es hat ein Bawr sein
 Es hat ein Bawr sein
 Brot in sei - nen Korb. Es hat ein Bawr,

(schwarz.)

Weib ver - lorn, er kondt sie nim - mer fin -
 Weib ver - lorn,
 Weib ver - lorn, er kondt sie nim - mer fin -
 Weib ver - lorn, er kondt sie nim - mer fin -

den. Bom hör . lein bom, ij
 Bom hör.lein bom, ij
 den. Bom hör.lein bom,bom hör.lein bom, ij
 den. Bom hör.lein bom, ij
 Bom hör.lein bom, bom hör.lein bom,

Bom hör.lein bom, Er fre . wet
 er fre . wet sich wol vmb vnd vmb, vnd
 er fre . wet sich wol vmb vnd vmb,
 er fre . wet sich wol vmb vnd vmb,
 ij er fre . wet sich wol vmb vnd vmb,

sich wol vñ vñ vñ, vnd do er freund . lich zu ihr
 do er freundlich zu ihr kam, ij
 vnd do er freundlich zu ihr kam, ij
 vnd do er freundlich zu ihr kam, ij
 vnd do er freundlich zu ihr

(schwarz.)

kam, er thet sie gar freundlich umbfan - gen, ij

er thet sie gar freundlich umbfan -

er thet sie gar freundlich umb -

er thet sie gar

kam, er

gen. Er nam sie bey

fan - gen. Er nam sie bey

freundlich umbfan - gen, umbfan - gen. Er nam sie bey

thet sie gar freundlich umbfan - gen.

jh - rer schnee weis - sen Hand, er füh - ret sie da er ein

jh - rer schnee weis - sen Hand, er füh - ret sie da er ein

jh - rer schnee weis - sen Hand, er füh - ret sie da er ein

Thus Lie . . . be

Bett.lein fand, und bat sie wol vmb vnd vmb, thus Lie . be thus,

Bett.lein fand, und bat sie wol vmbvnd vmb, thus Lie . be thus, thus

Bett.lein fand, und bat sie wol vmbvnd vmb, thus

Thus Lie . be thus,

thus, ij ey nein ich, ey

thus, thus Lie . be thus, ey nein ich, ey

Lie . be thus, ij ey nein ich, ey

Lie . be thus, ij ey nein ich,

ij

nein ich, ij ey nein ich mein Va . termöchts je . .

ja . . . du, ey ja du, mein Va . . . ter

ja du, ey ja du, mein Va . termöchts

ey ja du, ij Mein Va . ter möchts

Ey ja du, ey ja du, mein Va . termöchts

nen wer - den. So schmir du mir den Wa -

möchts je - nen wer - den. So schmir du mir den Wa - gen, ij

je - nen wer - den. So schmir du

je - nen wer - den. So

Je - nen wer - den.

gen, ij das er nit kur -

das er nit

mir den Wa - gen, ij das

schmir du mir den Wa - gen das er nit kur - re

- re, du schö.nes Ket - ter - lein, so

kur - re, du schö.nes Ket - ter -

er nit kur - re, du schö.nes Ket - ter - lein, Ket - ter -

du schö.nes Ket - ter - lein, so

du schö.nes Ket - ter - lein, so

(schwarz.)

las mich zu dir ein, zu dir ein. Pful dich, . ij. .
 lein, so las mich zu dir ein. Pful dich, etc.
 lein, so las mich zu dir ein. Pful dich, etc.
 las mich zu dir ein. Pful dich, etc.
 las mich zu dir ein, zu dir ein. Pful dich, etc.

... du schwarzer Vo-gel, so thut man dich doch nien.dert

lobn. So fleug du hin gar bal - de, wol
 So
 So fleug etc.
 So fleug etc.
 So fleug etc.

in den grünen Walde, Guck - guck, ij Guckguck, ij
 fleug etc.
 Guckguck, ij.. Guck.guck!
 Guckguck!

Quodlibet à 5

Nicolai Zangii.

(Musicalischer Zeitvertreiber, No XII. Nürnberg 1609.)

Mitgeteilt von E. Bohn.

C. Gott gef vns ein
 A. Ein
 T. Harr ein weil, wart ein weil,
 V. Ich will zu Land auss.rei . ten.
 B. Ihr Pau . ren, jhr

gu . ten tag, Ies herr Kar . kher, von vn . ten auff, von vn . ten
 Ku . ckuck auff dem zau . ne sass. Ein
 du kommst noch wol zum es . sen, der gelt . sack, der gelt .
 Du bist
 Lau . ren. Ein

auff stossend die Baurndie hü . ner ab, von nö . ten
 alt Weib vnd ein Schüs . sel . korb,
 sack. Ich bringmeim Herrn ein vol .
 zu klein, mein Hän . se . lein.
 al . ter Mann, thut Bu . len gahn.

ist dass ich jetzt trag ge . dult, ich
 da ist kein freud mehr in . ne. Ja wann der
 les Glass, in bo . na cha . ri . ta . te, in bo . na cha . ri .
 Wenn ich mein gelt ver . spi . let hab, sprich ich, hab nichts ge .
 Ich hab so lang ge . stan . den.

stundan ei.nem mor - gen, drin - get frö - lich
 Som.merkäm, wann ich sie sih, so er -
 ta - - te. hat
 wun - nen.Einschweine Kopf, ein schweine Kopf ist bes.ser dann ein
 Ich kan dein nicht ver -

da - her.
 freut sie mich.
 je.mand heu feil.
 Brat - . wurst. Gön - sti.ger Herr vnd freund, habt mirs für ü - bel
 ges - . sen.

Runda runda run.
Runda etc.
Runda etc.
 nit, dissglässlein icheuch bring, so viel da.rin ist. *Runda etc.*
Runda etc.

da runda di-nel-la, runda runda run-da run-da di-nel-

la, der Beltz ist
vnd dem
la li la
Ich

ja dass ich sei-ner lacht.
mein, ist nimmer dein, mein hertz ver-zag nicht,
es thut ver-dries-sen, der fall die Stie-gen
li la li la So muss ich bald dar-
wolt dass der meinglück nit gömt, meinglück nit gömt, das

Ho-ja, ho-ja,
 der mit dem gelt wirdt baldt an-kom-men, ho
 ab, die Stie-gen ab, wa-
 von, ij wer trinckt mir vor eins zu?

gi-ri gi-ri gel, das gi-ri gi-ri gel, mein mann der ist ins Heu,

ich bin schier er-fro-ren, lass mich hin-
 wie ich lach-te, da der Wirthwein brach-te,
 rumbwolt ich nit frö-lich sein, vnd ha-ben ein gu-ten muth, ein gu-ten

Hört

ein, die Bau-ren von St. Vel-ten, dar-zu die gantz ge-
 O wie ich fluch-te, da ich gelt, such-
 muth, sprach sich der Pen-tzen-heu-er, der Beltz mit Mau-en
 ich ein Ku-ckuck sin-gen, gar hoch auf ei-nem tach.

du hast mich wol-len ne-men, ja wenn der Sommer

mejn, ist Jä - ckel din - ne? jagt in auss,
 te, ich sag mich auss. En -
 sprach: Ein Schneider auff dem Ross, ein
 Ach He - ber I - gel lass mich le - ben, ich will dir mei - ne
 kommt, das hab ich jhr ge - macht, da

jagt in auss, nu wol an,
 - lein geh mit mir, steig auff's heu nu wol an,
 Hu - re auff dem Schloss, ein lauss im grind, seint drey stoltz
 schwester ge - ben, mei - ne schwester Gre - ta, nu wol an,
 ich ritt auff der jagt, nu wol an,

E la bel - la Francis - chi - na ni - na buffi - na la fi - li busta.
 nu wol an. Ein je - der schau wol zum Se -
 hoff ge - sind. *Co - re mio,* Ij tu mia
 et in neu - tro ge - ne - re *fehlt* pla -
 11

chi - na. Die Bau - ren seind vol, spon - ta - uangia,
 ckel, die spra - chen ver - en - dern sich. Ny -
 las - chia - sti, tu mia las - chia - sti,
 cet foe - mi - ni num. fehlt
 Ti - ri - do - la.

hol - la ho - ho, can - zo - net - te d'a - mo - re. Nun
 rosz mi nitz po - pols - ky. Ja
 frisch auff, wir wöl - len frö - lich
 Ich ar - mer re mi fa sol la, was hab ich fa mi re mi.
 Na - sce la pe - na mi - a.

bin ich frey, der sack ist da, das gelt ist hin, das gelt ist
 wenn der Sommer käm, frisch frö - lich woll wir sin -
 sein, aus dem Land, da ich her bin, wach - sen
 A lerm, a lerm, tan - ta ra ra, tan - ta ra ra.
 Vi - va la bel - la, Vi - va, vi - va, vi - va.

hin. Frau ein
 gen, wir sin - gen Fa
 paurn auf bäu - me kan mit
 Es schadt dir nichts, Ci - cir - lan - da
 va la bel - la Do - ri der kam

an - der her, Lyr
 la di - ri don. Lyr
 vil der welsch, Lyr
 Ein Sack - pfeiff er mit sei - ner Lyr,
 kahl da - von, Lyr

der macht sich frö - lich bei dem Bier, Li - rum li - rum
 ij ij ij ij ij ij ij li - rum.

Ri - pup li - rum li - rum, lol - cken dei stop - pe sack,
 dar schal - tu doll vor wer - den,
 mein fin - ger, mein Dau -
 Es liess sich ein Paur ein Paltrock schneiden ij
 sa - ni - ta

stop - pe sack, stop - pe sack hat der vo - ran.
 das will ick kla - gen dem her - ren Ca - pel - lan.
 me, du löss scha - be halss.
 von si - ben zeh n ein, von si - ben zeh n eln vnd ein quar - tier.
 die Märck - sen fi - scher hör ich kom - men.

Fol - ge kind,
 Fol - ge etc.
 Fol - ge kind, fol - ge heck - te gro - te kü - le bar - se, ij
 Fol - ge etc.
 Fol - ge etc.

fol - ge heckte gro - te kü - le bar - se,
 will ge - wet - ten wie wi sindt

+) im Original a.

will ge.wet.ten wie wi sindt heckte

will etc.

heck.te gro.te kü.le bar.se, U

will etc.

will etc.

gro.te kü.le bar.se. Sprach sich der gut Flscher gut, plumper gut

A - - - men,

so wünsch ich

Lien . . . del, es

Es ist auss,

stum.per, Ach Gott wer ich dar von.

nun ist yt v - - - the.

jhr ein gut - - - te nacht.

muss ge - schei - den sein.

schenck ein vol - - les ein.

Quodlibet à 5

Incerti autoris.

(Musikalischer Zeitvertreiber, N^o XXIII. Nürnberg 1609.)

Mitgeteilt von E. Bohn.

C. Mi - ra - mi, mi - ra - mi vi - ta mia. I me - ne

A. Mi - ra - mi, etc.

V. Mi - ra - mi, etc.

T. Mi - ra - mi, etc.

B.

vo cantan - do, mi - ram'un po - co.

I me - ne vo cantan - do. Gut

Gut Sin - ger vnd ein Or - ga - nist, ge -

Sin - ger vnd ein Or - ga - nist, etc.

Gut Sin - ger vnd ein Or - ga - nist, ge -

hö - ren wol zu - sam - men. *Git - te - ne*

Git - te - ne etc.

Git - te - ne can - zo - net -

hö - ren etc. *Git - te - ne can - zo - net -*

Git - te - ne etc.

can - zo - nett' al mio si - gno - re.

- t' al mio si - gno - re. Vi - trum no - strum glo - ri - o -

te al mio si - gno - re.

Ein glässlein mit kü - lem wein. *Stri - der sa -*

Ein etc. *Stri - der etc.*

sum. Ein glässlein mit kü - lem wein.

Ein glässlein mit kü - lem . . . wein.

Ein etc. *Stri - der etc.*

Quodlibet à 5

Incerti autoris.

(Musikalischer Zeitvertreiber, N^o XXIII. Nürnberg 1609.)

Mitgeteilt von E. Bohn.

C. Mi - ra - mi, mi - ra - mi vi - ta mia. I me - ne

A. Mi - ra - mi, etc.

V. Mi - ra - mi, etc.

T. Mi - ra - mi, etc.

B.

vo cantan - do, mi - ran' un po - co.

I me - ne vo cantan - do. Gut

Gut Sin - ger vnd ein Or - ga - nist, ge -

Sin - ger vnd ein Or - ga - nist, etc.

Gut Sin - ger vnd ein Or - ga - nist, ge -

hö - ren wol zu - sam - men. *Git - te - ne*

Git - te - ne etc.

Git - te - ne can - zo - net -

hö - ren etc. *Git - te - ne can - zo - net -*

Git - te - ne etc.

can - zo - nett' al mio si - gno - re.

t' al mio si - gno - re. Vi - trum no - strum glo - ri - o -

te al mio si - gno - re.

Ein glässlein mit kü - lem wein. *Stri - der sa -*

Ein etc. *Stri - der etc.*

sum. Ein glässlein mit kü - lem wein.

Ein glässlein mit kü - lem . . . wein.

Ein etc. *Stri - der etc.*

ce - va le xam po - gn'a l'au -

ra. Die Fasnacht ist ein schön - e zeit. Al - le - grez -
Die etc. Al - le - grez -
Die etc. Al -
Die etc.
Die etc.

za, ij
za, ij
le - grez - za, for - tu - na - ta
Al - le - grez - za, ij
Al - le - grez - za,

for - tu - na - ta di - es, for - tu - na - ta di - es,
 for - tu - na - ta etc. for - tu - na - ta di - es,
 +) di - es, U
 for - tu - na - ta etc. U
 for - tu - na - ta etc. U

la - ta - mi - ni, la - ta - mi - ni, che fai, U
 che

dol - ce mio ben, U che non mi ba - sci,
 dol - ce mio ben, mio ben, che non mi ba -
 Dol - ce mio ben, U U che non mi ba -
 fai che fai ben

+) im Original.

U dol. ce mio ben. Lauff, mein
 - sci ben mi - o. Lauff, mein lie - ber
 - sci, che non mi ba - sci. Lauff, mein lie - ber Lien -
 Lauff, mein lie - ber Lien - del
 mi - - - o

lie - ber Lien - - - del.
 Lien - del, lie - ber Lien - del. Qui nac -
 del, Lauff, mein lie - ber Lien - del. Qui etc.
 U
 Lauff, mein lie - ber Lien - del, lauff, lauff.

Lu - dir quest' on - - de. Qui nac -
 quel gran Ma - ron,
 lu - dir quest'
 Qui nac - quel gran Ma - ron, U
 Qui etc.

quel gran Ma - ron,
lu - dir quest' on - de,
on - de. Qui nac - quel gran Ma - ron,
lu - dir quest' on - de,
lu - dir quest' on - de,

o for - tu - na - ti a - man - ti, Sprach die al - te Schwiger,
o etc. Sprach die etc.
o etc. Sprach die etc.
o etc. Sprach die etc.
o etc. Sprach die etc.

o for - tu - na - ti a - man - ti. Der Beltz ist
o etc. Der
o etc. Der
o etc. Der Beltz

1) *Vielleicht* 2) *Vielleicht*

meinn, ist nim . mer dein, sprach die Schnur hinwi .
 Beltz ist mein, sprach die Schnur hin . wi .
 Beltz ist mein, ist nim . mer dein, sprach die Schnur hinwi .
 ist mein, ist nim . mer dein, sprach die Schnur hinwi .

1)
 2)

der. *Per che non hai la lan . za, la lan . za,*
 der. *Per che etc. la lan . za, ij*
Per che etc. per che non
 der. *Per che etc.*
 der. *Per che etc.*

*)
 du bist zu klein mein Hän . se . lein, ij
 lan . za, du etc.
 hai la lan . za, du etc. (sic?)
 du bist zu klein mein

1) *Vielleicht* 2)

chan - tons bu - vons so - yons jo -

chan - tons etc.

chan - tons etc.

Hän - se - lein, chan - tons bu - vons so - yons jo -

jeux, vi - vi - te fe - li - ces se - cu - la mul - ta si -

jeux, etc.

*) nach Regnart zu verbessern.

mul, se - cu - la mul - ta si - mul. bist zu klein mein Hän - se -

+) im Original

Quodlibet à 6

Incerti autoris.

(Musikalischer Zeitvertreiber, N^o XXVIII. Nürnberg 1609.)

Mitgeteilt von E. Bohn.

C. An - chor

V.

A. Na - sce la pe - na

T. Io son fe - ri - to ahi las - so

VI. Na - sce la pe - na

B.

che col par - ti - re, li - qui - do

Im Mey - en, ij

mi - a. Im Mey - en, im Mey -

Im Mey - en, ij

mi - a. Im Mey - en, im Mey - en, im

Im Mey - en, im Mey - en,

per l'A - mor, da gl'oc-chi spar - se,
 li - quide per l'A - mor, son - no di -
 en. Son - no di - let -
 li - quide per l'A - mor.
 Mey - en. Son - no di -
 son - no di -

tre co - se son in ter - ra. Der Wein der schmeckt mir
 let - te ca - ro, tre co - se son in ter - ra.
 - te ca - ro. Der Wein der schmeckt
 Tre co - se son in ter - ra. Der Wein der schmeckt
 let - te ca - ro. Der Wein der schmeckt mir
 let - te ca - ro. Der Wein der schmeckt mir

al so wol. *Il cor che mi ru . ba . sti, ij*

Il cor etc.

mir al so wol. *Il cor etc.*

mir al . so wol.

al . so wol. *Il cor etc.*

al so wol.

Chi pas . . . sa

Chi etc.

Chi etc.

Chi pas . . sa per que . sta

Chi pas . . sa

Chi etc.

per que-sta stra - da, e non so - spi - ra be - a - to

stra - da, e non so - spi - ra be - a - to

(schiarx)

per que-sta stra - da, e non so - spi - ra be - a - to

The first system consists of six staves. The top staff is a vocal line with lyrics. The second and third staves are piano accompaniment. The fourth staff is a vocal line with lyrics and a performance instruction '(schiarx)'. The fifth and sixth staves are piano accompaniment.

sia, ste - se la ma - no. Can-tai...

sia, ste - se la ma - no, | can -

sia, ste - se la ma - no, e gl'oc.chia ter-ra vol-se,

sia

sia, ste - se la ma - no

sia

The second system consists of seven staves. The top staff is a vocal line with lyrics and a performance instruction 'Can-tai...'. The second and third staves are piano accompaniment. The fourth staff is a vocal line with lyrics. The fifth staff is a vocal line with the word 'sia'. The sixth and seventh staves are piano accompaniment.

..... un tem - po Ve -
 tai..... un tem - po
 can - tai un tem - po
 tu mo - rist'
 tu mo - rist'
 tu mo - rist'

nus, du vnd dein Kind, seit al - le bey - de blind. Men -
 Seit al - le bey - de blind. Men -
 Seit al - le bey - de blind. Men -
 in quel se - no, Men
 in quel se - no, Men - tre
 in quel se - no. Men -

tre cam-pai con-ten - to, cor-re-va-no li gior-ni,
tre etc.
tre etc.
tre etc.
cam-pai con - ten - to,
tre cam-pai con-ten - to,

più che il ven-to. Ist kei-ner hie, der spricht
 Ist kei-ner hie, der
A - ma - te mi ben mi - o.
 Ist kei-ner
A - ma - te mi ben mi - o.

zu mir. *Ve - stiu' ei*

Ve - stiu' ei col - li,

spricht zu mir. *Ve - stiu' ei col - li le campagn'*

Ve - stiu' ei col - li e le cam -

hie, der spricht zu mir.

Ve - stiu' ei col - li le cam - pagn' in -

col - li le cam - pagn' intor - no,

le campagn' in - tor - no,

in - tor - no. lie - to go -

pagn' . . . in - tor - no. lie - to go -

Ve - stiu' ei col - li le campagn' in - tor - no, lie to go -

tor - no. lie - to go -

lie - to go - dea, go - dea se - den - do. Ba - ra - chim
 lie - to go - dea, go - dea se - den - do. Ba - ra - chim
 dea, go - dea se - den - do, se - den - do. Ba - ra - chim
 dea, | go - dea se - den - do. Ba - ra - chim
 dea, lie - to go - dea, go - dea se - den - do. Ba - ra - chim
 dea, go - dea se - den - do. Ba - ra - chim

E - xa - cha - i.
 E - xa - cha - i.
 E - xa - cha - i.
 E - xa - cha - i. Io son re - sta - to qui scon - so -
 E - xa - cha - i. Io etc.
 E - xa - cha - i. Io etc.

Des mag ich wol mit	lust ein lied . . . lein sin .
Des mag ich wol mit	lust ein lied . . . lein sin-gen,
Des mag ich wol mit	lust ein lied-lein sin .
la . to	

gen.	<i>Mil-le, mil-le</i>
<i>mil-le, mil-le vol-te bel . . la,</i>	U
gen, <i>mil-le, mil-le vol-te</i>	<i>bel . . .</i>
<i>mil-le, mil-le vol-te bel . . la,</i>	U
<i>mil-le, mil-le vol-te bel . . la,</i>	<i>mil-le, mil-le</i>
<i>mil-le, mil-le vol-te bel . . la,</i>	<i>mil-le, mil-le</i>

vol - te bel - la,

mil - le, mil - le vol - te

la, mil - le vol - te bel - la, mil - le,

mil - le, mil - le vol - te

vol - te bel - la,

vol - te bel - la, mil - le, mil - le vol - te

mil - le, mil - le vol - te bel - la.

bel - la.

mil - le, mil - le vol - te bel - la.

bel - la.

mil - le, mil - le vol - te bel - la.

bel - la.

Melchior Franck:
Fasciculus Quodlibeticus.

Coburg 1611 No 2.

Mitgeteilt von Eitner.

Cantus.

Altus.

Tenor.

Bassus.

Lau-da-te pu-e-ri, Din- kel-fing liegt drei meil

Es ging ein Mönch den Berg hin-
 Es ging ein Mönch den Berg hin-
 wegs von Straubing. Es ging ein Mönch den Berg hin-
 Es

an, ij da kam die Nonne und
 an, den Berg hin- an
 an, . . . ij
 ging ein Mönch den Berg hin- an

sprach ihn an: *sancto* lieber *Domine*, o - ra pro no -

bis, *Do - mi - ne pro - ba - sti me*, O Herr wie gfall ich

dir. *si ti - bi be - ne placue - ro*, komm mor - gen wiedr zu

(ch.)

mir

ich

au-dienā hoc cle-ri-cus qui cur-re-bat ci-tius

land No 260.) (gis)

bin so lang ge-stan-den er-fro-ren möcht ich sein, es

fuhr, es fuhr, ij ij ij ein Baur ins Holz da

kam ein stol-zer Schrei-ber zu sei-nem Frewlein stolz, Frewlein

stolz, ij die Ban-ren von S. Pöl - len, dar -

zu die ganz Ge-mein, das dirum dirum dey, ij

Er fiel ein Rieb(Ripp)im Leib ent-zwei, dar-zu ein

This system contains the first six measures of the piece. The vocal line is in a soprano or alto register, with lyrics written below the notes. The piano accompaniment consists of a right-hand part with a steady eighth-note accompaniment and a left-hand part with a simple bass line. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/2.

Loch in Kopf. Ein Mägdlein jung, ij am

This system contains measures 7 through 12. The vocal line continues with the lyrics. The piano accompaniment maintains the same rhythmic pattern. There is a key signature change to two flats (B-flat and E-flat) starting in measure 10. The time signature remains 3/2.

La-den stund. Ach weh dem Lei-den, muss es denn sein ge

This system contains the final three measures of the piece (measures 13-15). The vocal line concludes with the lyrics. The piano accompaniment ends with a final chord. The key signature remains two flats, and the time signature is 3/2.

schei - den. Be - hüt dich Gott, du zar - tes Mündlein roth.

This system contains the first three measures of the piece. The vocal line begins with a half note 's' and a quarter note 'chei - den.' in the first measure, followed by a half note 'Be - hüt dich Gott, du' in the second measure, and a half note 'zar - tes Mündlein roth.' in the third measure. The piano accompaniment consists of a right hand with a steady eighth-note accompaniment and a left hand with a simple bass line.

Wie musst ich thun, | wann

Wie musst ich thun, |

This system contains measures 4 through 7. The vocal line has a half note 'Wie musst ich thun,' in measure 4, a whole rest in measure 5, and a half note 'wann' in measure 6. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern as the first system.

du vor - langst ge - stor - ben werst, ge - stor - ben werst, |

This system contains measures 8 through 11. The vocal line has a half note 'du vor - langst ge - stor - ben werst,' in measure 8, a half note 'ge - stor - ben werst,' in measure 9, and a whole note 'ge - stor - ben werst, |' in measure 10. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

Els. leinwolt ge . hen zu der Wäsch, all da ver . lor sie

ih . re Tasch, da vexi . ret sie der Knecht, trara ra ra ra ra ra rarara lj

die Tasch ist weg, pful, pful, lj lj dass

mir der Bart ge.wach.sen ist. Von dei.net.we.gen bin ich

The first system of the musical score consists of four staves. The top staff is the vocal line, with lyrics 'mir der Bart ge.wach.sen ist.' on the left and 'Von dei.net.we.gen bin ich' on the right. The second and third staves are for the piano accompaniment, and the bottom staff is the bass line. The music is in a minor key and 3/4 time.

hie, schöns Lieb vernimb mein Wort. Der Beltz ist mein, ist nimmer

The second system of the musical score consists of four staves. The top staff is the vocal line, with lyrics 'hie, schöns Lieb vernimb mein Wort. Der Beltz ist mein, ist nimmer'. The second and third staves are for the piano accompaniment, and the bottom staff is the bass line. The music continues in the same key and time signature.

dein, sprach die al . te Schwie - ger. Ein alt Weib und ein

The third system of the musical score consists of four staves. The top staff is the vocal line, with lyrics 'dein, sprach die al . te Schwie - ger. Ein alt Weib und ein'. The second and third staves are for the piano accompaniment, and the bottom staff is the bass line. The music concludes in the same key and time signature.

Es - sigKrug. Schlaf, Kind-lein, schlaf, die Mut-ter hüt der

The first system of the musical score consists of four staves. The top staff is the vocal line, with lyrics written below it. The three staves below are for piano accompaniment. The music is in a minor key, indicated by the key signature (one flat). The time signature is 3/4. The first measure of the vocal line contains the lyrics 'Es - sigKrug. Schlaf, Kind-lein, schlaf, die Mut-ter hüt der'. The piano accompaniment features a steady rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Schaf. Ach Mut-ter gebt mir ei-nen Mann, der mir die zeit ver -

The second system of the musical score consists of four staves. The top staff is the vocal line, with lyrics written below it. The three staves below are for piano accompaniment. The music continues in the same minor key and 3/4 time signature. The second measure of the vocal line contains the lyrics 'Schaf. Ach Mut-ter gebt mir ei-nen Mann, der mir die zeit ver -'. The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern.

- trei - ben kan. Ach Win-ter kalt, wie ma-nig-falt

The third system of the musical score consists of four staves. The top staff is the vocal line, with lyrics written below it. The three staves below are for piano accompaniment. The music continues in the same minor key and 3/4 time signature. The third measure of the vocal line contains the lyrics '- trei - ben kan. Ach Win-ter kalt, wie ma-nig-falt'. The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern.

Schlafen gahn ist wol ge.than, wir woln das Bett in

datu.bentrag; schla.fen woln wir gahn. Ach lie.ber I.gel

lassmichlebn, ich wil dir mel.ne Schwestergeb. Nun wol.an,

erschlug sie blau, er kleid sie grau, die farb war mancher.

The first system of the musical score consists of four staves. The top staff is the vocal line, with lyrics written below it. The lyrics are: "erschlug sie blau, er kleid sie grau, die farb war mancher." The vocal line is in a 3/4 time signature and a key signature of one flat (B-flat). The accompaniment consists of three staves: a right-hand piano part (treble clef), a left-hand piano part (treble clef), and a bass line (bass clef). The music is written in a simple, melodic style with quarter and eighth notes.

ley - e, ja ley - e. Ich bin ein wenig schwertzer denn

The second system of the musical score consists of four staves. The top staff is the vocal line, with lyrics written below it. The lyrics are: "ley - e, ja ley - e. Ich bin ein wenig schwertzer denn". The vocal line continues in the same 3/4 time signature and key signature. The accompaniment consists of three staves: a right-hand piano part (treble clef), a left-hand piano part (treble clef), and a bass line (bass clef). The music continues with similar melodic patterns.

das O - fenloch, es wil mich we - der Kell - ner noch.. der

The third system of the musical score consists of four staves. The top staff is the vocal line, with lyrics written below it. The lyrics are: "das O - fenloch, es wil mich we - der Kell - ner noch.. der". The vocal line continues in the same 3/4 time signature and key signature. The accompaniment consists of three staves: a right-hand piano part (treble clef), a left-hand piano part (treble clef), and a bass line (bass clef). The music concludes with a final cadence.

#

Koch. *Che pas-sa per que-sto stra - de su - spi - rio*

be - a - to se. O Nach-bar, Ro - land, mein Hertz ist voll er

Pein. Es ritt gut Reuterlein schön - ne wol überein

Wie . sen die war grü - - - ne, die Wie . sen die war

breit. Anlein, putz mirs Licht. *Sancta Ma -*

ri - a. Sol - che Brü - der wol . len wir nit, sie

tra - gen Kut - ten und Chor - rüch an, und hin - den lan - ge

The first system of music consists of four staves. The top staff is a vocal line in bass clef with lyrics. The second staff is a piano accompaniment line in bass clef. The third and fourth staves are empty, likely for a second vocal part or additional instruments. The music is in a key with one flat (B-flat) and a common time signature.

Zi - pfel dar - an, Al - le - lu - ja, Al - le - al - le - lu -

The second system of music consists of four staves. The top staff is a vocal line in bass clef with lyrics. The second staff is a piano accompaniment line in bass clef. The third and fourth staves are empty. The music continues in the same key and time signature as the first system.

ja. *Sanctus Bo - ni - fa - ci - us* lag hindr der Höll und

The third system of music consists of four staves. The top staff is a vocal line in bass clef with lyrics. The second staff is a piano accompaniment line in bass clef. The third and fourth staves are empty. The music continues in the same key and time signature.

schlief. Ich stieg, ij ij ij ij

The first system of music consists of a vocal line and three piano accompaniment staves. The vocal line begins with the lyrics "schlief. Ich stieg, ij" followed by four measures of "ij". The piano accompaniment includes a right-hand treble staff and two left-hand bass staves. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 4/4.

auf ei-nen Bieren-baum. Ru-benwolt ich gra-ben, da

The second system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line lyrics are "auf ei-nen Bieren-baum. Ru-benwolt ich gra-ben, da". The piano accompaniment continues with the same instrumental parts as the first system.

schrie die Braut, o bass, o bass, o bass, o bass. Hans

The third system of music concludes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line lyrics are "schrie die Braut, o bass, o bass, o bass, o bass." followed by the name "Hans". The piano accompaniment continues with the same instrumental parts as the previous systems.

Fuchs der dret den Stern he . rumb. Und wann der Kürschner wil

The first system of music consists of a vocal line and three piano accompaniment staves. The vocal line is in a soprano or alto register, with lyrics: "Fuchs der dret den Stern he . rumb. Und wann der Kürschner wil". The piano accompaniment includes a right-hand part with a treble clef and a left-hand part with a bass clef. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The music is written in a simple, folk-like style with quarter and eighth notes.

tan . zen, so nimbt er die Katz beim schwan . . ze, beim

The second system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "tan . zen, so nimbt er die Katz beim schwan . . ze, beim". The piano accompaniment includes a right-hand part with a treble clef and a left-hand part with a bass clef. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The music is written in a simple, folk-like style with quarter and eighth notes.

schwan . . ze. Es wolt ein Schneider wandern gen Hilperhan .

The third system of music concludes the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "schwan . . ze. Es wolt ein Schneider wandern gen Hilperhan .". The piano accompaniment includes a right-hand part with a treble clef and a left-hand part with a bass clef. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The music is written in a simple, folk-like style with quarter and eighth notes.

sen, da bgeg-net ihm ein meck,meck,meck, zeck,zeck,zeck,

The first system of music consists of a vocal line and three piano accompaniment staves. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one flat. The lyrics are: "sen, da bgeg-net ihm ein meck,meck,meck, zeck,zeck,zeck,". The piano accompaniment includes a right-hand part with a treble clef and a left-hand part with a bass clef. The music is in a 3/4 time signature.

Geifs,Geifs,Geifs, Bock,Bock,Bock,es thet ihm grau . sen. Ich

The second system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "Geifs,Geifs,Geifs, Bock,Bock,Bock,es thet ihm grau . sen. Ich". The vocal line has a treble clef and a key signature of one flat. The piano accompaniment has a right-hand part with a treble clef and a left-hand part with a bass clef. The music is in a 3/4 time signature.

sah ein-mal zwei Ha . sen auf ei-ner Wie-sen gra . sen.Das

The third system of music concludes the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "sah ein-mal zwei Ha . sen auf ei-ner Wie-sen gra . sen.Das". The vocal line has a treble clef and a key signature of one flat. The piano accompaniment has a right-hand part with a treble clef and a left-hand part with a bass clef. The music is in a 3/4 time signature.

nahm ich wunder, lieber Nickel, zeug nicht weg, flick mir vor den

This system contains the first three measures of the piece. The vocal line is in a soprano register, and the piano accompaniment consists of four staves (treble and bass clefs). The lyrics are: "nahm ich wunder, lieber Nickel, zeug nicht weg, flick mir vor den".

Pan-zer-fleck, er ist mir gar zer-ris-sen, fa-la-di-ri-don. Ich

This system contains the next three measures. The vocal line continues with the lyrics: "Pan-zer-fleck, er ist mir gar zer-ris-sen, fa-la-di-ri-don. Ich". The piano accompaniment continues with the same four-staff structure.

ritt einmal zu Braunschweig aus. Sein Brexe die stund ihnden

This system contains the final three measures of the piece. The vocal line concludes with the lyrics: "ritt einmal zu Braunschweig aus. Sein Brexe die stund ihnden". The piano accompaniment concludes with the same four-staff structure.

glincker, den glancker, er wa . sen ein fris . cher Ge . sel .

The first system of music consists of a vocal line and three piano accompaniment staves. The vocal line is in a soprano or alto clef with a key signature of one flat (B-flat major). The piano accompaniment includes a right-hand piano part with a key signature of one sharp (F# major) and a left-hand bass part. The lyrics are: "glincker, den glancker, er wa . sen ein fris . cher Ge . sel ."

le. Tanz mir nit mit mei . ner Junkfer Kä . ten, sonst tanz ich mit

The second system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a key signature change to one sharp (F# major). The lyrics are: "le. Tanz mir nit mit mei . ner Junkfer Kä . ten, sonst tanz ich mit"

dei . ner Jungfer Gre . ten. Hans hat Ho . sen, hat

The third system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a key signature change to two sharps (D major). The lyrics are: "dei . ner Jungfer Gre . ten. Hans hat Ho . sen, hat"

Wammes da - zu. Mein Fin - ger, mein Dau - men, mein El - le -

This system contains the first five measures of the piece. The vocal line is in a soprano clef with a key signature of one sharp (F#). The piano accompaniment consists of two staves: the right hand in a soprano clef and the left hand in a bass clef. The lyrics are: "Wammes da - zu. Mein Fin - ger, mein Dau - men, mein El - le -".

bo - gen. Der Scheffer von der New - stadt, juch, juch, ho - bo - dey

This system contains the next five measures. The vocal line continues with the lyrics: "bo - gen. Der Scheffer von der New - stadt, juch, juch, ho - bo - dey". The piano accompaniment continues with the same two-staff structure. A dynamic marking of *p* (piano) is present above the vocal line in the third measure.

tra - ra ra ra ra ra ij tra - ra ra ra ra ra ra

This system contains the final five measures of the piece. The vocal line features a series of rhythmic patterns with the lyrics: "tra - ra ra ra ra ra ij tra - ra ra ra ra ra ra". The piano accompaniment continues with the same two-staff structure.

tra - ra rarara ra ra ij
tra - ra etc.
ra ij tra.ra ra tra - ra etc.

Bom bide bom bom ij

ij ij ij
ij bide bide bom, ij ij bide bide bide

bom ij ij ij ij

Bettler Mantel.

Von mancherley guten Flecklein zusammen gestickt vnd geflickt, Allen denen, so jnen was neues belieben laffen, zu Ehren mit vier Stimmen in Truck verfertigt Durch Johann Ghroen *Dresden*em, der Churfürstlichen Schulen in Meiffen Organisten.

Aus: Dreiffig NEue aufferlesene Padovane vnd Galliard etc: Nürnberg 1612.

Mitgeteilt von E. Bohn.



C. Ihr Mu - si - ci. frisch

A. Ihr Mu - si - ci, frisch auff vnd lasst doch

T. Ihr Mu - si -

B. Ihr



auff vnd lasst doch hö - ren. Ich stund an ei - nem

hö - ren, jhr Mu - si - ci. Ich

ci, frisch auff vnd lasst doch hö - ren. Ich stund an

Mu - si - ci, jhr Mu - si - ci.



Mor - gen, ich stund an ei - nem Mor - gen. Nun wol

stund an ei - nem Mor - gen. Nun wol

ei - nem Mor - gen, an ei - nem Mor - gen. Nun wol

Ich stund an ei - nem Mor - gen. Nun wol

an, So wünsch ich jhr ein gu - te Nacht, zu
 an, nun wol an. Zu
 an. Sowünsch ich jhr ein gu - te
 an.

hun - dert tau - send stun - den, zu hun - dert
 hun - dert tau - send stun - den, zu hun - dert
 Nacht, zu hun - dert tausend stun - den, zu hun - dert
 Zu hun - dert

tausend stun - den. Drum brinn und zürne so lang du wilt, dann
 tausend stun - den. Drum *etc.*
 tausend stun - den. Drum *etc.*
 tausend stun - den. Drum *etc.*

mir eins wie das an . der gilt. Wie
 Wie wol ich doch gar
 Wie wol ich
 Wie wol ich doch gar

wol ich doch gar Kol . schwartz bin. Ichschry jmnach ohn
 Kol . schwartz bin. Ichschry jmnach, ichschry jmnach ohn vn . ter .
 doch gar Kolschwartz bin. Ich schry jmnach, ichschry jm
 Kol . schwartz bin. Ichschry jmnach, ichschry jm

vn . ter.lass: Fül . len . fref . fer, Fül . len . fref . fer, gross Maul,
 lass: Fül . len . fref . fer, Fül . len . fref . fer, gross
 nach ohn vn . ter.lass: Fül . len . fref . fer,
 nach ohn vn . ter.lass: Fül . len . fref . fer,

Fül . . len.fref . fer, Fül . . len.fref .
 Maul, Fül . len.fref.fer, Fül . len . fref.fer, gross Maul, Fül . len .
 Fül . len.fref.fer, Fül . len.fref.fer, gross Maul, Fül . len.fref.fer,
 gross Maul, Fül . . len . fref fer,

fer, Fül . . len.fref . fer, gross
 fref.fer, gross Maul, Fül . len . fref.fer, gross Maul, Fül . len .
 gross Maul, Fül . len.fref.fer, gross Maul, Fül . len.fref.fer.
 Fül . . len.fref . fer, gross Maul,

Maul, ich im . . mer schry. Ach Lieb was
 fref.fer, gross Maul, ich im . mer schry. Ach Lieb was
 gross Maul. Ich im . . mer schry. Ach Lieb was
 ich im . . mer schry. Ach Lieb was

thust du kla - gen?

thust du kla - gen?

thust du kla - gen? Es fiel ein Flieg inn Mol - eken - topff.

thust du kla - gen?

Ich hab so lange - stan - den, er - fro - ren möcht ich.

Ich etc.

Ich etc.

Sum Flie - ge sum. Ich etc.

vergl. S. 276.

Er fiel ein Rieb in Leib ent - zwey, da - zu ein Loch in

Er etc.

Er etc. Kopff. Ey

Er etc.

Ey sömmerSanktValtens Fut . ter . sack, ij
 Ey sömmerSanktValtens
 sömmerSanktValtens Fut . ter . sack, ey sömmerSanktVal . tens Fut . ter .
 Ey sömmerSanktVal . tens Fut . ter . sack,

ey sömmerSanktValtens Fut . ter . sack . Es war ein
 Fut . ter . sack, ey sömmerSanktValtens Fut . ter . sack . Es war ein
 sack, ij Es war ein
 ey sömmerSanktValtens Fut . ter . sack . Es war ein groffe

vergl. S. 286.

groffe Wunge.
 groffe Wun . ge. Ich stieg, ich stieg, ich
 groffe Wun . ge. Ich stieg, ich stieg, ich stieg, ich stieg,
 Wun . . ge. Ich stieg, ich stieg, ich stieg, ich stieg, ij

Ich stieg, ich stieg, ich stieg hindern O - fen vnd
 stieg, ich stieg, ich stieg hindern O - fen vnd
 ich stieg, ich stieg, ich stieg, ich stieg hin dern Ofn vnd
 U ich stieg, ich, hindern O - fen vnd

vmb vndvmb, vnd vmb vnd vmb. Zu Mit.ter - nachtscheint jm die
 vmb etc.
 vmb etc.
 vmb etc.

Sonn. Ho - ho hut.to her, treibe her, lan.ge Lo.den hat der
 Ho.ho hut . to her, treibe her, lan.ge Lo - den hat
 Ho.ho hut . to her, treibe her, lan.ge Lo - den hat
 Ho - ho hut.to her, treibe her, lan.ge Lo-den hat der

Beer. Die weil er vn. ser Schwester hat, so muss er
 der Beer. Die weil er vn. ser Schwester
 der Beer. Die weil er vn. ser Schwester hat,
 Beer. Die weil er vn. ser Schwester

1)

vn. ser Schwager sein, so muss er vn. ser Schwager sein. Men -
 hat, so muss er vn. ser Schwager sein. Men -
 so muss er vn. ser Schwager sein, Schwager sein. Men -
 hat, so muss er vn. ser Schwager sein.

trio cam. pai con. ten - to. Zeuch Fah. le zeuch,
trio cam. pai con. ten - to. Zeuch Fah. le zeuch,
trio cam. pai con. ten - to. Zeuch Fah. le
 Zeuch

1) Original *f.*

Mor-genwölln wir Ha-bern säen, wöllnder Fah-len z' effen gebn,
 Mor-genwölln wir Ha-bern säen, wöllnder Fah-len z' effen gebn,
 zeuch, Mor-genwölln wir Ha-bern säen, wölln der Fah-len z' effen
 Fah - - - - - le zeuch,

zeuch Fah-le zeuch. Tritt auff, tritt auff, tritt auff den
 zeuch Fah-le zeuch. Tritt auff den
 gebn, zeuch Fah-le zeuch. Tritt auff, tritt auff den
 zeuch Fah-le zeuch. Tritt auff den

Rie-gel von der Thür. Ach wie ein schwe-re peim? Holdse-llig
 Rie-gel von der Thür. Ach wie ein schwe-re peim? Holdse-llig
 Rie-gel von der Thür. Ach wie ein schwe-re peim? Holdse-llig
 Rie-gel von der Thür. Ach wie ein schwe-re peim? Holdse-llig

wie ein Es . fig . krug. Vnd
 wie ein Es . fig . krug. Vnd
 wie ein Es . fig . krug. Wie das der Ko . fent stinckt, Vnd
 wie ein Es . fig . krug. Vnd

vn . ser Hans so singt, vnd Mer . ten
 vn . ser Hans so singt, vnd Mer . ten
 vn . ser Hans so singt, vnd Mer . ten
 vn . ser Hans so singt, vnd Mer . ten

vn . ser Hans so singt, Wie dass des Bier so saur, vnd Mer . ten

wie . ein Baur. Dass ich da . rü . ber
 wie ein Baur. Wie dass der Wein so schwach? Dass ich da . rü . ber
 wie ein Baur. Dass ich da . rü . ber
 wie ein Baur. Dass ich da . rü . ber

1) Original g. 2)

lach, wie dass wir al . so sin . gen, vnd nicht ein . an . der eins
 lach, vnd *etc.*
 lach, vnd *etc.*
 lach, vnd *etc.*

brin . gen. Ich bring mein Brudr ein vol . les Glass, so hel . le klar vnd
Run . da, Run . da,
 Ich bring mein Brudr ein vol . les Glass, so hel . le
Run . . . da, Run . da,

rei . ne. *Et boir à la fon . tai . . .*
Run . da *di . . . nel .*
 klar vnd rei . ne. *Et boir à la fon . tai . . .*
Run . da *di . nel . . .*

ne. Da schry die Braut, da schry die Braut: Ach weh mir
 la. Da etc.
 ne. Da etc.
 la. Da etc.

ist durchschofsen das junge Herze mein. Sie hat be-tro-gen

all die zu jr gan-gen. Ey wie ich lacht, ey wie ich lacht, da der
 Ey wie ich lacht, da der
 Ey wie ich lacht, ey wie ich lacht, da der
 Ey wie ich lacht, da der

Wirth Wein bracht, Ey wie ich sang, ey wie ich sang, da ich
 Wirth Wein bracht, Ey wie ich sang, da ich
 Wirth Wein bracht, Ey wie ich sang, ey wie ich sang, da ich
 Wirth Wein bracht, Ey wie ich sang, da ich

Wein tranck, Ey wie ich flucht, ey wie ich flucht, da ich
 Wein tranck, Ey wie ich flucht, da ich
 Wein tranck, Ey wie ich flucht, ey wie ich flucht, da ich
 Wein tranck, Ey wie ich flucht, da ich

Gelt.... sucht. Schöns Lieb von grund meinsher tzen,
 Gelt.... sucht. Schöns etc.
 Gelt sucht. Schöns etc. L'he. de.
 Gelt sucht. Schöns etc.

1) Original p.

Nachträge noch einiger Gedichte.

Bei der Prüfung der Berliner Handschrift, die auf Seite 228 bereits erwähnt ist und auf die mich Herr Prof. *Creelius* in Elberfeld aufmerksam machte, fand ich noch folgende Gedichte, die zur Vervollständigung des Münchener-Liederbuches beitragen und hier noch Aufnahme finden müssen.

Ich sehe recht wohl ein, dass der 2. Band des deutschen Liedes durch die mehrfachen Nachträge ein sehr unordentliches Gewand erhält, doch ist es bei der Eigenartigkeit des Stoffes, der nur durch Zufälligkeiten ans Licht gefördert und mir bekannt wird, nicht zu umgehen. Ich meinstenils bin stets hoch erfreut mit einem neuen Funde betraut, oder ihn selbst entdeckt zu haben und hege das Vertrauen, dass ich gleiche Empfindungen bei Anderen voraussetzen darf. Der nachfolgende Index soll die Unordnung wieder ausgleichen.

Die Handschrift auf der Berliner Bibliothek trägt eine andere Signatur als auf Seite 228 verzeichnet ist, nämlich Ms. Germ. Quart 719, und fast glaubte ich, dass alles Suchen nach derselben vergeblich sein würde, wenn mich nicht der Katalog des letzten Besitzers derselben (von Meusebach) und die Hilfe der Bibliotheksbeamten auf die richtige Fährte geleitet hätten. Die Handschrift ist im Kataloge unter Erzählungen notirt, da dieselbe mit „Ziegels Abenteuer“ beginnt, dann Bl. 61 eine andere Erzählung in Versen folgt und erst auf Bl. 103 das gesuchte Liederbuch, mit der Ueberschrift beginnt: „Brandberger iij het als zu eyn. wife.“ Schon im Jahre 1849 machte *W. Holland* und *A. Keller* in einer kleinen Brochüre, die auch vier Gedichtabdrücke enthält, auf die Hds. aufmerksam, betitelt: Lieder *Heinrichs Grafen von Wirtenberg* (Tübingen, bei L. F. Fues) und befand sich dieselbe damals in Brentano's Besitz. Die Gedichte scheinen zum teil von obigem Grafen verfasst zu sein, doch kommt auch der Name *Kuonrat von Helmsdorf* vor. Auf Bl. 168b liest man die Jahreszahl 1469.

Herr Prof. *Creelius* hatte die Güte meine Kopieen zu redigiren.

Eitner.

Nr. 10

des Münchener-Liederbuches.

1. Der mei ist hin,
des trürt min sin,
die blümlin sint vergangen,
gantz mit gewalt
der rife *) kalt
hat sich daran gehangen.

*) rife = Reif.

Das thût mir wê,
 das ich nit me(n) ¹⁾
 die schönste an sal sehn,
 nach der ich hân verlangen.

2. Er lebt nit zwâr,
 des wiss verwâr, ²⁾
 und wirt sîn nummer inne,
 was mir an lît
 zu diser zît,
 ich hoff ich wols gewinnen,
 vollenden (?) vil
 ân ³⁾ endes zil,
 und gantzlich leben wie sie wil,
 künt ich is ⁴⁾ recht besinnen.

3. Ist mir etwas,
 so wend mir das
 gar schier ân alls verdriessen:
 zwei ermlin wîfs
 mit gantzem vlîfs
 darin thut sie mich sliessen,
 ân abelân ⁵⁾
 wil ich sie hân
 mit truwen allzît underthan,
 lieb lass mich des geniessen.

Nr. 54

ebendort.

1. O winter kalt ¹⁾, wan wilt ²⁾ von hinnen wîchen?
 du machst mich alt mit dîner gewalt
 gar ungestalt,
 wi sal ich mich mit mînem bulen gelîchen?
 wan sie mich nun haben wil
 uf lenger zil, mîn trût gespil,
 alsus ³⁾ gemeit, das ist mir leit,
 sie ist bereit,
 ich fucht ⁴⁾ sie wülle narren mit kolben strîchen.

¹⁾ Noch heute wird dialektisch dem aus mêr entstandenen mê ein n angefügt z. B. in der Wetterau mîn, wenn man vornehmer sprechen will auch mên (das n wird nassel gesprochen). ²⁾ verwar = vûr ware (fürwahr) vgl. Beispiel bei Lexer u. d. W. ³⁾ d. i. ohne. ⁴⁾ = es. ⁵⁾ ohne Ablassen.

(¹ Hds. Winter haert. ²⁾ Hds. wyt. ³⁾ Hds. als uch. ⁴⁾ = furcht.

- 2.¹⁾ „Zwor sollich not heyt ich me mac gedrūwet,
 vor sie mir bôt ir mundelin rôt
 fruwe vnd spôt
 felle lichter reyner zarte an mir graet, y doch (sic?)
 so heyt ich gern in hulde,
 ob ich endschulde, dass sie myn dulde
 in solichem schymff vnd gelinge
 zwar ich mich mufs als lange
 bis sere den wee moreyt dit abbe hauwen.“
3. Mîn sorgen swêr lâfs dich, zart frauwe, erbarmen,
 dîn gût gebaer²⁾ mir, frauwe, gewer,
 was ich beger,
 versliefs mich, zart, in dîn snêwîfse arme:
 ob das geschê als vorhin was
 „und neyget“ (?) das [ich] uch nit lafs
 dîn mundelin kusst mit grôlsem [lust]
 lachte³⁾ Brust an Brust
 als lang bis lieb bî lieb in freude erwarmet.

Das Lied auf Bl. 157 b, welches mit Nr. 66 des Münchener Liederbuches einen gleichen Textanfang hat: „Wyplich figuer in dinem beschuer“, hat sich bei näherer Prüfung als ein anderes Gedicht, mit kürzerem Strophenbau erwiesen. Ein gleiches ist bei dem Gedicht Nr. 79 (Bl. 153 a) „Die nacht die wil verbergen sich“ herausgestellt, doch ist hier der Strophenbau ein längerer.

¹⁾ Die zweite Strophe trotz allen Versuchen Sinn und Ordnung hinein zu bringen und gebe ich genau das Original. ²⁾ gebaer = Aussehen, Benehmen, bes. freundliches. ³⁾ lachte, mhd. legte.

Inhalts - Verzeichnis.

	Seite.
Das Münchener Liederbuch, Vorwort	1
Die Texte desselben, 68 Nrn.	8
Die Musik desselben	45
Das Berliner Liederbuch	167
Nachträge zu den Texten des Münchener Liederbuches . .	223
Nachtrag zu dem Berliner Liederbuch	232
Einige Meistorgesänge des 16. Jahrh.	235
Einige Quodlibets des 16. und 17. Jahrh.	236
Nochmalige Nachträge zu den Texten	307
Register	311



Register.

(T = Text, M = Musik.)

- Ach got ich klag, T 8, 225. M 45
Ach got was meint, T 9, 225. M 47
Ach got wie sere dringt, M 168
Ach reyne czarh, M 168
Ach scheiden bitter, T 9, 225. M 48
Ach scheiden wie gar, T 10, 226. M 49
Al vol, al vol, M u. T 169
Auf! rif ein hübsches freuelein, M 170
Aus far ich hin, T 11, 226. M 50
Begib mich nit, T 12, 226. M 51
Bei wuniglichem scherzen, T 12, 226.
M 52
Berliner Liederbuch 1. 4 ff. 167
Bruder konrad, M u. T 171
Czart, siehe Zart
Danhäuser, M u. T 235
Dass ich dich lib muss meiden, T 14,
226. M 53
Dass lepisch gut, T 13, 226. M 53
Der mei ist hin, T 307. M 55
Der mei und auch die sumer zeit, T 14,
226. M 55
Der morgenstern der ist, M 173 [56
Der schönsten zu gefallen, T 15, 226. M
Der somer hat sich gestolen ab, T 15,
226. M 57
Der szonnen glancz, M 174
Der voglein art, T 16, 226. M 58, 59
Der wechter an der zinnen, M 175
Der winter sieht mich ubel an, T 16.
226. M 60
Die blumlein, M 62
Die liebe ist schön, 175
Dy nacht dy wil vorbergen sich, M 176
Bemerkg. 309
Die vasnacht tut her nahen, T 17, 227.
M 63
Dy werld dy hot eyenen thummen syn,
M u. T 177
Dürfte ich mit libe kofsin, M 215
Durch dich ich al, T 18, 227. M 64
Eccard, Joh., Quodl.: Ein Guckguck, 236
Eyle und betrachte, M 178
Ein freulein fein, T 18. M 66 [236
Ein Guckguck wolt ausfliegen, Quodlib.,
Ein lib hat ich mir auserkoren, T 19
227. M 67
Eyns tages mir grofs heil, M 179
Ey, schaffe ich nichts, M 180
Ey, wefs sal ich nu trösten, M 181
Elend du hast umfangen mich, M 68
Elende du hast, M 182
Else, Else mundo jam, M u. T 184
Elslein, liebstes Elslein, M u. T 185
Er het mein lib, M 69
Es ging ein Münch, Quodl., 272
Es ist kein scherz, T 20, 227. M 70
Es leit ein schloss in oesterreich, T u.
M 157
Es suftz eyn fraw, M 185
Es suld ein man kein möle farn, M u.
T 186. Bemerkg. 232
Es taget vor dem walde, T u. M 158
Facsimile zu Seite 22
Franck, Melch., Quodlib. 1611. 272
Frater Conradus, v. Isaac, 171
Fruntllich begir senet sich, M 187
Gedenk daran, du werdes ein, T 20,
227. M 72
Gedenke an mich, M 189 [298
Ghro, Joh. Bettler Mantel, Quodlib. 1612.
Grofs senen ich im herzen, T 21, 227.
M 73—80
Hastu mich überwunden, M 190
Herz liblich lib, T 22, 227. M 80, mit
Facsimile (22)
Hubsch zertlich fein, T 22. M 82, 83
Ich bin erfreut, T 23, 227. M 84, 85
Ich frew mich zer der widerfart, M 190
Ich frew mich ser zu der ich, T 23, M 88
Ich habe mir aufserwelt, M 191
Ich het mir auserwelt, T 24, 227. M 89
Ich hof und hab gedinge, T 24, 227. M 90
Ich klag dir frau, T 25, 228. M 91
Ich las nicht ab, T 25, 228. M 92
Ich sachs eins mols den lichten morgen,
M u. T 192/3/4
Ich wil zu Land ausreiten, Quodlib. 244
Ihr Musici, frisch auf, Quodlib., 293
In feuers hitz, T 26, 228. M 93, 94

- In freuden fro, M 194
 In hofnung tu ich leben, T 27. M 95
 In liebes flamme, M 195
 In lib ist mir mein herz bekliben, T 27.
 M 97
 In lib ist mir mein herz verwundt, T 28.
 228. M 98
 In praeclare barbarae, T u. M 189
 In sufser wonne gute, T 28, 228. M 99
 Io sou ferito abi, Quodlib. 262
 Isaac, H., Orgelstück, 171
Kain fröd mag ich, T 29, 228. M 100
 Kände ich mein lip erweichen, M 197
 Kömmet uns der mey, M 196
 Könnte ich mein lip erweichen, M 197
 Kom edler trost, M 196
 Kom mir ein trost, T 29, 228. M 102
 Laudate pueri, Quodlib., 272
 Lib ist leides anfanck, M 107
 Locheimer Liederbuch 1. 4 ff.
Mag libe nyene behalden, M 198
 Mancher frewt sich, M 199
 Meiden brenget leiden, M 200 [110
 Mein gmüt das wüt, T 30, 228. M 108,
 Mein hercz in hohen freuden, M 111; in
 4 Lesarten 122 [M 125
 Mein herz in steten treuen, T 30, 229.
 Mein herz ist ganz zu red, T 31, 229.
 M 126 [M 128
 Mein herz ist mir gemenget, T 32, 229.
 Mein herz ist mir umgeben, T 32, 229.
 M 129
 Mein hochfs gemüth, M 200
 Mein schönste lip, M 201
 Meistergesänge, 235
 Mich zwingen senliche gedanken, M 202
 Mirami vita mia, Quodlib. 254
 Mir ist zerstort, T 33, 229. M 130
 Mir tromte ynniglich süfze, M 203
 Möcht wunsch mit fsenen, M 204
 Mole gravati, T u. M 94
 Münchener Liederbuch, 1 ff.
Nicht lofs mich ort entgelden, M 205
 Nodler, Wencz, 45
 Nu leid und meid, T 34, 229. M 132
O hertiglich verlangen, T 34, 230. M 133
 O hertzen trost, M 205
 O keyfseryne, meyn leyt vortreib, M 207
 O libes lip, bedencke meyne noth, M 208
 O liplich, M 135
 O lib, wie süfs dein anfanck ist, T 35,
 230. M 136
 O mörtlicher mord, M 208/9
 O senens crafft, M 210
 O wie gern und doch enbern, T 36,
 230. M 138, 139, 140
 O winter kalt, T 37, 230, 308. M 142
 O zeit wie schnell du endest, T 37, 230.
 M 144
Paumann, Mag. Conr. 161
Quodlibets zu 4—6 Stim., 236 ff.
Recht girlich gir, T 38, 231. M 145
 Ruslein, W. 164
Sachs, Hans, Gedicht, 235
 Sälde ich alle morgen, M 211
 Schedel, Dr. Hartmann, 1
 Seh in mein herz, T 38, 231. M 147/8
 Seit ich dich herzlib, T 39, 231. M 149
 Senen macht mir viel dencken, M 212
 Senliche not fru und spot, M 212 [151
 Senlich tut sich verlangen, T 39, 231. M
 Solts im gwelb nit finster sein, T 233
 So so mein liebste zart, M 152/3
Tärste ich mit libe kofsin, M 215
 Tanhäuser, M u. T 235
 Trag frischen mut, M 216
Verschlossne treu, T 40. M 154
 Von osterreich, M 155
Wach auf keterlin, T u. M 158
 Wagner, Dr. B. A., 6
 Walther, 89
 Walther Seam 1461, 63
 Walter von der Vogelweide, M 235
 Was in den augen wolgefelt, T 41, 231.
 M 159 [M 160
 Was mir in freuden je erschein, T 41, 231.
 Wiblich figur, T 42, 232, 309. M 161
 Wolfrans Hönnweifs, M u. T 235
 Wo lip mit libe, M 218
 Wunsliche schone, M 162 [163
Zärtlich geschont, liblich, T 42, 232. M
 Zangius, Nicol., Quodlib.: Ich will zu
 Land ausreiten, 244
 Zart lieb, wie süfs dein anfanck ist, T
 u. M 137
 Zenner, greyner, wy gefelt dir das? M
 u. T. 220
 Zu aller zeit in gedankes gir, T 43, 233.
 M 164/5
 Zu sundert ist das junge hercze, M 220